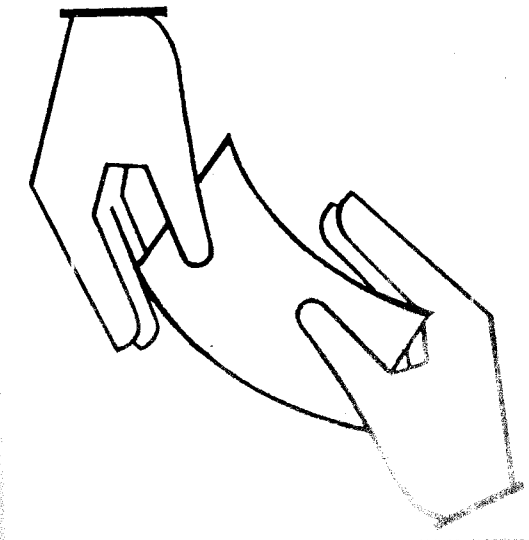


Statistisches Bundesamt

# Sozialleistungen



Fachserie **13**

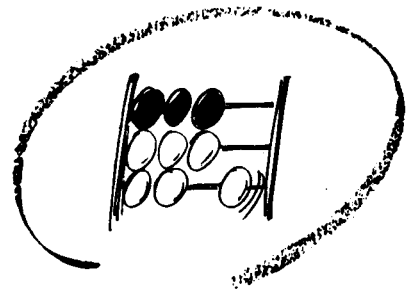
**Reihe 5.2**

**Rehabilitationsmaßnahmen**

**1990**

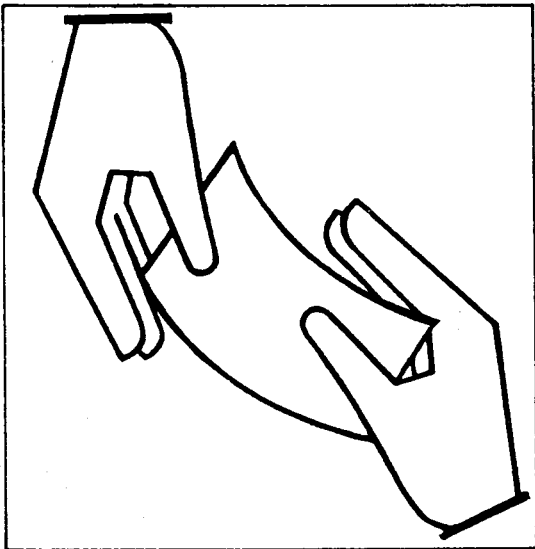
— **METZLER** —  
— **POESCHEL** —





Statistisches Bundesamt

# Sozialleistungen



Fachserie **13**

Reihe 5.2

Rehabilitationsmaßnahmen

**1990**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

**METZLER  
POESCHEL**

**Herausgeber :**  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11

6200 Wiesbaden 1

**Verlag:**  
Metzler-Poeschel Stuttgart

**Verlagsauslieferung:**  
Hermann Leins GmbH & Co. KG  
Holzwiesenstr. 2  
Postfach 11 52

7408 Kusterdingen

Telefon: 07071/33046  
Telex: 7 262 891 mepo d  
Telefax: 07071/33653

**Erscheinungsfolge:** jährlich

Erschienen im Dezember 1992

**Preis:** DM 20,60

**Bestellnummer:** 2130520-90700

**Copyright:** Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1992

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke - mit Quellenangabe gestattet.

# INHALT

Seite

## TEXTTEIL

Allgemeine und methodische Erläuterungen.....	5
Rehabilitationsmaßnahmen 1990.....	16

## TABELLENTEIL

Zusammenfassende Übersichten .....	23
<b>1 Rehabilitanden 1990</b>	
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.1.1 Insgesamt.....	26
1.1.2 Männlich.....	30
1.1.3 Weiblich.....	34
1.2 Nach Staatsangehörigkeit und Wohnort sowie Trägerschaft der Maßnahme .....	38
1.3 Nach Staatsangehörigkeit, Wohnort und Altersgruppen.....	40
1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf sowie Trägerschaft der Maßnahme .....	42
1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme	
1.5.1 Insgesamt.....	46
1.5.2 Deutsche .....	48
1.5.3 Ausländer .....	50
1.5.4 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen.....	52
1.5.5 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen.....	54
1.5.6 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	56
1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme	
1.6.1 Insgesamt.....	58
1.6.2 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen.....	60
1.6.3 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen.....	62
1.6.4 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	64
1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.7.1 Insgesamt.....	66
1.7.2 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen.....	68
1.7.3 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen.....	70
1.7.4 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung.....	72
1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen.....	74
1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.9.1 Insgesamt.....	76
1.9.2 Männlich .....	78
1.9.3 Weiblich.....	80
1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme	
1.10.1 Insgesamt.....	82
1.10.2 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen.....	84
1.10.3 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen.....	86
1.10.4 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung .....	88
1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme	
1.11.1 Insgesamt.....	90
1.11.2 Männlich .....	92
1.11.3 Weiblich.....	94
1.12 Nach Art und Ursache der Behinderung.....	96
1.13 Nach dem Beruf vor Durchführung der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen.....	98
1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung der berufsfördernden Maßnahme .....	100
<b>2 Rehabilitationsmaßnahmen 1990 insgesamt</b>	
2.1 Nach Trägerschaft und Art der Maßnahme.....	104
2.2 Nach Trägerschaft, dem Ort der Durchführung und dem Wohnort der Rehabilitanden .....	108
2.3 Nach Trägerschaft, Art der Maßnahme und Art der Behinderung der Rehabilitanden .....	112
2.4 Nach Trägerschaft, Art und Dauer der Maßnahme.....	114
2.5 Nach Trägerschaft, Art und Ergebnis der Maßnahme .....	120
<b>3 Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen 1990</b>	
3.1 Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme .....	122
3.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden .....	124
3.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen.....	126

	Seite
<b>4 Berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1990</b>	
4.1 Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme .....	128
4.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden .....	130
4.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen.....	132
<b>5 Maßnahmen zur sozialen Eingliederung 1990</b>	
5.1 Nach Art der Behinderung und Dauer der Maßnahme .....	134
5.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden .....	136
5.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen.....	138
<b>6 Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben 1990 (Berufsfördernde Rehabilitation)</b>	
6.1 Rehabilitanden nach Stellung im Beruf, Altersgruppen, Geschlecht und Staatsangehörigkeit .....	140
6.2 Rehabilitanden nach Art und Ursache der Behinderung.....	142
6.3 Rehabilitationsmaßnahmen nach Art der Maßnahme sowie Geschlecht und Alter der Rehabilitanden .....	144

## ANHANG

Anerkannte Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1990 .....	146
Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz .....	148
Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz (Bewilligte Leistungen) .....	148
Klassifizierung der Berufe 1975 .....	149

**Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990;  
sie schließen Berlin-West ein.**

### Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw.  
Fragestellung trifft nicht zu
- . = Zahlenwert unbekannt  
oder geheimzuhalten

### Abkürzungen

AFG	=	Arbeitsförderungsgesetz
A Reha	=	Anordnung des Verwaltungsrates der Bundesanstalt für Arbeit über die Arbeits- und Berufsförderung Behinderter
BGBI.	=	Bundesgesetzblatt
BStatG	=	Bundesstatistikgesetz
BSHG	=	Bundessozialhilfegesetz
BVG	=	Bundesversorgungsgesetz
GAL	=	Gesetz über eine Altershilfe für Landwirte
ICD	=	Internationale Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen
i.V.m.	=	in Verbindung mit
KFürsV	=	Verordnung zur Kriegsopferfürsorge
GdB	=	Grad der Behinderung
RVO	=	Reichsversicherungsordnung
Schwbg	=	Schwerbehindertengesetz
SGB	=	Sozialgesetzbuch
VDR	=	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
vH	=	vom Hundert
VO	=	Verordnung

Rechtsgrundlage der Rehabilitationsstatistik

Rechtsgrundlage der Statistik ist § 53 Abs. 2 des Gesetzes zur Sicherung der Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft (Schwerbehindertengesetz - SchwbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. August 1986 (BGBl. I S. 1421), zuletzt geändert durch Anlage I Kapitel VIII, Sachgebiet E, Abschnitt II Nr. 6 des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 (BGBl. II S. 885) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

Aufgrund dieser Rechtsgrundlage wird jährlich eine Statistik über die Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

Kreis der Befragten

Auskunftspflichtig sind gemäß § 53 Abs. 3 Nr. 2 SchwbG in Verbindung mit §§ 15, 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG die Träger der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung, der Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge, der Arbeitsförderung, der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben sowie der Sozialhilfe.

Außer von diesen in die Statistik einbezogenen Trägern werden auch in anderen Bereichen Leistungen zur Rehabilitation Behinderter erbracht; dazu gehören die Rehabilitation von Beamten im Rahmen der Beihilfenvorschriften, Rehabilitationsleistungen der privaten Kranken- oder Unfallversicherungen sowie Maßnahmen privater und außerstaatlicher Stellen, wie Kirchen, Caritas und Diakonie.

Tatbestände und Erhebungsmerkmale

Zu erfassen sind die in § 53 Abs. 2 SchwbG aufgeführten Tatbestände und Merkmale:

- die Zahl der Behinderten,
- persönliche Merkmale der Behinderten, wie Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort,
- Stellung der Behinderten im Erwerbsleben und Beruf,

- Art und Ursache der Behinderung,
- Art, Ort, Dauer, Verlauf und Ergebnis der durchgeführten Maßnahmen zur Rehabilitation.

Behinderte

Behinderte sind Personen, mit einem regelwidrigen körperlichen, geistigen oder seelischen Zustand, der nicht nur vorübergehend zu einer Funktionsbeeinträchtigung führt und einen Grad der Behinderung (GdB) von wenigstens 20 bedingt. Regelwidrig ist der Gesundheitszustand dann, wenn dieser von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht. Als "nicht nur vorübergehend" gilt ein Zeitraum von mehr als sechs Monaten.

Rehabilitanden

Teilnehmer an Rehabilitationsmaßnahmen werden als Rehabilitanden bezeichnet. Der Personenkreis der Rehabilitanden stimmt nicht mit dem der Behinderten überein: Zu den Rehabilitanden gehören auch Personen, die noch nicht behindert, sondern lediglich von einer Behinderung bedroht sind (§ 10 SGB I), andererseits werden nicht für alle Behinderten jedes Jahr Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

Rehabilitanden werden insoweit erfasst, als für sie während des Berichtsjahres Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen wurden.

Nach Möglichkeit werden Mehrfacherfassungen solcher Rehabilitanden ausgeschlossen, die mehrere Maßnahmen wegen der gleichen Behinderungsart erhielten. Werden dem gleichen Rehabilitanden Maßnahmen von verschiedenen Trägern gewährt, können Mehrfachzählungen jedoch nicht ausgeschlossen werden. Einige Träger sind generell nicht in der Lage, in ihrem eigenen Bereich Mehrfachzählungen zu vermeiden.

Die Staatsangehörigkeit wird lediglich in "deutsch" und "nichtdeutsch" differenziert.

Die Angaben zum Wohnort der Rehabilitanden bzw. Durchführungsort der Maßnahmen werden auf Kreisebene aufbereitet.

Die Angaben zur Stellung im Erwerbsleben und Beruf beziehen sich auf den Status vor Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen.

### Behinderungen

Die Art der Behinderung wird mittels eines zweistelligen Schlüssels dargestellt (Anlage 1), der auf der Grundlage der dreistelligen Allgemeinen Systematik der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) entwickelt wurde.

### Rehabilitationsmaßnahmen

Nach § 10 SGB I haben Personen, die körperlich, geistig oder seelisch behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, ein Recht auf Hilfe, die notwendig ist, um die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu bessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mildern und dem Betroffenen einen Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, zu sichern. Dementsprechend wird die Aufgabe der Rehabilitation in § 1 des Rehabilitationsangleichungsgesetzes<sup>1)</sup> dahingehend definiert, "Behinderte möglichst auf Dauer in Arbeit, Beruf und Gesellschaft einzugliedern". Die Rehabilitationsmaßnahmen umfassen gemäß § 29 SGB I medizinische und berufsfördernde Leistungen, Leistungen zur sozialen Eingliederung und ergänzende Leistungen. Medizinische, berufsfördernde Maßnahmen und Maßnahmen zur sozialen Eingliederung können sowohl neben- als auch nacheinander und auch unabhängig voneinander durchgeführt werden. Ergänzende Leistungen setzen dagegen zumeist die Gewährung anderer Rehabilitationsmaßnahmen voraus.

Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen umfassen hauptsächlich ärztliche Behandlungen, z.B. in Rehabilitationseinrichtungen, Sanatorien und Heilstätten; Versorgung mit Arznei- und Verbandmitteln, Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, außerdem Bewegungs-, Sprach- und Beschäftigungstherapie, die Ausstattung mit Körperersatzstücken, orthopädischen und anderen Hilfsmitteln sowie Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie. Stati-

stisch erfaßt werden nur stationär durchgeführte Maßnahmen und Maßnahmen der Belastungserprobung und Arbeitstherapie.

Berufsfördernde Maßnahmen umfassen u.a. Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, Maßnahmen der Berufsfindung und der Arbeitserprobung sowie der Berufsvorbereitung, ferner Hilfen der beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung. Auch Hilfen zur Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte (Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich) gehören dazu.

Zu den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung zählen pädagogische bzw. schulisch-pädagogische Maßnahmen, ferner Maßnahmen im Arbeitsbereich einer Werkstatt für Behinderte, die gewährt werden, wenn wegen der Art und des Schweregrads der Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ein Arbeitsplatz nicht zur Verfügung steht, sowie sonstige Maßnahmen, die der Eingliederung Behinderter in das soziale Leben dienen, z.B. Hilfen zur Beschaffung und zum Betrieb eines Kraftfahrzeugs, Hilfen bei der Beschaffung und Erhaltung einer Wohnung sowie Erholungshilfe.

Ergänzende Leistungen, die außer den vorgenannten Leistungen und Maßnahmen in Betracht kommen können, werden in der Rehabilitationsstatistik nicht erfaßt. Hierzu zählen insbesondere Übergangs- oder Krankengeld, Beiträge zur Sozialversicherung, Übernahme der mit einer berufsfördernden Leistung zusammenhängenden Kosten und Behindertentransport.

Einen Überblick über die in der Statistik erfaßten Leistungsarten, die von den verschiedenen Rehabilitationsträgern erbracht werden, und über die hierfür maßgeblichen Rechtsvorschriften vermittelt die Anlage 2.

Eine medizinische Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen:

- mit dem Abgang des Rehabilitanden aus stationärer Behandlung oder aus einer Rehabilitationseinrichtung infolge Entlassung, Abbruchs der Maßnahme oder Todes oder
- nach Durchführung einer Maßnahme der Belastungserprobung oder der Arbeitstherapie.

1) Gesetz über die Angleichung der Leistungen zur Rehabilitation vom 7. August 1974 (BGBl. I S. 1881); zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Dezember 1985 (BGBl. I S. 2484).



Eine berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahme gilt als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand entweder in das Erwerbsleben eingegliedert oder wiedereingegliedert ist oder für die Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht oder seine schulische Ausbildung fortsetzt oder aus anderen Gründen Leistungen der Arbeitsförderung nicht mehr in Anspruch nimmt. Wird ein Rehabilitand von einer Ausbildungsstätte in eine andere verlegt, gelten - abweichend von der Regelung bei medizinischen Maßnahmen - die bis dahin gewährten Maßnahmen als abgeschlossen und werden statistisch erfasst.

Eine Maßnahme zur sozialen Eingliederung gilt dann als abgeschlossen, wenn der Rehabilitand einen seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, gefunden bzw. wiedergefunden hat, bei Abbruch der Maßnahme oder bei Tod des Rehabilitanden.

Alle erfaßten Maßnahmen beziehen sich auf die angegebene Behinderungsart (Diagnose des Hauptleidens) und Behinderungsursache. Rehabilitationsmaßnahmen, die wegen einer weiteren Behinderung durchgeführt wurden, werden als weiterer Rehabilitationsfall in der Statistik erfaßt.

Je Rehabilitand können bis zu drei Maßnahmen mit allen Merkmalen, weitere Maßnahmen indessen lediglich zahlenmäßig - jedoch gegliedert nach Art der Maßnahme - erfaßt werden.

#### Erläuterungen zu den Ergebnissen 1990

Die vorliegenden Angaben für das Berichtsjahr 1990 beziehen sich ausschließlich auf die Rehabilitationsmaßnahmen, die von den im früheren Bundesgebiet<sup>2)</sup> ansässigen Trägern durchgeführt wurden; in den neuen Ländern und Berlin-Ost sind die wesentlichen rehabilitationsrechtlichen Vorschriften erst zum 1. Januar 1991 in Kraft getreten.

Erfassungslücken bestehen teilweise noch bei den Sozialhilfeträgern. Aus diesen Gründen

2) Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; die Angaben schließen Berlin-West ein.

sind vor allem regionale Vergleiche nur mit Einschränkungen möglich.

Längerfristige Zeitvergleiche sind in ihrem Aussagewert dadurch eingeschränkt, daß sich in früheren Jahren nicht alle Rehabilitations-träger an der Statistik beteiligt haben und daß sich im Zeitverlauf vielfältige Änderungen der Abgrenzungs- und Erfassungskriterien bei den Rehabilitationsmaßnahmen ergaben (z.B. Wegfall der sogenannten Dauermaßnahmen ab 1984, gesonderter Nachweis der Krankenhausbehandlungen ab 1985, veränderte Zählweise bei der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1986, Einbeziehung der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben ab 1989, Wegfall des gesonderten Nachweises der Krankenhausbehandlungen ab 1990).

Die Rehabilitationsmaßnahmen der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben, die seit 1989 in die Statistik einbezogen sind, werden in der vorliegenden Veröffentlichung gesondert in der Tabelle 6 des Tabellenteils nachgewiesen. In den Tabellen 1 bis 5 des Tabellenteils sind diese Maßnahmen jedoch nicht enthalten.

#### Weitere Statistiken über Rehabilitationsmaßnahmen und Behinderte

Viele Rehabilitationsträger veröffentlichen für ihren Zuständigkeitsbereich eigene Rehabilitationsstatistiken, teilweise in detaillierterer Form als die vorliegende Bundesstatistik, teilweise auch mit anderen Abgrenzungskriterien.

Über die Schwerbehinderten wird seit 1979 alle zwei Jahre zum Stichtag 31. Dezember eine Bundesstatistik durchgeführt. Bis einschließlich 1985 wurden in der Statistik neben den Schwerbehinderten auch noch die leichter Behinderten erfaßt. Diese Statistik basiert auf den Dateien der Versorgungsverwaltung. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht die Ergebnisse regelmäßig in der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" (zuletzt in Heft 10/1992) sowie in der Fachserie 13, Reihe 5.1.

Angaben über amtlich anerkannte Behinderte wurden darüber hinaus auch im Rahmen des Mikrozensus erhoben. Die letzte Veröffentlichung hierzu für die Erhebung vom April 1989 erfolgte in "Wirtschaft und Statistik" (Heft 8/1992).



Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen  
Zweistelliger Schlüssel der Behinderungsart

Sig- nier- Nr.	Pos.-Nr. der ICD 1979	Behinderungsart bzw. Diagnose
01	010-018	Tuberkulose
02	045-049	Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Virus- krankheiten des Zentralnervensystems
03	001-009,020- 041,050-139	Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten
04	140-239	Neubildungen
05	250	Diabetes mellitus
06	240-246 251-279 280-289	Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe
07	290-299	Psychosen
08	303	Alkoholabhängigkeit
09	304	Medikamenten- und Drogenabhängigkeit
10	315	Umschriebene Entwicklungsrückstände (insb. Lese- und Rechtschreibe- schwäche, Rechenschwäche, Rückstand in der Sprech- und Sprachentwicklung)
11	300-302 305-314,316	Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen; (einschl. Anpassungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens)
12	317-319	Oligophrenien (Schwachsinn)
13	340	Enzephalomyelitis disseminata (Multiple Sklerose)
14	343	Zerebrale Kinderlähmung
15	345	Epilepsie
16	369	Blindheit und geringes Sehvermögen
17	360-368 370-379	Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (insb. Seh- störungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)
18	389	Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)
19	380-388	Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes
20	320-337 341-342 344, 346-359	Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane
21	401-405	Hypertonie und Hochdruckkrankheiten
22	393-398 410-414 420-429	Herzkrankheiten
23	390-392 415-417 430-459	Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems
24	460-519	Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tbk)
25	520-579	Krankheiten der Verdauungsorgane
26	580-599	Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege
27	600-676	Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Komplika- tionen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett
28	680-709	Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes
29	710-739	Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes
30	740-759	Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschl. Contergan- geschädigte)
31	806	Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittlähmung)
32	800-804 805,807-809 810-829 850-854	Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnitt- lähmung), Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten; intrakranielle Verletzungen
33	885-887 895-897	Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen
34	830-848,860-884 890-894,900-959 990-995,999	Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschl. Luxationen, Verstaue- chungen, Zerrungen, Prellungen, Quetschungen, Verbrennungen)
35	996-998	Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperativer Zustände)
36	960-989	Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebräuchliche Substanzen
37	780-796,799	Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen  
Abgrenzung der Rehabilitationsmaßnahmen bei den einzelnen Sozialleistungsbereichen

Art der Maßnahme	Gesetzliche Krankenversicherung	Gesetzliche Unfallversicherung	Gesetzliche Rentenversicherung	Altershilfe für Landwirte	Kriegsopferversorgung	Kriegsopferfürsorge	Arbeitsförderung	Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben	Sozialhilfe
<u>Medizinische Maßnahmen</u>	Stationäre Behandlung in einer Rehabilitations-einrichtung (§ 40 Abs. 2 SGB V)	a) Stationäre ärztliche Behandlung (§ 557 Abs. 1 Nr. 1, § 559 RVO), sofern die Dauer der Maßnahme mindestens 14 Tage betrug b) Belastungs-erprobung und Arbeitstherapie (§ 557 Abs. 1 Nr. 5 RVO)	- siehe Anhang 1 -	a) Stationäre Heilbehandlung (§§ 6, 7 GAL) b) Stationäre Einzelmaßnahmen zur Erhaltung oder zur Erlangung der Erwerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und ihrer Angehörigen (§ 9 GAL)	a) Alle stationären Maßnahmen, die aufgrund eines Gesamtplans zur Rehabilitation gewährt wurden b) Badekuren (§ 11 Abs. 2, § 12 Abs. 3 BVG) c) Belastungs-erprobung und Arbeitstherapie (§ 11 Abs. 1 Nr. 9 BVG)	-	-	-	- siehe Anhang 4 -
<u>Berufsfördernde Maßnahmen</u>	-	Berufshilfe (§ 567 RVO)	- siehe Anhang 1 -	-	-	- siehe Anhang 2 -	Berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation für Behinderte (§ 56 AFG i. V.m. der A Reha)	- siehe Anhang 3 -	- siehe Anhang 4 -
<u>Maßnahmen zur sozialen Eingliederung</u>	-	Maßnahmen zur sozialen Eingliederung nach § 556 RVO i. V.m. § 569a Nr. 5 RVO einschl. schulpflichtpädagogische Maßnahmen für Kinder in Kindergärten, Schüler und Studierende (§ 567 Abs. 2 RVO)	-	-	-	- siehe Anhang 2 -	-	-	- siehe Anhang 4 -

## Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Rentenversicherung zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

(Die Paragraphen beziehen sich auf die Vereinbarung über berufsfördernde Rehabilitation zwischen dem Verband Deutscher Rentenversicherungsträger und der Bundesanstalt für Arbeit, "Vereinbarung 80")

Maßnahmen (Hilfearten) der RentenversicherungGliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Schl. 5.1  
Signier-  
Nr.

Medizinische Maßnahmen

Stationäre medizinische Heilbehandlung\*)

01

Medizinische Maßnahmen

Maßnahme der stationären Behandlung

Berufsfördernde Maßnahmen

Fahrtkostenbeihilfe (§ 10)

10

Berufsfördernde Maßnahmen

Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes

Trennungsbeihilfe (§ 12)

Wohnkostenzuschuß (§ 15 Abs. 1)

Ausbildungs- oder Umschulungszuschuß an Arbeitgeber (§ 19)

Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (§ 20)

Zuschuß für befristete Probebeschäftigung an Arbeitgeber (§ 22)

Vermittlung in einen anderen Betrieb

Umsetzung im gleichen Betrieb

Hilfe zur Erlangung einer Fahrerlaubnis (§ 11)

Kfz-Erstbeschaffung ohne behinderungsbedingte Sonderausstattung (§ 11)

Kfz-Erstbeschaffung mit behinderungsbedingter Sonderausstattung (§ 11)

Beschaffung oder Reparatur der behinderungsbedingten Sonderausstattung (§ 11)

Umzugskosten (§ 14)

Wohnkosten (Umbauzuschuß) (§ 15 Abs. 2)

Überbrückungsbeihilfen (§ 13)

Arbeitsausrüstung, technische Hilfen (§ 16)

Zuschuß für Arbeitshilfen und Einrichtungen im Betrieb (§ 21)

Berufsfindung/Arbeitserprobung (§ 7)

11

Berufsfindung oder Arbeitserprobung

Blindenteknische oder vergleichbare Grundausbildung (§ 7)

12

Berufsvorbereitung einschließlich einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung

Förderungsmaßnahmen/Vorförderung (§ 7)

Berufliche Ausbildung (§ 4)

13

Berufliche Ausbildung

Berufliche Umschulung (§ 5)

14

Berufliche Umschulung

Berufliche Anpassung (§ 2)

15

Berufliche Fortbildung

Berufliche Fortbildung (§ 3)

Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte (§ 7)

16

Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte

Sonstige Hilfen

17

Sonstige berufsfördernde Maßnahmen

Datengrundlage

Nach § 79 SGB IV i.V.m. § 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über die Statistik in der Rentenversicherung (RSVwV) werden von den Rentenversicherungsträgern Daten über die abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erhoben. Für jede durchgeführte stationäre Heilbehandlung und jede einzelne Leistung zur beruflichen Förderung wird ein eigener Datensatz erstellt. Die Datensätze werden nach Ablauf eines Berichtsjahres beim VDR gesammelt und ausgewertet.

## Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der Kriegsopferfürsorge zu erfassenden Maßnahmen zu den  
Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

Maßnahmen (Hilfearten) der Kriegsopferfürsorge<sup>1)</sup>Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in  
der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Schl. 5.1  
Signier-  
Nr.

Berufsfördernde Maßnahmen

Übernahme der Kosten für technische Arbeitshilfen  
(\$ 2 Abs. 1 Nr. 3 KFörsV)

10

Berufsfördernde Maßnahmen

Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung  
eines Arbeitsplatzes

Übernahme der Umzugskosten (\$ 2 Abs. 1 Nr. 4  
KFörsV)

Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unter-  
haltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines  
Kraftfahrzeugs (\$ 10 Abs. 2 KFörsV) - einmalige  
Hilfen nur zum Umbau eines Kfz oder zu den Kosten  
eines Führerscheins sind nicht zu erfassen -

Eingliederungshilfe an Arbeitgeber (\$ 2 Abs. 3  
Nr. 2 KFörsV)

Berufsfindung und Arbeitserprobung (\$ 3 KFörsV)

11

Berufsfindung und Arbeitserprobung

Berufsvorbereitung (\$ 4 KFörsV)

12

Berufsvorbereitung einschl. einer  
wegen der Behinderung erforder-  
lichen Grundausbildung

- einschl. einer wegen der Behinderung erforder-  
lichen Grundausbildung -

Berufliche Ausbildung (\$ 7 KFörsV)

13

Berufliche Ausbildung

Berufliche Umschulung (\$ 8 KFörsV)

14

Berufliche Umschulung

Berufliche Fortbildung (\$ 6 KFörsV)

15

Berufliche Fortbildung

Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für  
Behinderte, - Eingangsverfahren und Arbeitstrai-  
ningsbereich - (§§ 26 und 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG)

16

Berufsfördernde Maßnahmen in einer  
Werkstatt für Behinderte

Sonstige berufsfördernde Maßnahme (\$ 10 Abs. 1  
KFörsV)

17

Sonstige berufsfördernde Maßnahme

Gründung und Erhaltung einer selbständigen  
Existenz (\$ 11 KFörsV)

Maßnahmen zur sozialen Eingliederung

Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder, die noch  
nicht im schulpflichtigen Alter sind (\$ 27d  
Abs. 1 Nr. 6 BVG i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 2a  
BSHG)

20

Maßnahmen zur sozialen Eingliederung  
Pädagogische und/oder schulisch-päda-  
gogische Maßnahme

Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung, vor allem  
im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht und durch  
Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen, einschl.  
der Vorbereitung hierzu (\$ 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG  
i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 3 BSHG)

Maßnahme zur sozialen Eingliederung in einer Werk-  
statt für Behinderte, - Arbeitsbereich - (insbe-  
sondere Maßnahmen nach § 27d Abs. 1 Nr. 6 BVG)

21

Maßnahme zur sozialen Eingliederung  
in einer Werkstatt für Behinderte

Besondere Hilfen für Beschädigte (\$ 28 KFörsV),  
insbesondere einmalige Hilfen zur Beschaffung eines  
Kfz, laufende Hilfe zum Betrieb, zur Unterhaltung  
und zur Unterstellung eines Kfz (\$ 28 Abs. 1 Nr. 2  
KFörsV)

22

Sonstige Maßnahme zur sozialen Ein-  
gliederung

Erholungshilfe (\$ 27b BVG) für erwerbstätige und  
nichterwerbstätige Beschädigte sowie Hinterbliebene,  
soweit es sich um von der Versorgungsverwaltung an-  
erkannte Schwerbehinderte mit einem Grad der Be-  
hinderung von mindestens 50 handelt

Wohnungshilfe (\$ 27c BVG)

1) Persönliche Beratungen unterliegen nicht der Erfassung.

## Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Zuordnung der von den Trägern der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

Maßnahmen (Hilfearten) der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben (§ 31 SchwBG)

Gliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in der Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen

Schl. 5.1  
Signier-Nr.

Berufsfördernde Maßnahmen

Berufsfördernde Maßnahmen

Technische Hilfen (Abs. 3 Nr. 1a)

10      Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes

Hilfen zum Erreichen des Arbeitsplatzes (Abs. 3 Nr. 1b)

Hilfen zur Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung, die den besonderen Bedürfnissen des Schwerbehinderten entspricht (Abs. 3 Nr. 1d)

Hilfen an Arbeitgeber zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen für Schwerbehinderte (Abs. 3 Nr. 2a)

Hilfen an Arbeitgeber für außergewöhnliche Belastungen (Abs. 3 Nr. 2b)

Hilfen zur Teilnahme an Maßnahmen zur Erhaltung und Erweiterung beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten (Abs. 3 Nr. 1f)

15      Berufliche Fortbildung

Hilfen zur wirtschaftlichen Selbständigkeit (Abs. 3 Nr. 1c)

17      Sonstige berufsfördernde Maßnahmen

Hilfen zur Erhaltung der Arbeitskraft (Abs. 3 Nr. 1e)

Hilfen in besonderen behinderungsbedingten Lebenslagen (Abs. 3 Nr. 1g)

Hilfen zur Durchführung der psychosozialen Betreuung Schwerbehinderter (Abs. 3 Nr. 3)

Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen  
Zuordnung der von den Trägern der Sozialhilfe zu erfassenden Maßnahmen zu den Signiernummern  
des Schlüssels 5.1 "Art der Maßnahme"

Maßnahmen (Hilfearten) der SozialhilfeGliederung des Merkmals "Art der Maßnahme" in der Statistik der RehabilitationsmaßnahmenEingliederungshilfe für Behinderte  
(§ 40 BSHG)Schl. 5.1  
Signier-Nr.Medizinische Maßnahmen

Stationäre Behandlung zur Verhütung, Beseitigung oder Milderung der Behinderung (Abs. 1 Nr. 1); Sprachheilbehandlungen

01      Medizinische Maßnahmen  
Maßnahme der stationären BehandlungBerufsfördernde Maßnahmen

Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben (Abs. 1 Nr. 6) - ohne Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte -

10      Berufsfördernde Maßnahmen  
Hilfe zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes

Hilfe zur Beschaffung eines Kraftfahrzeugs (§ 8 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 2); insbes. auch für Schüler und Studenten

Hilfe zur Erlangung der Fahrerlaubnis, zur Instandhaltung sowie durch Übernahme von Betriebskosten eines Kraftfahrzeugs (§ 10 Abs. 6 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 2); insbes. auch für Schüler und Studenten

Hilfe zur Teilnahme an Maßnahmen, die geboten sind, um die Ausbildung für einen angemessenen Beruf vorzubereiten (§ 13 Abs. 1 Nr. 9 - Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)

12      Berufsvorbereitung einschl. einer wegen der Behinderung erforderlichen Grundausbildung

Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit (§ 13 Abs. 1 Nr. 1 - 8 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 4)

13      Berufliche Ausbildung

Hilfe zur Umschulung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit (§ 14 Abs. 3 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)

14      Berufliche Umschulung

Hilfe zur Fortbildung im früheren oder einem diesem verwandten Beruf (§ 14 Abs. 2 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40 Abs. 1 Nr. 5)

15      Berufliche Fortbildung

Berufsfördernde Maßnahmen in einer Werkstatt für Behinderte - Eingangsverfahren und Arbeitstrainingsbereich (§ 40 Abs. 1 Nr. 6)

16      Berufsfördernde Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte



Maßnahmen zur sozialen Eingliederung

Heilpädagogische Maßnahmen für Kinder,  
die noch nicht im schulpflichtigen  
Alter sind (§ 40 Abs. 1 Nr. 2a)

Hilfe zu einer angemessenen Schulbil-  
dung, vor allem im Rahmen der allge-  
meinen Schulpflicht und durch Hilfe  
zum Besuch weiterführender Schulen  
einschl. der Vorbereitung hierzu  
(§ 40 Abs. 1 Nr. 3)

Hilfe zur Beschäftigung in einer Werkstatt  
für Behinderte - Arbeitsbereich - (§ 40  
Abs. 2)

Hilfe bei der Beschaffung und Erhaltung  
einer Wohnung, die den besonderen Be-  
dürfnissen des Behinderten entspricht  
(§ 40 Abs. 1 Nr. 6a)

Hilfe für werkstattfähige Behinderte in  
der eigenen Wohnung des Behinderten  
(§ 17 Abs. 2 Eingliederungshilfe -  
VO i.V.m. § 40 Abs. 2)

Hilfe zur Beschaffung eines Kraftfahrzeugs  
(§ 8 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40  
Abs. 1 Nr. 2)

Hilfe zur Erlangung der Fahrerlaubnis, zur  
Instandhaltung sowie durch Übernahme von  
Betriebskosten eines Kraftfahrzeugs (§ 10  
Abs. 6 Eingliederungshilfe - VO i.V.m. § 40  
Abs. 1 Nr. 2)

20

Maßnahmen zur sozialen Eingliederung

Pädagogische und/oder schulisch-  
pädagogische Maßnahme

21

Maßnahme zur sozialen Eingliederung  
in einer Werkstatt für Behinderte

22

Sonstige Maßnahme zur sozialen Ein-  
gliederung

## Rehabilitationsmaßnahmen 1990

Wer körperlich, geistig oder seelisch behindert ist, oder wem eine solche Behinderung droht, hat ein Recht auf Hilfe. Und zwar auf die Hilfe, die notwendig ist, um die Behinderung abzuwenden, zu beseitigen, zu bessern, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder ihre Folgen zu mindern. Dazu gehören auch die Hilfen, die dem Betroffenen einen seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Platz in der Gemeinschaft, insbesondere im Arbeitsleben, sichern. Die genannten Hilfen werden unter dem Sammelbegriff "Rehabilitation" zusammengefaßt. Dieser Begriff umschreibt zum einen alle Maßnahmen und Leistungen, die diesem Ziel dienen, einschließlich des Verfahrens; zum anderen stellt er den Zustand dar, der bei einer möglichst dauerhaften Eingliederung bzw. Wiedereingliederung behinderter oder von Behinderung bedrohter Personen in das berufliche, soziale und kulturelle Leben erreicht worden ist.

Vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Zahl der Behinderten - Ende 1991 wurden im früheren Bundesgebiet allein 5,4 Mill. Schwerbehinderte gezählt - wird die Bedeutung unterstrichen, die der Rehabilitation im Rahmen der sozialen Sicherung der Bundesrepublik Deutschland zukommt. Ihr Aufgabenbereich wächst auch zusehends mit den erweiterten medizinischen und technischen Möglichkeiten, Behinderte wieder einzugliedern. Während die Eingliederung bzw. Rückkehr der Behinderten ins Erwerbsleben aufgrund der gegenwärtigen Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin eine wichtige soziale Rolle spielen wird<sup>1)</sup>, werden künftig im Zusammenhang mit der längeren Lebenserwartung auch Rehabilitationsmaßnahmen an Gewicht gewinnen, die der Selbständigkeit des alten Menschen dienen. Hierbei wird es vor allem darum gehen, alle Rehabilitationsmöglichkeiten bei chronisch Kranken zu nutzen, um Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu vermindern.

Zur Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen bedarf es neben der Bereitstellung entsprechender Einrichtungen und Dienste auch erheblicher finanzieller Mittel: Nach den Berechnungen des Sozialbudgets beliefen sich die Aufwendungen für die Rehabilitation im Jahr 1990 auf rund 31 Mrd. DM. Für die sozialpolitischen Planungen und Vorhaben auf diesem Sektor sind daher auch umfassende und zuverlässige statistische Daten über die Rehabilitationsmaßnahmen und Personen, denen sie gewährt werden, erforderlich.

Aufgabe der jährlichen Rehabilitationsstatistik ist es, solche Daten bereitzustellen. Es werden die im jeweiligen Berichtsjahr abgeschlossenen Rehabilitationsmaßnahmen erfaßt, zu denen medizinische und berufsfördernde Leistungen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung zählen, die je nach Träger der Maßnahme unterschiedlich definiert sind. Darüber hinaus werden auch Angaben über die Rehabilitanden erhoben. Da ein Rehabilitand mehrere Maßnahmen durchlaufen haben kann, ist die Gesamtzahl der Rehabilitationsmaßnahmen größer als die der Rehabilitanden. Der Personenkreis der Rehabilitanden stimmt nicht mit dem der Behinderten überein. Zu den Rehabilitanden gehören auch Personen, die noch nicht behindert, sondern lediglich von einer Behinderung bedroht sind, andererseits werden nicht für alle Behinderten jedes Jahr Rehabilitationsmaßnahmen durchgeführt.

In die Rehabilitationsstatistik sind nur die Maßnahmen der folgenden öffentlichen Träger einbezogen:

- Gesetzliche Krankenversicherung,
- Gesetzliche Unfallversicherung,
- Gesetzliche Rentenversicherung (einschl. Altershilfe für Landwirte),
- Kriegsopferversorgung und Kriegsopferfürsorge,
- Bundesanstalt für Arbeit,
- Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben,
- Sozialhilfe.

Nicht erfaßt werden also die Rehabilitationsmaßnahmen der privaten Krankenversicherung sowie die von den sonstigen privaten und außerstaatlichen Stellen, wie Kirchen, Caritas und Diakonie, sowie Beihilfen im öffentlichen Dienst. Aber auch bei den in die Statistik einbezogenen Trägern können - hauptsächlich aus erhebungstechnischen Gründen - nicht alle einschlägigen Leistungen erfaßt werden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen als Rehabilitationsleistungen anzusehen sind. Im Bereich der medizinischen Rehabilitation wird insbesondere darauf verzichtet, die Gewährung von Körperersatzstücken und sonstigen Hilfsmitteln sowie ambulante Maßnahmen zu erfassen. Ebenfalls in der Statistik unberücksichtigt bleiben die sogenannten "ergänzenden Leistungen", bei denen es sich in aller Regel um Geldleistungen handelt. Darüber hinaus bestehen noch gewisse Erfassungslücken, insbesondere im Bereich der Sozialhilfe.

Längerfristige Zeitvergleiche sind in ihrem Aussagewert dadurch eingeschränkt, daß sich in früheren Jahren nicht alle Rehabilitationsträger an der Statistik beteiligt haben und daß sich im Zeitverlauf vielfältige Änderungen der Abgrenzungs- und Erfassungskriterien bei den Rehabilitationsmaßnahmen ergaben (z.B. Wegfall der sogenannten Dauermaßnahmen ab 1984, gesonderter Nachweis der Krankenhausbehandlungen ab 1985, veränderte Zählweise bei der gesetzlichen Rentenversicherung ab 1986, Einbeziehung der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben ab 1989, Wegfall des gesonderten Nachweises der Krankenhausbehandlungen ab 1990). Deshalb wird in diesem Beitrag weitgehend auf Vergleichszahlen zu den Vorjahren verzichtet. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich im übrigen ausschließlich auf die Rehabilitationsmaßnahmen, die von den im früheren Bundesgebiet ansässigen Trägern durchgeführt wurden; in den neuen Ländern und Berlin-Ost sind die wesentlichen rehabilitationsrechtlichen Vorschriften erst zum 1. Januar 1991 in Kraft getreten.

### 1,4 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen: Medizinische Maßnahmen dominierten

Im Jahr 1990 führten die Rehabilitationsträger 1,44 Mill. Rehabilitationsmaßnahmen durch. Insgesamt entspricht dies in etwa der Größenordnung des Vorjahres, wenngleich es bei einigen Rehabilitationsträgern stärkere Abweichungen zu verzeichnen gab. Der Schwerpunkt lag wie schon in den vorangegangenen Jahren eindeutig im medizinischen Bereich mit 70,9 % der Maßnahmen, 24,1 % waren berufsfördernder Art und 5,0 % dienten der allgemeinen sozialen Eingliederung.

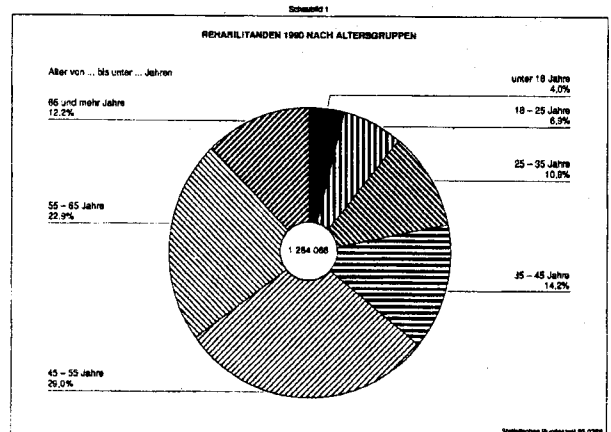
<sup>1)</sup> Im früheren Bundesgebiet waren 1991 rund 117 000 Schwerbehinderte (Jahresdurchschnitt) bei den Arbeitsämtern als arbeitslos gemeldet.

Tabelle 1 : Rehabilitationsmaßnahmen 1990 nach Trägern und Art der Maßnahme

Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Insgesamt		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Gesetzliche Krankenversicherung .....	154.777	10,7	154.777	15,1	-	-	-	-
Gesetzliche Unfallversicherung .....	100.125	6,9	77.059	7,5	18.888	5,4	4.178	5,8
Gesetzliche Rentenversicherung .....	807.158	55,9	759.957	74,3	47.201	13,6	-	-
Kriegsopferversorgung .....	23.442	1,6	23.442	2,3	-	-	-	-
Kriegsopferfürsorge .....	43.685	3,0	-	-	485	0,1	43.200	59,8
Arbeitsförderung .....	270.372	18,7	-	-	270.372	77,7	-	-
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben .....	9.988	0,7	-	-	9.988	2,9	-	-
Sozialhilfe .....	33.952	2,4	8.253	0,8	852	0,2	24.847	34,4
Insgesamt .....	1.443.499	100	1.023.488	100	347.786	100	72.225	100

Das Gesamtbild der Rehabilitation wird weitgehend von der gesetzlichen Rentenversicherung geprägt, die allein 55,9 % (807 000) der vorgenannten Maßnahmen erbrachte (-5,7 % gegenüber 1989); zum allergrößten Teil (94,2 %) handelte es sich hierbei um medizinische Maßnahmen. Auf die Bundesanstalt für Arbeit entfielen 18,7 % (270 000) der Maßnahmen (+4,9 % gegenüber 1989). Sie gewährt ausschließlich berufsfördernde Leistungen und war bei dieser Maßnahmeart mit einem Anteil von knapp vier Fünfteln der wichtigste Träger. Dagegen ist die gesetzliche Unfallversicherung in allen drei Maßnahmebereichen tätig und führte insgesamt 6,9 % (100 000) der Maßnahmen durch (-2,2 % gegenüber 1989). Die Kriegsopferfürsorge, die Kriegsopferversorgung, die Sozialhilfe sowie die begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben gehören zahlenmäßig zu den kleineren Trägern; zusammengenommen wurden von diesen 7,7 % (111 000) der Maßnahmen betreut.

Die gesetzliche Krankenversicherung, die nur Maßnahmen im Bereich der medizinischen Rehabilitation durchführt, zählt zu den größeren Rehabilitationsträgern. Auf sie entfielen im Berichtsjahr 10,7 % (155 000) der Maßnahmen; gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme von 38,5 %. Bei den vorgenannten Maßnahmen handelt es sich ausschließlich um stationäre Behandlungen mit Unterkunft und Verpflegung in einer Rehabilitationseinrichtung. Dabei ist zu berücksichtigen, daß das gesamte Spektrum der Rehabilitationsaktivitäten der gesetzlichen Krankenversicherung darüber hinaus noch weitere Leistungen beinhaltet, die im Rahmen dieser Statistik jedoch nicht erfaßt werden. Hierzu zählen insbesondere die Krankenhausbehandlungen, die sehr häufig ebenfalls rehabilitativen Charakter haben. Da es in diesen Fällen jedoch nicht immer einwandfrei möglich ist, zwischen Rehabilitationsmaßnahmen und reinen Krankenhausbehandlungen zu unterscheiden, werden die Krankenhausbehandlungen ab dem Berichtsjahr 1990 nicht mehr in der Rehabilitationsstatistik nachgewiesen.



## Im Vordergrund steht die Erhaltung der Erwerbsfähigkeit

Unter den insgesamt 1,28 Mill. Rehabilitanden des Berichtsjahres überwogen, wie schon in den Vorjahren, deutlich die Männer mit einem Anteil von 60,3 %, obwohl ihr Bevölkerungsanteil nur 48,4 % beträgt. Das Überwiegen der Männer unter den Rehabilitanden ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß diese mit 57,7 % häufiger als Frauen (36,1 %) im Erwerbsleben stehen und die Erwerbstätigen traditionell die Hauptzielgruppe der Rehabilitation bilden.

Tabelle 2 : Rehabilitanden 1990 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Geschlecht und Träger der Rehabilitationsmaßnahme

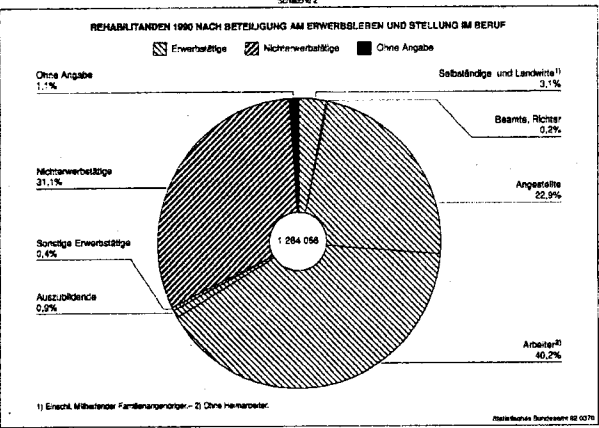
Beteiligung am Erwerbsleben ----- Geschlecht	Einheit	Insgesamt	Träger der Rehabilitationsmaßnahme							
			gesetzliche			Kriegsopfer-		Arbeits- förderung	begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufs- leben	Sozial- hilfe
			Kranken-	Unfall- versicherung	Renten-	versorgung	fürsorge			
Erwerbstätige .....	Anzahl	870.136	11.906	62.454	634.233	926	1.172	147.292	9.355	2.798
	%	68,5	8,2	85,8	85,1	4,1	3,0	70,9	100	10,2
Nichterwerbstätige .....	Anzahl	399.504	133.988	10.319	110.785	21.615	37.827	60.376	-	24.594
	%	31,5	91,8	14,2	14,9	95,9	97,0	29,1	-	69,8
Zusammen ....	Anzahl	1.269.640	145.894	72.773	745.018	22.541	38.999	207.668	9.355	27.392
	%	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ohne Angabe .....	Anzahl	14.426	8.882	466	70	782	646	-	419	3.161
Insgesamt ....	Anzahl	1.284.066	154.776	73.239	745.088	23.323	39.645	207.668	9.774	30.553
Männlich ....	Anzahl	774.604	58.051	56.162	442.297	21.920	32.772	137.407	6.804	19.191
Weiblich ....	Anzahl	509.462	96.725	17.077	302.791	1.403	6.873	70.261	2.970	11.362

Tabelle 3 : Rehabilitanden 1990 nach Altersgruppen und Art der Maßnahme

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt *)		Medizinische Rehabilitationsmaßnahmen		Berufsfördernde		Maßnahmen zur sozialen Eingliederung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Unter 18 .....	50.937	4,0	23.410	2,4	12.810	4,6	15.083	22,7
18 - 25 a) .....	88.993	6,9	21.915	2,3	64.934	23,5	3.157	4,8
25 - 35 .....	139.370	10,9	71.416	7,5	66.925	24,2	3.142	4,7
35 - 45 .....	181.976	14,2	135.495	14,1	47.893	17,4	1.895	2,9
45 - 55 .....	371.880	29,0	318.401	33,2	57.294	20,8	2.169	3,3
55 - 65 .....	294.482	22,9	266.759	27,8	25.756	9,3	5.652	8,5
65 und mehr .....	156.428	12,2	121.019	12,6	401	0,1	35.237	53,1
Insgesamt .....	1.284.066	100	958.415	100	276.013	100	66.335	100

\*) Ohne Mehrfachzählung.  
a) Bei der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben 14 bis unter 25 Jahren.

Auch die Altersstruktur der Rehabilitanden sowie das Ausmaß ihrer Beteiligung am Erwerbsleben verdeutlichen, daß die Rehabilitationsmaßnahmen vorwiegend darauf abzielen, die Erwerbsfähigkeit der Rehabilitanden zu erhalten bzw. sie wieder ins Erwerbsleben einzugliedern. Zum allergrößten Teil (83,9 %) standen die Rehabilitanden im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren; der entsprechende Anteil dieser Altersgruppe an der gesamten Wohnbevölkerung beträgt dagegen nur 66,4 %. Demzufolge überwogen unter den Rehabilitanden die Erwerbstätigen mit einem Anteil von 68,5 %. Im Vergleich hierzu liegt die Erwerbstätigenquote in der Gesamtbevölkerung mit 46,5 % bedeutend niedriger. Von allen Erwerbstätigen nahmen im Jahr 1990 etwa 3,0 % Rehabilitationsmaßnahmen in Anspruch; bei den Nichterwerbstätigen waren es dagegen nur 1,2 %.



Von den erwerbstätigen Rehabilitanden waren 59,3 % Arbeiter und 33,8 % Angestellte. Der geringe Anteil der Selbständigen ist u.a. darauf zurückzuführen, daß in der Statistik - wie eingangs erwähnt - die Rehabilitationsmaßnahmen der privaten Krankenversicherungen, die unter Umständen von dieser Berufsgruppe in Anspruch genommen werden können, nicht enthalten sind. Analog hierzu erklärt sich der niedrige Prozentsatz bei den Beamten, die vielfach Beihilfe im öffentlichen Dienst beziehen. Die Rehabilitationsmaßnahmen für sie und ihre Familienmitglieder werden nur insoweit erfaßt, als sie auch Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung haben. Der Personenkreis der Nichterwerbstätigen weist eine sehr heterogene Zusammensetzung auf; Rentner und Pensionäre können ebenso dazugehören wie Arbeitslose, Schüler und Studenten.

Maßnahmen größtenteils wegen Rheumaerkrankungen

Bei über drei Viertel (75,9 %) der Rehabilitanden war eine allgemeine Krankheit - also keine Berufskrankheit - Ursache der bereits eingetretenen oder drohenden Behinderung. Dieser Anteil betrug bei den Frauen sogar 82,8 %. In 7,2 % der Fälle war ein Unfall, zumeist ein Arbeitsunfall, die Ursache. Unfälle als Rehabilitationsursachen kamen bei den Männern (9,0 %) doppelt so häufig vor wie bei den Frauen (4,4 %). Die Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigungen, von denen fast nur Männer betroffen sind, machten insgesamt 4,4 % aus. Relativ geringe Anteile entfielen auf die angeborenen Behinderungen (2,3 %) und Berufskrankheiten (1,0 %).

Tabelle 4 : Rehabilitanden 1990 nach Ursache der Behinderung und Geschlecht

Ursache der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Angeborene Behinderung .....	29.834	2,3	16.886	2,2	12.948	2,5
Arbeitsunfall, einschließ- lich Wege- und Betriebswegeunfall .....	75.847	5,9	59.327	7,7	16.520	3,2
Verkehrsunfall .....	9.046	0,7	6.470	0,8	2.576	0,5
Häuslicher, sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall .....	7.275	0,6	4.018	0,5	3.257	0,6
Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienst- beschädigung .....	56.366	4,4	53.953	7,0	2.413	0,5
Berufskrankheit .....	13.293	1,0	7.530	1,0	5.763	1,1
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden) .....	974.823	75,9	552.742	71,4	422.081	82,8
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen .....	117.582	9,2	73.678	9,5	43.904	8,6
Insgesamt .....	1.284.066	100	774.604	100	509.462	100

Wie schon in den Vorjahren handelte es sich bei den mit Abstand häufigsten Behinderungen um Krankheiten des rheumatischen Formenkreises (Erkrankungen von Skelett, Muskeln, Bindegewebe): 38,0 % der Männer und sogar 40,8 % der Frauen waren hiervon betroffen. Bei den Männern folgen mit 13,7 % die Kreislauferkrankungen und mit 13,1 % die geistigen oder seelischen Störungen, in denen auch die Suchterkrankungen enthalten sind. Bei den Frauen hingegen liegen die geistig-seelischen Störungen mit 16,7 % an zweiter Stelle, gefolgt von den Kreislauferkrankungen mit 8,9 %.

Tabelle 5 : Rehabilitanden 1990 nach Art der Behinderung und Geschlecht

Art der Behinderung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Infektiöse und parasitäre Krankheiten .....	8.380	0,7	6.368	0,8	2.012	0,4
Neubildungen .....	67.369	5,2	23.852	3,1	43.517	8,5
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe .....	39.899	3,1	22.608	2,9	17.291	3,4
Geistige oder seelische Störungen .....	186.705	14,5	101.407	13,1	85.298	16,7
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane .....	42.967	3,3	27.539	3,6	15.428	3,0
Krankheiten des Kreislaufsystems .....	151.214	11,8	105.764	13,7	45.450	8,9
Krankheiten der Atmungsorgane .....	64.255	5,0	40.032	5,2	24.223	4,8
Krankheiten der Verdauungsorgane .....	29.138	2,3	19.653	2,5	9.485	1,9
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes .....	502.228	39,1	294.330	38,0	207.898	40,8
Schädelfraktur, Frakturen der Wirbelsäule, des Rumpfskeletts, der Extremitäten; intrakranielle Verletzungen .....	60.294	4,7	43.093	5,6	17.201	3,4
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen (Amputationen) .....	18.675	1,5	17.686	2,3	989	0,2
Sonstige Verletzungen und Schädigungen .....	54.424	4,2	44.648	5,8	9.776	1,9
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperativer Zustände) .....	1.403	0,1	894	0,1	509	0,1
Sonstige Krankheiten oder Schäden .....	57.115	4,4	26.730	3,5	30.385	6,0
Insgesamt .....	1.284.066	100	774.604	100	509.462	100

## Medizinische Maßnahmen überwiegend im fortgeschrittenen Lebensalter

Die medizinischen Maßnahmen wurden fast ausschließlich stationär durchgeführt. Bei den Empfängern handelte es sich hauptsächlich um Menschen im fortgeschrittenen Lebensalter. Die medizinischen Rehabilitanden waren zu 73,7 % älter als 45 Jahre. Bei den berufsfördernden Maßnahmen standen die Hilfen zur Erlangung oder Erhaltung des Arbeitsplatzes im Vordergrund (62,3 %); weitere 16,2 % dienten der Ausbildung oder Umschulung. Die Hauptzielgruppe dieser Maßnahmen bildeten demnach Personen im jüngeren und mittleren Lebensalter: 85,9 % der Rehabilitanden waren zwischen 18 und 55 Jahre alt, wobei die Altersgruppe der 18- bis 25jährigen mit einem Anteil von 23,5 % besonders stark ins Gewicht fällt. Abweichend von der Gesamtstruktur wurden im übrigen die berufsfördernden Maßnahmen relativ häufig (27,7 %) wegen geistig-seelischer Störungen, Krankheiten des Nervensystems oder der Sinnesorgane gewährt. Das gleiche gilt auch für die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung, die darüber hinaus in 42,8 % der Fälle von Empfängern in Anspruch genommen wurden, die Frakturen, Amputationen oder sonstige Verletzungen und Schädigungen aufwiesen. Zudem ist die Altersstruktur der sozialen Rehabilitanden von starken Gegensätzen geprägt: Während der Anteil der 18- bis 55jährigen relativ gering war (15,6 %), waren die jüngeren Personen unter 18 Jahren sowie die über 55jährigen vergleichsweise stark vertreten (22,7 bzw. 61,6 %). Von den Maßnahmen zur sozialen Eingliederung waren 23,1 % (schulisch-)pädagogische Maßnahmen.

## Trägerspezifische Unterschiede in der Struktur der Rehabilitanden

Die Zuständigkeit des Rehabilitationsträgers richtet sich im Einzelfall nach dem Versicherungsverhältnis des Leistungsempfängers sowie nach Art und Ursache der Behinderung. Dementsprechend differiert die Struktur der Rehabilitanden bei den einzelnen Rehabilitationsträgern<sup>2)</sup>:

Wie bereits erwähnt, werden bei der **gesetzlichen Krankenversicherung** die stationären Behandlungen in Rehabilitationseinrichtungen erfaßt. Die mitversicherten Familienangehörigen haben gegenüber der Krankenkasse grundsätzlich dieselben Ansprüche auf Rehabilitationsleistungen wie die selbstversicherten Mitglieder. Während allerdings bei den erwerbstätigen und damit in aller Regel rentenversicherten Rehabilitanden die Leistungen der Krankenkassen nur insoweit in Betracht kommen, als der zuständige Rentenversicherungsträger nicht mit Rehabilitationsleistungen eintritt, haben die nicht im Erwerbsleben stehenden Personen, wie Kinder, Hausfrauen, Mütter sowie ältere Menschen, Anspruch auf das gesamte Spektrum der medizinischen Leistungen. Das Ziel aller dieser Maßnahmen ist, eine Behinderung zu beseitigen, zu lindern oder eine drohende Behinderung zu verhüten. Dabei wird nicht auf die möglicherweise gefährdete Erwerbsfähigkeit abgestellt.

Aus diesem Grund sind unter den Rehabilitanden der gesetzlichen Krankenversicherung überdurchschnittlich viele Nichterwerbstätige (91,8 %), Frauen (62,5 %) sowie ältere Personen von über 65 Jahren (50,7 %). Die gesetzliche Krankenversicherung ist im übrigen der einzige Rehabilitationsträger, der mehr Frauen als Männer betreut. Die Behinderungen waren zum allergrößten Teil auf allgemeine Krankheiten zurückzuführen: Im Vordergrund standen die Rheumaerkrankungen, gefolgt von den Kreislauferkrankungen.

Von der **gesetzlichen Rentenversicherung** werden sowohl medizinische Leistungen zur Rehabilitation in Form von stationären Heilbehandlungen in Schwerpunktkliniken, Rehabilitationseinrichtungen und Sanatorien durchgeführt als auch berufsfördernde Maßnahmen. Im Gegensatz zur Krankenversicherung haben die Maßnahmen der Rentenversicherung die Erhaltung der gefährdeten bzw. die wesentliche Besserung oder Wiederherstellung der geminderten Erwerbsfähigkeit zum Ziel. Neben den medizinischen Voraussetzungen müssen dabei bestimmte versicherungsrechtliche Bedingungen erfüllt sein, die u.a. die Dauer der Beitragszahlung und die Versicherungszeit betreffen. Altersruhegeldempfänger erhalten von der Rentenversicherung keine Rehabilitationsmaßnahmen. Nach dem sozialpolitischen Prinzip "Rehabilitation vor Rente" haben die Leistungen zur Rehabilitation Vorrang vor den Rentenleistungen wegen Erwerbsminderung.

<sup>2)</sup> Die trägerspezifische Gliederung der Rehabilitanden nach Geschlecht, Altersgruppen, Ursache und Art der Behinderung ist u.a. aus den Tabellen auf S. 24 f. ersichtlich.

Entsprechend den eben beschriebenen Aufgaben und Zielen der Rentenversicherung sind unter ihren Rehabilitanden die Erwerbstätigen (85,1 %) sowie die Personen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 65 Jahren (96,0 %) überdurchschnittlich repräsentiert. Den größten Anteil machen dabei die 45- bis 55jährigen aus (40,2 %); in diesem Alter treten wohl verstärkt bedrohliche Verschleißerscheinungen und sonstige Krankheiten auf, die die Erwerbsfähigkeit mindern können. Insgesamt überwogen unter den Rehabilitanden der Rentenversicherung die Männer mit 59,4 %. Von den erwerbstätigen Personen waren 55,9 % Arbeiter und 38,9 % Angestellte. Die Behinderungen der Rehabilitanden waren fast durchweg krankheitsbedingt. Die Rheumaerkrankungen standen mit Abstand an der Spitze, danach folgen die Krankheiten des Kreislaufsystems und die geistigen oder seelischen Störungen.

Die **gesetzliche Unfallversicherung** ist bei Arbeitsunfällen (einschl. Unfälle beim Besuch von Kindergärten, Schulen, Hochschulen) und Berufskrankheiten für medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation zuständig. Dabei haben alle Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit und zur beruflichen und sozialen Eingliederung auch hier Vorrang vor den zum Ausgleich des erlittenen materiellen Schadens vorgeschriebenen Geldleistungen. Da die Leistungen ebenfalls auf die Erhaltung, Besserung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit abzielen, sind - wie bei der Rentenversicherung - unter den Rehabilitanden der Unfallversicherung zum allergrößten Teil erwerbstätige Personen vertreten (85,8 %), der Anteil der Arbeiter an dieser Personengruppe war mit 66,3 % besonders hoch. Die Maßnahmen verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf alle Altersgruppen, da überwiegend altersunabhängige Ursachen für die Leistungsgewährung in Frage kommen. Arbeitsunfälle waren die mit Abstand häufigste Ursache, danach kommen die Wegeunfälle und Berufskrankheiten, deren Anteile jedoch relativ gering sind. Entsprechend dieser Ursachenkategorien kamen bei den Rehabilitanden der Unfallversicherung relativ häufig Frakturen, Amputationen oder sonstige Verletzungen oder Schädigungen vor. Bei den Berufskrankheiten handelte es sich fast nur um Krankheiten der Atmungsorgane oder der Haut. Insgesamt auffallend bei der Unfallversicherung ist der relativ hohe Anteil der männlichen Rehabilitanden (76,7 %).

Die **Kriegsoptenversorgung** ist nur für die medizinische Rehabilitation zuständig, während die **Kriegsoptenfürsorge** neben beruflichen Maßnahmen hauptsächlich Hilfen zur sozialen Eingliederung erbringt, und zwar für Kriegs-, Wehrdienst- und Zivildienstbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Impfgeschädigte sowie für Opfer von Gewalttaten. Der Kreis der von diesen beiden Trägern betreuten Rehabilitanden setzt sich demnach ganz überwiegend aus älteren Menschen und Nichterwerbstätigen zusammen. Aufgrund der hier im Vordergrund stehenden Behinderungsursache "Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung" handelt es sich hierbei zum allergrößten Teil um Männer mit sonstigen Verletzungen und Schädigungen (Luxationen, Quetschungen, Prellungen, Verbrennungen u.ä.) sowie Amputationen und Rheumaerkrankungen.

Von der **Bundesanstalt für Arbeit** werden ausschließlich Leistungen der beruflichen Rehabilitation erbracht. Ihr Ziel ist die (Wieder-)Eingliederung der Rehabilitanden ins Berufs- und Arbeitsleben oder die Erhaltung bzw. Sicherung ihrer Arbeitsplätze. Die Arbeitsförderung übernimmt diese Leistungen, soweit hierfür kein anderer Träger verantwortlich ist. Die Bundesanstalt ist somit für die berufliche Rehabilitation fast aller Schulabgänger zuständig sowie für nahezu alle die Personen, die weniger als 15 Jahre im Arbeitsleben gestanden haben.

Dies zeigt sich auch in der Altersverteilung der Leistungsempfänger: 35,5 % der betreuten Personen waren jünger als 25 Jahre. Mit zunehmendem Alter nimmt die Zahl der Rehabilitanden dann kontinuierlich ab, was u.a. auf die geringere Bereitschaft der älteren Personen zurückzuführen ist, an einer Maßnahme teilzunehmen; für die älteren Personen dürfte ferner in zunehmendem Maße ein Leistungsanspruch gegenüber der Rentenversicherung gegeben sein. Insgesamt waren die Männer unter den Rehabilitanden relativ stark vertreten (66,2 %). Von den Leistungsempfängern waren 70,9 % vor Beginn der Rehabilitationsmaßnahme erwerbstätig, und zwar überwiegend als Arbeiter. Bei den zumeist krankheitsbedingten Behinderungen der Rehabilitanden handelte es sich in der Mehrzahl der Fälle um Krankheiten des Skeletts, der Muskeln oder des Bindegewebes. Relativ häufig kamen auch angeborene Behinderungen vor. Die hiervon betroffenen Rehabilitanden litten größtenteils an einer geistigen oder seelischen Störung.

Die **begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben** umfaßt berufliche Maßnahmen und Leistungen, die über die von den anderen Rehabilitationsträgern erbrachten Maßnahmen hinaus erforderlich sind, um Schwerbehinderten einen angemessenen Platz im Arbeits- und Berufsleben und damit zugleich in der Gesellschaft dauerhaft zu sichern. Da es sich hierbei um Maßnahmen und Leistungen handelt, die während des Arbeits- und Berufslebens erbracht werden, sind die Rehabilitanden ausnahmslos erwerbstätig, größtenteils als Angestellte (49,0 %). Unter den Rehabilitanden der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben überwogen die Männer mit 69,6 %; der altersmäßige Schwerpunkt lag insgesamt bei den 45- bis 55jährigen (30,0 %).

Die **Sozialhilfe** ist im Rahmen der von ihr gewährten Eingliederungshilfe für Behinderte in allen drei Maßnahmebereichen der Rehabilitation tätig. Sie tritt dann ein, wenn sich der Behinderte oder von einer Behinderung Bedrohte nicht selbst helfen kann und er die notwendige Hilfe auch nicht von anderen, insbesondere von Angehörigen oder einem der übrigen Träger, erhält. Eindeutig im Vordergrund standen hier die Maßnahmen zur allgemeinen sozialen Eingliederung, die insbesondere als heil- oder schulpädagogische Maßnahmen Kindern im Vorschulalter bzw. Schulpflichtigen gewährt wurden. Dieser Umstand wird auch in der Altersstruktur der Rehabilitanden deutlich: Etwa die Hälfte der Leistungsempfänger war nicht älter als 18 Jahre. Von allen Trägern ist somit bei der Sozialhilfe der Anteil der jüngeren Personen am größten. Deshalb überwogen hier auch klar die Nichterwerbstätigen (89,8 %). Neben der Altersverteilung gleicht auch die Struktur der Behinderungsursachen und -arten derjenigen bei der Bundesanstalt für Arbeit: Nach der nicht näher spezifizierten Kategorie "sonstige oder mehrere Ursachen" waren hier die Behinderungen relativ häufig angeboren. Die Rehabilitanden der Sozialhilfe litten in den allermeisten Fällen an geistigen oder seelischen Störungen.

### Ungleichmäßige Verteilung der Rehabilitationsmaßnahmen im Bundesgebiet

Die Zahl der Rehabilitationsmaßnahmen war, nach dem Wohnsitz der Rehabilitanden betrachtet, im Saarland relativ am höchsten. Hier kamen auf 1 000 Einwohner 27 Rehabilitationsmaßnahmen. Danach folgen Bremen (24) sowie Schleswig-Holstein und Berlin (West) (jeweils 25). Am niedrigsten, und zwar mit 20 Maßnahmen pro 1 000 Einwohner, war die Zahl in Bayern.

Tabelle 6 : Rehabilitationsmaßnahmen 1990  
nach Bundesländern

Bundesland	Rehabilitationsmaßnahmen, zugeordnet nach dem Bundesland, in dem der Rehabilitand seinen Wohnsitz hat			
	die Maßnahme durchgeführt wurde			
	Anzahl	je 1 000 Ein- wohner *)	Anzahl	je 1 000 Ein- wohner *)
Schleswig-Holstein .....	65.106	25	71.353	27
Hamburg .....	34.312	21	13.241	8
Niedersachsen .....	169.041	23	149.582	20
Bremen .....	16.521	24	8.117	12
Nordrhein-Westfalen .....	390.902	23	284.065	16
Hessen .....	123.475	21	219.558	38
Rheinland-Pfalz .....	87.675	23	82.326	22
Baden-Württemberg .....	227.091	23	265.233	27
Bayern .....	234.093	20	263.259	23
Saarland .....	28.617	27	24.689	23
Berlin-West .....	54.028	25	25.922	12
Früheres Bundesgebiet .....	1.430.861	22	1.407.345	22
außerdem : Ausland,				
Neue Länder und Berlin-Ost .....	2.650	X	7.007	X
Insgesamt .....	1.433.511 a)	X	1.414.352 b)	X

\*) Bevölkerungsstand am 31.12.1990.

a) 9 988 Rehabilitationsmaßnahmen sind regional nicht zuzuordnen.

b) 29 147 Rehabilitationsmaßnahmen sind regional nicht zuzuordnen.

Ein anderes Bild ergibt sich, wenn man die Rehabilitationsmaßnahmen nach dem Ort ihrer Durchführung betrachtet. Bezogen auf 1 000 Einwohner fanden demnach mit Abstand die meisten Maßnahmen in Hessen (38) statt. Die Spitzenstellung Hessens als bevorzugtes Rehabilitationsland zeigt sich auch darin, daß in Hessen fast doppelt so viele Maßnahmen durchgeführt wurden wie an in Hessen wohnenden Rehabilitanden. Dies ist wohl auf die relativ hohe Zahl an Kurorten und Bädern in diesem Land zurückzuführen. Über dem Durchschnitt lagen weiterhin noch Baden-Württemberg und Schleswig-Holstein (jeweils 27) sowie Bayern und das Saarland (jeweils 23). In den Stadtstaaten wurden dagegen - bezogen auf 1 000 Einwohner - die wenigsten Maßnahmen durchgeführt.





ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT  
REHABILITATIONSMASSNAHMEN UND REHABILITANDEN 1990 NACH TRÄGERSCHAFT UND ART DER MASSNAHME

TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME  ART DER MASSNAHME	REHABILITATIONSMASSNAHMEN		REHABILITANDEN
	ANZAHL	PROZENT	ANZAHL
REHABILITATIONSMASSNAHMEN INSGESAMT .....	1 433 511	100.0	1 274 292
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN .....	1 023 488	71.4	958 415
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN .....	337 798	23.6	266 239
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG .....	72 225	5.0	66 335
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG .....	154 777	10.8	154 776
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN .....	154 777	10.8	154 776
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN .....	-	-	-
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG .....	-	-	-
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG .....	100 125	7.0	73 239
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN .....	77 059	5.4	63 110
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN .....	18 888	1.3	15 188
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG .....	4 178	0.3	3 598
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG .....	807 158	56.3	745 088
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN .....	759 957	53.0	710 565
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN .....	47 201	3.3	42 102
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG .....	-	-	-
KRIEGSOFFERVERSORGUNG .....	23 442	1.6	23 323
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN .....	23 442	1.6	23 323
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN .....	-	-	-
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG .....	-	-	-
KRIEGSOFFERFÜRSORGE .....	43 685	3.0	39 645
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN .....	-	-	-
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN .....	485	0.0	447
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG .....	43 200	3.0	39 265
ARBEITSFÖRDERUNG .....	270 372	18.9	207 668
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN .....	-	-	-
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN .....	270 372	18.9	207 668
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG .....	-	-	-
SOZIALHILFE .....	33 952	2.4	30 553
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN .....	8 253	0.6	6 641
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN .....	852	0.1	834
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG .....	24 847	1.7	23 472
NACHRICHTLICH:			
BEGLEITENDE HILFE UM ARBEITS- UND BERUFSLEBEN .....	9 988	-	9 774

Zusammenfassende Übersicht  
Rehabilitanden 1990 nach Trägern, Geschlecht und Altersgruppen

Träger der Rehabilitations- maßnahme	Insgesamt		Alter von ... bis unter ... Jahren															
			unter 18		18 - 25 <sup>1)</sup>		25 - 35		35 - 45		45 - 55		55 - 65		65 und mehr			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männlich																		
Gesetzliche Kranken- versicherung .....	58 051	100	2 440	4,2	597	1,0	1 367	2,4	2 062	3,6	5 893	10,2	17 437	30,0	28 255	48,7		
Gesetzliche Unfall- versicherung .....	56 162	100	3 110	5,5	6 924	12,3	11 262	20,1	9 289	16,5	13 105	23,3	9 057	16,1	3 415	6,1		
Gesetzliche Renten- versicherung .....	442 297	100	6 819	1,5	5 920	1,3	33 136	7,5	76 597	17,3	174 280	39,4	140 631	31,8	4 914	1,1		
Kriegsopferver- sorgung .....	21 920	100	4	-	7	-	63	0,3	95	0,4	311	1,4	2 449	11,2	18 991	86,6		
Kriegsopferfürsorge	32 772	100	42	0,1	92	0,3	245	0,7	181	0,6	479	1,5	3 813	11,6	27 920	85,2		
Arbeitsförderung ...	137 407	100	7 611	5,5	35 805	26,1	39 199	28,5	21 850	15,9	22 737	16,5	10 092	7,3	113	0,1		
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben .....	6 804	100	-	-	452	6,6	1 495	22,0	1 556	22,9	2 165	31,8	1 136	16,7	-	-		
Sozialhilfe .....	19 191	100	10 266	53,5	2 221	11,6	3 027	15,8	1 616	8,4	1 111	5,8	638	3,3	312	1,6		
Zusammen ...	774 604	100	30 292	3,9	52 018	6,7	89 794	11,6	113 246	14,6	220 081	28,4	185 253	23,9	83 920	10,8		
Weiblich																		
Gesetzliche Kranken- versicherung .....	96 725	100	2 119	2,2	1 146	1,2	3 205	3,3	4 927	5,1	12 822	13,3	22 339	23,1	50 167	51,9		
Gesetzliche Unfall- versicherung .....	17 077	100	2 061	12,1	2 831	16,6	2 431	14,2	1 765	10,3	3 027	17,7	2 812	16,5	2 150	12,6		
Gesetzliche Renten- versicherung .....	302 791	100	6 023	2,0	5 875	1,9	22 402	7,4	51 934	17,2	125 274	41,4	78 865	26,0	12 418	4,1		
Kriegsopferver- sorgung .....	1 403	100	2	0,1	10	0,7	17	1,2	19	1,4	106	7,6	364	25,9	885	63,1		
Kriegsopferfürsorge	6 873	100	20	0,3	36	0,5	52	0,8	44	0,6	205	3,0	448	6,5	6 068	88,3		
Arbeitsförderung ...	70 261	100	5 101	7,3	25 308	36,0	18 882	26,9	8 457	12,0	8 887	12,6	3 587	5,1	39	0,1		
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben .....	2 970	100	-	-	311	10,5	892	30,0	686	23,1	766	25,8	315	10,6	-	-		
Sozialhilfe .....	11 362	100	5 319	46,8	1 458	12,8	1 695	14,9	898	7,9	712	6,3	499	4,4	781	6,9		
Zusammen ...	509 462	100	20 645	4,1	36 975	7,3	49 576	9,7	68 730	13,5	151 799	29,8	109 229	21,4	72 508	14,2		
Insgesamt																		
Gesetzliche Kranken- versicherung .....	154 776	100	4 559	2,9	1 743	1,1	4 572	3,0	6 989	4,5	18 715	12,1	39 776	25,7	78 422	50,7		
Gesetzliche Unfall- versicherung .....	73 239	100	5 171	7,1	9 755	13,3	13 693	18,7	11 054	15,1	16 132	22,0	11 869	16,2	5 565	7,6		
Gesetzliche Renten- versicherung .....	745 088	100	12 842	1,7	11 795	1,6	55 538	7,5	128 531	17,3	299 554	40,2	219 496	29,5	17 332	2,3		
Kriegsopferver- sorgung .....	23 323	100	6	-	17	0,1	80	0,3	114	0,5	417	1,8	2 813	12,1	19 876	85,2		
Kriegsopferfürsorge	39 645	100	62	0,2	128	0,3	297	0,7	225	0,6	684	1,7	4 261	10,7	33 988	85,7		
Arbeitsförderung ...	207 668	100	12 712	6,1	61 113	29,4	58 081	28,0	30 307	14,6	31 624	15,2	13 679	6,6	152	0,1		
Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben .....	9 774	100	-	-	763	7,8	2 387	24,4	2 242	22,9	2 931	30,0	1 451	14,8	-	-		
Sozialhilfe .....	30 553	100	15 585	51,0	3 679	12,0	4 722	15,5	2 514	8,2	1 823	6,0	1 137	3,7	1 093	3,6		
Insgesamt ...	1 284 066	100	50 937	4,0	88 993	6,9	139 370	10,9	181 976	14,2	371 880	29,0	294 482	22,9	156 428	12,2		

1) Bei den Trägern der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben umfaßt diese Altersgruppe Personen im Alter von 14 bis unter 25 Jahren.

Zusammenfassende Übersicht  
Rehabilitanden 1990 nach Ursache und Art der Behinderung sowie Trägerschaft der Maßnahme

Ursache der Behinderung  Art der Behinderung	Insgesamt		Träger der Rehabilitationsmaßnahme													
			gesetzliche Kranken-   Unfall-   Renten- versicherung						Kriegsopfer- versorgung und Kriegs- opferfürsorge		Arbeits- förderung		begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben		Sozialhilfe	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Angeborene Behinderung .....	29 834	2,3	639	0,4	-	-	5 410	0,7	207	0,3	14 365	6,9	705	7,2	8 508	27,8
Arbeitsunfall, einschl. Wege- und Betriebswegeunfall .....	75 847	5,9	167	0,1	67 422	92,1	2 852	0,4	53	0,1	5 275	2,5	47	0,5	31	0,1
Verkehrsunfall ....	9 046	0,7	354	0,2	-	-	4 366	0,6	13	-	4 086	2,0	104	1,1	123	0,4
Häuslicher, sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall .....	7 275	0,6	3 268	2,1	-	-	17	-	48	0,1	3 647	1,8	126	1,3	169	0,6
Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung .....	56 366	4,4	71	-	-	-	78	-	55 897	88,8	287	0,1	18	0,2	15	-
Berufskrankheit ...	13 293	1,0	18	-	5 817	7,9	899	0,1	8	-	6 528	3,1	8	0,1	15	-
Allgemeine Krankheit (einschl. Impfschaden) .....	974 823	75,9	146 792	94,8	-	-	730 653	98,1	4 053	6,4	88 553	42,6	1 499	15,3	3 273	10,7
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen .....	117 582	9,2	3 467	2,2	-	-	813	0,1	2 689	4,3	84 927	40,9	7 267	74,4	18 419	60,3
Insgesamt ...	1 284 066	100	154 776	100	73 239	100	745 088	100	62 968	100	207 668	100	9 774	100	30 553	100
Infektiöse und parasitäre Krankheiten .....	8 380	0,7	777	0,5	102	0,1	2 663	0,4	3 719	5,9	748	0,4	57	0,6	314	1,0
Neubildungen .....	67 369	5,2	6 442	4,2	14	-	60 284	8,1	24	-	306	0,1	9	0,1	290	0,9
Störungen der Drüsen mit innerer Sekretion, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe .....	39 899	3,1	8 020	5,2	-	-	27 635	3,7	399	0,6	3 508	1,7	66	0,7	271	0,9
Geistige oder seelische Störungen ..	186 705	14,5	9 902	6,4	-	-	97 030	13,0	708	1,1	55 145	26,6	781	8,0	23 139	75,7
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane ..	42 967	3,3	5 237	3,4	319	0,4	12 872	1,7	6 150	9,8	13 556	6,5	1 663	17,0	3 170	10,4
Krankheiten des Kreislaufsystems ..	151 214	11,8	41 122	26,6	29	-	98 004	13,2	2 855	4,5	8 544	4,1	264	2,7	396	1,3
Krankheiten der Atmungsorgane ....	64 255	5,0	10 065	6,5	2 764	3,8	43 367	5,8	1 402	2,2	6 513	3,1	44	0,5	100	0,3
Krankheiten der Verdauungsorgane ....	29 138	2,3	3 869	2,5	4	-	21 453	2,9	567	0,9	3 118	1,5	34	0,3	93	0,3
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes .....	502 228	39,1	53 079	34,3	139	0,2	350 512	47,0	8 015	12,7	87 063	41,9	2 108	21,6	1 312	4,3
Schädelfraktur, Frakturen der Wirbelsäule, des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen .....	60 294	4,7	4 424	2,9	36 507	49,8	8 395	1,1	4 947	7,9	5 251	2,5	430	4,4	340	1,1
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen (Amputationen) ...	18 675	1,5	129	0,1	2 276	3,1	258	-	14 501	23,0	1 241	0,6	168	1,7	102	0,3
Sonstige Verletzungen und Schädigungen ..	54 424	4,2	1 054	0,7	28 622	39,1	2 377	0,3	18 452	29,3	3 610	1,7	209	2,1	100	0,3
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperativer Zustände) .....	1 403	0,1	25	-	-	-	123	-	94	0,1	1 109	0,5	29	0,3	23	0,1
Allgemeine Krankheiten oder Schäden .....	57 115	4,4	10 631	6,9	2 463	3,4	20 115	2,7	1 135	1,8	17 956	8,6	3 912	40,0	903	3,0
Insgesamt ...	1 284 066	100	154 776	100	73 239	100	745 088	100	62 968	100	207 668	100	9 774	100	30 553	100

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.1 Ins  
An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	63 934	967	1 477	772
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	23 307	63	125	116
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	8 878	94	162	145
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	6 465	25	24	22
5	SEE-KRANKENKASSE	346	1	3	1
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	10 369	5	23	20
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 437	13	51	18
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	40 040	318	1 208	649
9	ZUSAMMEN	154 776	1 486	3 073	1 743
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	54 490	22	433	7 604
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	8 692	6	135	417
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	6 502	15	3 695	1 162
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	84	-	5	17
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 171	-	13	131
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 900	48	597	327
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	400	3	199	97
17	ZUSAMMEN	73 239	94	5 077	9 755
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	431 113	888	7 985	7 901
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	285 895	287	2 513	3 556
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	11 251	92	322	277
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	16 829	112	643	61
22	ZUSAMMEN	745 088	1 379	11 463	11 795
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS-OPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	23 323	2	4	17
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	39 645	6	56	128
25	ZUSAMMEN	62 968	8	60	145
26	ARBEITSFOERDERUNG	207 668	-	12 712	61 113
27	SOZIALHILFE	30 553	4 585	11 000	3 679
28	INSGESAMT	1 274 292	7 552	43 385	88 230

tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
gesamt  
zahl

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
2 064	2 375	6 361	5 517	3 508	6 486	34 407	1
637	1 192	2 957	2 261	1 462	2 740	11 754	2
263	401	1 220	922	565	879	4 227	3
28	86	380	671	485	993	3 751	4
6	28	68	31	10	22	176	5
57	68	653	903	768	1 448	6 424	6
45	79	235	177	102	153	564	7
1 472	2 760	6 841	3 812	1 991	3 870	17 119	8
4 572	6 989	18 715	14 294	8 891	16 591	78 422	9
11 928	9 446	13 249	5 696	1 430	1 386	3 296	10
815	922	1 764	1 308	499	723	2 103	11
433	314	429	216	86	48	104	12
21	13	18	7	1	1	1	13
171	189	385	167	47	33	35	14
304	148	261	131	40	21	23	15
21	22	26	22	4	3	3	16
13 693	11 054	16 132	7 547	2 107	2 215	5 565	17
34 758	75 804	169 044	101 426	16 640	8 055	8 612	18
18 856	48 582	119 706	60 836	13 644	9 795	8 120	19
1 492	2 233	4 287	2 008	309	81	150	20
432	1 912	6 517	4 239	1 329	1 134	450	21
55 538	128 531	299 554	168 509	31 922	19 065	17 332	22
80	114	417	348	212	2 253	19 876	23
297	225	684	479	412	3 370	33 988	24
377	339	1 101	827	624	5 623	59 864	25
58 081	30 307	31 624	11 380	1 697	602	152	26
4 722	2 514	1 823	656	209	272	1 093	27
136 983	179 734	368 949	203 213	45 450	44 368	156 428	28

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.1 Ins  
Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	1.5	2.3	1.2
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	0.3	0.5	0.5
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	1.1	1.8	1.6
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.4	0.4	0.3
5	SEE-KRANKENKASSE	100	0.3	0.9	0.3
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.0	0.2	0.2
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	0.9	3.5	1.3
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.8	3.0	1.6
9	ZUSAMMEN	100	1.0	2.0	1.1
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.0	0.8	14.0
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	1.6	4.8
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.2	56.8	17.9
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	6.0	20.2
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	-	1.1	11.2
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	2.5	31.4	17.2
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.8	49.8	24.3
17	ZUSAMMEN	100	0.1	6.9	13.3
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.2	1.9	1.8
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	0.9	1.2
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.8	2.9	2.5
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.7	3.8	0.4
22	ZUSAMMEN	100	0.2	1.5	1.6
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	0.0	0.0	0.1
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.1	0.3
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.1	0.2
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	6.1	29.4
27	SOZIALHILFE	100	15.0	36.0	12.0
28	INSGESAMT	100	0.6	3.4	6.9

tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
gesamt  
zent

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
3.2	3.7	9.9	8.6	5.5	10.1	53.8	1
2.7	5.1	12.7	9.7	6.3	11.8	50.4	2
3.0	4.5	13.7	10.4	6.4	9.9	47.6	3
0.4	1.3	5.9	10.4	7.5	15.4	58.0	4
1.7	8.1	19.7	9.0	2.9	6.4	50.9	5
0.5	0.7	6.3	8.7	7.4	14.0	62.0	6
3.1	5.5	16.4	12.3	7.1	10.6	39.2	7
3.7	6.9	17.1	9.5	5.0	9.7	42.8	8
3.0	4.5	12.1	9.2	5.7	10.7	50.7	9
21.9	17.3	24.3	10.5	2.6	2.5	6.0	10
9.4	10.6	20.3	15.0	5.7	8.3	24.2	11
6.7	4.8	6.6	3.3	1.3	0.7	1.6	12
25.0	15.5	21.4	8.3	1.2	1.2	1.2	13
14.6	16.1	32.9	14.3	4.0	2.8	3.0	14
16.0	7.8	13.7	6.9	2.1	1.1	1.2	15
5.3	5.5	6.5	5.5	1.0	0.8	0.8	16
18.7	15.1	22.0	10.3	2.9	3.0	7.6	17
8.1	17.6	39.2	23.5	3.9	1.9	2.0	18
6.6	17.0	41.9	21.3	4.8	3.4	2.8	19
13.3	19.8	38.1	17.8	2.7	0.7	1.3	20
2.6	11.4	38.7	25.2	7.9	6.7	2.7	21
7.5	17.3	40.2	22.6	4.3	2.6	2.3	22
0.3	0.5	1.8	1.5	0.9	9.7	85.2	23
0.7	0.6	1.7	1.2	1.0	8.5	85.7	24
0.6	0.5	1.7	1.3	1.0	8.9	85.5	25
28.0	14.6	15.2	5.5	0.8	0.3	0.1	26
15.5	8.2	6.0	2.1	0.7	0.9	3.6	27
10.7	14.1	29.0	15.9	3.6	3.5	12.3	28

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.2 Männ  
An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	22 283	511	795	275
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	8 988	37	67	40
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	3 668	47	92	70
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 936	12	7	11
5	SEE-KRANKENKASSE	155	1	2	1
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	4 864	3	12	7
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	669	10	35	10
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	14 488	188	621	183
9	ZUSAMMEN	58 051	809	1 631	597
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	43 923	16	333	5 459
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	5 876	4	116	354
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	3 943	13	2 146	723
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	78	-	5	15
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	928	-	12	106
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 168	30	315	198
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	246	2	118	69
17	ZUSAMMEN	56 162	65	3 045	6 924
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	292 325	501	4 214	4 990
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	131 403	155	1 338	653
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	10 323	47	171	255
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 246	62	331	22
22	ZUSAMMEN	442 297	765	6 054	5 920
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS-OPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	21 920	2	2	7
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	32 772	5	37	92
25	ZUSAMMEN	54 692	7	39	99
26	ARBEITSFOERDERUNG	137 407	-	7 611	35 805
27	SOZIALHILFE	19 191	2 887	7 379	2 221
28	INSGESAMT	767 800	4 533	25 759	51 566



sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich  
zahl

LFD.
NR.

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.2 Männ  
Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	2.3	3.6	1.2
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	0.4	0.7	0.4
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	1.3	2.5	1.9
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.4	0.2	0.4
5	SEE-KRANKENKASSE	100	0.6	1.3	0.6
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.1	0.2	0.1
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	1.5	5.2	1.5
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	1.3	4.3	1.3
9	ZUSAMMEN	100	1.4	2.8	1.0
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.0	0.8	12.4
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	2.0	6.0
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.3	54.4	18.3
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	6.4	19.2
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	-	1.3	11.4
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	2.6	27.0	17.0
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.8	48.0	28.0
17	ZUSAMMEN	100	0.1	5.4	12.3
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.2	1.4	1.7
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	1.0	0.5
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.5	1.7	2.5
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.8	4.0	0.3
22	ZUSAMMEN	100	0.2	1.4	1.3
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	0.0	0.0	0.0
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.1	0.3
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.1	0.2
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	5.5	26.1
27	SOZIALHILFE	100	15.0	38.5	11.6
28	INSGESAMT	100	0.6	3.4	6.7

tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich  
zent

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
2.6	3.2	9.3	9.6	6.8	12.4	49.0	1
2.6	4.3	9.6	9.0	7.7	14.9	50.4	2
2.5	3.0	10.2	11.2	8.0	12.6	46.8	3
0.4	1.8	4.7	9.1	7.7	17.0	58.3	4
1.3	5.2	21.3	10.3	2.6	4.5	52.3	5
0.3	0.3	4.9	9.9	9.7	18.5	55.9	6
1.5	3.9	10.2	12.4	7.5	13.9	42.5	7
2.9	5.1	14.6	9.7	5.9	11.4	43.5	8
2.4	3.6	10.2	9.7	7.1	13.3	48.7	9
22.5	18.4	25.4	10.5	2.6	2.5	4.9	10
11.9	12.2	20.1	14.2	5.5	8.1	19.9	11
7.4	5.5	7.0	3.4	1.4	0.8	1.4	12
26.9	16.7	20.5	7.7	1.3	1.3	-	13
15.0	17.6	31.9	13.4	4.2	2.7	2.6	14
17.1	9.2	15.7	7.4	2.4	1.1	0.6	15
5.3	3.7	6.5	5.3	0.8	1.2	0.4	16
20.1	16.5	23.3	10.4	2.8	2.9	6.1	17
8.9	18.6	39.1	23.4	4.1	1.8	0.8	18
4.3	14.8	40.7	24.8	6.9	5.2	1.6	19
13.6	20.2	39.0	18.4	2.8	0.6	0.8	20
2.1	8.6	30.6	29.6	10.9	9.9	3.2	21
7.5	17.3	39.4	23.8	5.0	3.0	1.1	22
0.3	0.4	1.4	1.1	0.7	9.4	86.6	23
0.7	0.6	1.5	1.1	1.0	9.6	85.2	24
0.6	0.5	1.4	1.1	0.9	9.5	85.8	25
28.5	15.9	16.5	6.1	0.9	0.3	0.1	26
15.8	8.4	5.8	2.0	0.6	0.8	1.6	27
11.5	14.5	28.4	16.4	3.9	3.7	10.9	28

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.3 Weib  
An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	41 651	456	682	497
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	14 319	26	58	76
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	5 210	47	70	75
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	3 529	13	17	11
5	SEE-KRANKENKASSE	191	-	1	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	5 505	2	11	13
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	768	3	16	8
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	25 552	130	587	466
9	ZUSAMMEN	96 725	677	1 442	1 146
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	10 567	6	100	2 145
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	2 816	2	19	63
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	2 559	2	1 549	439
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	6	-	-	2
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	243	-	1	25
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	732	18	282	129
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	154	1	81	28
17	ZUSAMMEN	17 077	29	2 032	2 831
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	138 788	387	3 771	2 911
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	154 492	132	1 175	2 903
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	928	45	151	22
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 583	50	312	39
22	ZUSAMMEN	302 791	614	5 409	5 875
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS-OPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	1 403	-	2	10
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	6 873	1	19	36
25	ZUSAMMEN	8 276	1	21	46
26	ARBEITSFOERDERUNG	70 261	-	5 101	25 308
27	SOZIALHILFE	11 362	1 698	3 621	1 458
28	INSGESAMT	506 492	3 019	17 626	36 664

tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich  
zahl

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
1 479	1 661	4 294	3 372	1 998	3 716	23 496	1
401	803	2 096	1 456	773	1 402	7 228	2
173	290	845	513	270	418	2 509	3
17	34	241	405	259	493	2 039	4
4	20	35	15	6	15	95	5
41	51	415	420	298	547	3 707	6
35	53	167	94	52	60	280	7
1 055	2 015	4 729	2 402	1 142	2 213	10 813	8
3 205	4 927	12 822	8 677	4 798	8 864	50 167	9
2 031	1 384	2 114	1 063	298	290	1 136	10
113	203	582	473	177	248	938	11
143	99	152	80	29	18	48	12
-	-	2	1	-	-	1	13
32	26	89	43	8	8	11	14
104	40	78	45	12	8	16	15
8	13	10	9	2	-	2	16
2 431	1 765	3 027	1 714	526	572	2 150	17
8 845	21 453	54 839	33 025	4 714	2 661	6 182	18
13 212	29 134	66 177	28 255	4 537	2 981	5 986	19
83	146	266	111	23	15	66	20
262	1 201	3 992	1 800	427	316	184	21
22 402	51 934	125 274	63 191	9 701	5 973	12 418	22
17	19	106	100	68	196	885	23
52	44	205	123	86	239	6 068	24
69	63	311	223	154	435	6 953	25
18 882	8 457	8 887	3 018	437	132	39	26
1 695	898	712	275	100	124	781	27
48 684	68 044	151 033	77 098	15 716	16 100	72 508	28

1 Rehabili  
1.1 Nach Altersgruppen und Geschlecht  
1.1.3 Weib  
Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG					
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	1.1	1.6	1.2
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	0.2	0.4	0.5
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	0.9	1.3	1.4
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	0.4	0.5	0.3
5	SEE-KRANKENKASSE	100	-	0.5	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.0	0.2	0.2
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	0.4	2.1	1.0
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	0.5	2.3	1.8
9	ZUSAMMEN	100	0.7	1.5	1.2
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG					
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	0.9	20.3
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	0.1	0.7	2.2
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	0.1	60.5	17.2
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	-	-	33.3
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	-	0.4	10.3
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	2.5	38.5	17.6
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	0.6	52.6	18.2
17	ZUSAMMEN	100	0.2	11.9	16.6
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG					
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	0.3	2.7	2.1
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	0.1	0.8	1.9
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	4.8	16.3	2.4
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	0.6	3.6	0.5
22	ZUSAMMEN	100	0.2	1.8	1.9
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE					
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	-	0.1	0.7
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	0.0	0.3	0.5
25	ZUSAMMEN	100	0.0	0.3	0.6
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	-	7.3	36.0
27	SOZIALHILFE	100	14.9	31.9	12.8
28	INSGESAMT	100	0.6	3.5	7.2

tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich  
zent

IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN							LFD. NR.
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	
3.6	4.0	10.3	8.1	4.8	8.9	56.4	1
2.8	5.6	14.6	10.2	5.4	9.8	50.5	2
3.3	5.6	16.2	9.8	5.2	8.0	48.2	3
0.5	1.0	6.8	11.5	7.3	14.0	57.8	4
2.1	10.5	18.3	7.9	3.1	7.9	49.7	5
0.7	0.9	7.5	7.6	5.4	9.9	67.3	6
4.6	6.9	21.7	12.2	6.8	7.8	36.5	7
4.1	7.9	18.5	9.4	4.5	8.7	42.3	8
3.3	5.1	13.3	9.0	5.0	9.2	51.9	9
19.2	13.1	20.0	10.1	2.8	2.7	10.8	10
4.0	7.2	20.7	16.8	6.3	8.8	33.2	11
5.6	3.9	5.9	3.1	1.1	0.7	1.9	12
-	-	33.3	16.7	-	-	16.7	13
13.2	10.7	36.6	17.7	3.3	3.3	4.5	14
14.2	5.5	10.7	6.1	1.6	1.1	2.2	15
5.2	8.4	6.5	5.8	1.3	-	1.3	16
14.2	10.3	17.7	10.0	3.1	3.3	12.6	17
6.4	15.5	39.5	23.8	3.4	1.9	4.5	18
8.6	18.9	42.8	18.3	2.9	1.9	3.9	19
8.9	15.7	28.7	12.0	2.5	1.6	7.1	20
3.1	14.0	46.5	21.0	5.0	3.7	2.1	21
7.4	17.2	41.4	20.9	3.2	2.0	4.1	22
1.2	1.4	7.6	7.1	4.8	14.0	63.1	23
0.8	0.6	3.0	1.8	1.3	3.5	88.3	24
0.8	0.8	3.8	2.7	1.9	5.3	84.0	25
26.9	12.0	12.6	4.3	0.6	0.2	0.1	26
14.9	7.9	6.3	2.4	0.9	1.1	6.9	27
9.6	13.4	29.8	15.2	3.1	3.2	14.3	28

1 Rehabili

1.2 Nach Staatsangehörigkeit und Wohnort

LFD. NR.	STAATSANGEHÖRIGKEIT WOHNORT (BUNDESLAND ODER AUSLAND)	INSGESAMT		DAVON NACH			
				KRANKEN-		GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	
		ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%
DEUTSCHE							
01	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	55 985	100.0	7 741	13.8	2 730	4.9
02	HAMBURG .....	29 327	100.0	4 153	14.2	1 033	3.5
03	NIEDERSACHSEN .....	149 335	100.0	23 836	16.0	8 877	5.9
04	BREMEN .....	13 934	100.0	2 793	20.0	532	3.8
05	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	328 585	100.0	39 269	12.0	20 807	6.3
06	HESSEN .....	103 369	100.0	12 702	12.3	4 557	4.4
07	RHEINLAND-PFALZ .....	75 247	100.0	8 356	11.1	4 991	6.6
08	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	184 923	100.0	27 049	14.6	8 094	4.4
09	BAYERN .....	201 309	100.0	15 868	7.9	13 076	6.5
10	SAARLAND .....	25 198	100.0	6 152	24.4	1 448	5.7
11	BERLIN-WEST .....	44 322	100.0	4 441	10.0	1 248	2.8
12	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	25	100.0	2	8.0	16	64.0
13	AUSLAND .....	697	100.0	97	13.9	28	4.0
14	ZUSAMMEN ...	1 212 256	100.0	152 459	12.6	67 437	5.6
AUSLÄNDER							
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	868	100.0	71	8.2	74	8.5
16	HAMBURG .....	1 423	100.0	42	3.0	100	7.0
17	NIEDERSACHSEN .....	2 959	100.0	183	6.2	296	10.0
18	BREMEN .....	485	100.0	41	8.5	45	9.3
19	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	17 451	100.0	843	4.8	2 167	12.4
20	HESSEN .....	6 104	100.0	187	3.1	534	8.7
21	RHEINLAND-PFALZ .....	2 177	100.0	59	2.7	259	11.9
22	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	16 173	100.0	584	3.6	1 093	6.8
23	BAYERN .....	9 515	100.0	134	1.4	826	8.7
24	SAARLAND .....	740	100.0	49	6.6	79	10.7
25	BERLIN-WEST .....	2 367	100.0	106	4.5	193	8.2
26	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	1	100.0	-	-	-	-
27	AUSLAND .....	1 773	100.0	18	1.0	136	7.7
28	ZUSAMMEN ...	62 036	100.0	2 317	3.7	5 802	9.4
INSGESAMT							
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	56 853	100.0	7 812	13.7	2 804	4.9
30	HAMBURG .....	30 750	100.0	4 195	13.6	1 133	3.7
31	NIEDERSACHSEN .....	152 294	100.0	24 019	15.8	9 173	6.0
32	BREMEN .....	14 419	100.0	2 834	19.7	577	4.0
33	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	346 036	100.0	40 112	11.6	22 974	6.6
34	HESSEN .....	109 473	100.0	12 889	11.8	5 091	4.7
35	RHEINLAND-PFALZ .....	77 424	100.0	8 415	10.9	5 250	6.8
36	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	201 096	100.0	27 633	13.7	9 187	4.6
37	BAYERN .....	210 824	100.0	16 002	7.6	13 902	6.6
38	SAARLAND .....	25 938	100.0	6 201	23.9	1 527	5.9
39	BERLIN-WEST .....	46 689	100.0	4 547	9.7	1 441	3.1
40	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	26	100.0	2	7.7	16	61.5
41	AUSLAND .....	2 470	100.0	115	4.7	164	6.6
42	INSGESAMT ...	1 274 292	100.0	154 776	12.1	73 239	5.7

1) LÄNDER BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN SOWIE BERLIN-OST.



tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme

DEM TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME									LFD. NR.
RENTEN-		KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE		ARBEITSFÖRDERUNG		SOZIALHILFE			
ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%		
31 990	57.1	2 883	5.1	9 572	17.1	1 069	1.9	01	
18 994	64.8	950	3.2	4 159	14.2	38	0.1	02	
86 368	57.8	5 207	3.5	21 071	14.1	3 976	2.7	03	
7 846	56.3	489	3.5	1 895	13.6	379	2.7	04	
189 652	57.7	21 306	6.5	50 253	15.3	7 298	2.2	05	
57 475	55.6	10 446	10.1	16 577	16.0	1 612	1.6	06	
43 772	58.2	3 840	5.1	13 857	18.4	431	0.6	07	
110 033	59.5	9 066	4.9	28 922	15.6	1 759	1.0	08	
125 188	62.2	6 647	3.3	35 788	17.8	4 742	2.4	09	
13 117	52.1	282	1.1	3 582	14.2	617	2.4	10	
25 903	58.4	638	1.4	5 725	12.9	6 367	14.4	11	
-	-	-	-	-	-	7	28.0	12	
452	64.8	91	13.1	22	3.2	7	1.0	13	
710 790	58.6	61 845	5.1	191 423	15.8	28 302	2.3	14	
384	44.2	-	-	307	35.4	32	3.7	15	
916	64.4	1	0.1	361	25.4	3	0.2	16	
1 534	51.8	3	0.1	807	27.3	136	4.6	17	
240	49.5	-	-	126	26.0	33	6.8	18	
9 363	53.7	29	0.2	4 249	24.3	800	4.6	19	
3 173	52.0	5	0.1	2 073	34.0	132	2.2	20	
1 274	58.5	-	-	571	26.2	14	0.6	21	
9 696	60.0	2	0.0	4 644	28.7	154	1.0	22	
5 973	62.8	16	0.2	2 306	24.2	260	2.7	23	
402	54.3	-	-	175	23.6	35	4.7	24	
797	33.7	1	0.0	619	26.2	651	27.5	25	
-	-	1	100.0	-	-	-	-	26	
546	30.8	1 065	60.1	7	0.4	1	0.1	27	
34 298	55.3	1 123	1.8	16 245	26.2	2 251	3.6	28	
32 374	56.9	2 883	5.1	9 879	17.4	1 101	1.9	29	
19 910	64.7	951	3.1	4 520	14.7	41	0.1	30	
87 902	57.7	5 210	3.4	21 878	14.4	4 112	2.7	31	
8 086	56.1	489	3.4	2 021	14.0	412	2.9	32	
199 015	57.5	21 335	6.2	54 502	15.8	8 098	2.3	33	
60 648	55.4	10 451	9.5	18 650	17.0	1 744	1.6	34	
45 046	58.2	3 840	5.0	14 428	18.6	445	0.6	35	
119 729	59.5	9 068	4.5	33 566	16.7	1 913	1.0	36	
131 161	62.2	6 663	3.2	38 094	18.1	5 002	2.4	37	
13 519	52.1	282	1.1	3 757	14.5	652	2.5	38	
26 700	57.2	639	1.4	6 344	13.6	7 018	15.0	39	
-	-	1	3.8	-	-	7	26.9	40	
998	40.4	1 156	46.8	29	1.2	8	0.3	41	
745 088	58.5	62 968	4.9	207 668	16.3	30 553	2.4	42	

1 Rehabili

1.3 Nach Staatsangehörigkeit,

LFD. NR.	STAATSANGEHÖRIGKEIT WOHNORT (BUNDESLAND BZW. AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON		
			UNTER 6	6 - 18	18 - 25
	DEUTSCHE				
1	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	55 985	448	1 882	4 409
2	HAMBURG .....	29 327	70	564	1 447
3	NIEDERSACHSEN .....	149 335	993	6 191	10 217
4	BREMEN .....	13 934	154	269	933
5	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	328 585	2 125	9 165	21 550
6	HESSEN .....	103 369	280	2 717	6 742
7	RHEINLAND-PFALZ .....	75 247	275	2 965	6 143
8	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	184 923	702	4 653	11 790
9	BAYERN .....	201 309	1 552	6 931	15 200
10	SAARLAND .....	25 198	188	1 107	1 719
11	BERLIN-WEST .....	44 322	217	2 160	2 370
12	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	25	-	-	3
13	AUSLAND .....	697	3	16	16
14	ZUSAMMEN ...	1 212 256	7 007	38 620	82 539
	AUSLÄNDER				
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	868	7	74	120
16	HAMBURG .....	1 423	4	60	86
17	NIEDERSACHSEN .....	2 959	40	390	283
18	BREMEN .....	485	21	29	64
19	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	17 451	287	1 340	1 881
20	HESSEN .....	6 104	28	425	683
21	RHEINLAND-PFALZ .....	2 177	12	234	245
22	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	16 173	32	1 072	1 298
23	BAYERN .....	9 515	67	560	646
24	SAARLAND .....	740	6	54	80
25	BERLIN-WEST .....	2 367	41	523	285
26	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1).....	1	-	-	-
27	AUSLAND .....	1 773	-	4	20
28	ZUSAMMEN ...	62 036	545	4 765	5 691
	INSGESAMT				
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	56 853	455	1 956	4 529
30	HAMBURG .....	30 750	74	624	1 533
31	NIEDERSACHSEN .....	152 294	1 033	6 581	10 500
32	BREMEN .....	14 419	175	298	997
33	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	346 036	2 412	10 505	23 431
34	HESSEN .....	109 473	308	3 142	7 425
35	RHEINLAND-PFALZ .....	77 424	287	3 199	6 388
36	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	201 096	734	5 725	13 088
37	BAYERN .....	210 824	1 619	7 491	15 846
38	SAARLAND .....	25 938	194	1 161	1 799
39	BERLIN-WEST .....	46 689	258	2 683	2 655
40	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	26	-	-	3
41	AUSLAND .....	2 470	3	20	36
42	INSGESAMT ...	1 274 292	7 552	43 385	88 230

1) LÄNDER BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN SOWIE BERLIN-OST.

tanden 1990  
Wohnort und Altersgruppen

IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN							LFD
25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
5 503	7 638	16 872	8 225	1 879	1 992	7 137	1
3 213	3 883	9 246	4 931	1 039	1 064	3 870	2
15 326	21 309	44 134	21 813	4 882	5 324	19 146	3
1 384	1 826	4 067	2 075	517	545	2 164	4
36 145	43 730	91 203	53 850	12 179	12 333	46 305	5
10 240	13 552	28 751	16 185	3 699	4 116	17 087	6
8 597	10 414	20 328	12 449	2 816	2 820	8 440	7
19 650	23 304	51 820	32 011	7 973	7 042	25 978	8
22 626	30 139	61 413	33 874	7 107	6 097	16 370	9
2 998	3 633	6 665	3 536	835	985	3 532	10
5 676	6 748	14 133	5 830	1 255	1 237	4 696	11
9	5	3	1	-	-	4	12
72	145	214	94	13	28	96	13
131 439	166 326	348 849	194 874	44 194	43 583	154 825	14
86	195	229	82	20	12	43	15
139	403	497	191	24	11	8	16
273	663	879	345	31	29	26	17
45	100	157	48	9	3	9	18
1 845	3 491	5 723	2 149	295	182	258	19
588	1 332	1 953	832	156	56	51	20
215	461	623	308	39	20	20	21
1 187	3 517	5 628	2 610	419	212	198	22
727	2 396	3 395	1 353	200	102	69	23
81	169	224	93	13	8	12	24
275	497	523	175	16	10	22	25
-	-	-	-	-	-	1	26
83	184	269	153	34	140	886	27
5 544	13 408	20 100	8 339	1 256	785	1 603	28
5 589	7 833	17 101	8 307	1 899	2 004	7 180	29
3 352	4 286	9 743	5 122	1 063	1 075	3 878	30
15 599	21 972	45 013	22 158	4 913	5 353	19 172	31
1 429	1 926	4 224	2 123	526	548	2 173	32
37 990	47 221	96 926	55 999	12 474	12 515	46 563	33
10 828	14 884	30 704	17 017	3 855	4 172	17 138	34
8 812	10 875	20 951	12 757	2 855	2 840	8 460	35
20 837	26 821	57 448	34 621	8 392	7 254	26 176	36
23 353	32 535	64 808	35 227	7 307	6 199	16 439	37
3 079	3 802	6 889	3 629	848	993	3 544	38
5 951	7 245	14 656	6 005	1 271	1 247	4 718	39
9	5	3	1	-	-	5	40
155	329	483	247	47	168	982	41
136 983	179 734	368 949	203 213	45 450	44 368	156 428	42

1 Rehabili  
1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf  
An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE					
			ZUSAMMEN	SELB- STAEN- DIGE  AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENAN- GEOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER	
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG								
1	ORTSKRANKENKASSEN	63 934	4 497	-	-	-	481	
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	23 307	1 515	-	-	-	-	
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	8 878	642	17	-	-	-	
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	6 465	1 186	-	-	1 186	-	
5	SEE-KRANKENKASSE	346	27	-	-	-	-	
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	10 369	41	-	-	-	-	
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 437	129	7	-	-	-	
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	40 040	3 869	-	-	1	-	
9	ZUSAMMEN	154 776	11 906	24	-	1 187	481	
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG								
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	54 490	50 243	2 679	65	7	33	
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	8 692	8 163	5	181	6 746	14	
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	6 502	1 916	9	4	12	11	
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	84	70	2	-	1	1	
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 171	1 102	-	-	-	44	
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 900	848	-	-	2	2	
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	400	112	1	-	1	-	
17	ZUSAMMEN	73 239	62 454	2 696	250	6 769	105	
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG								
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	431 113	360 816	6 635	-	-	90	
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	285 895	248 407	4 872	-	-	88	
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	11 251	9 190	5	-	-	2	
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	16 829	15 820	4	-	15 815	-	
22	ZUSAMMEN	745 088	634 233	11 516	-	15 815	180	
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE								
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	23 323	926	112	33	20	234	
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	39 645	1 172	88	20	73	95	
25	ZUSAMMEN	62 968	2 098	200	53	93	329	
26	ARBEITSFOERDERUNG	ZUSAMMEN	207 668	147 292	955	26	162	927
27	SOZIALHILFE	ZUSAMMEN	30 553	2 798	43	2	6	22
28	INSGESAMT	1 274 292	860 781	15 434	331	24 032	2 044	

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
zahl

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKSTATT FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHT- ERWERBS- TÄTIGE 4)		
613	3 403	-	-	-	-	59 392	2 366	57 026	45	1
376	1 139	-	-	-	-	20 392	60	20 332	1 400	2
107	462	6	-	18	32	7 627	322	7 305	609	3
-	-	-	-	-	-	5 176	79	5 097	103	4
-	27	-	-	-	-	293	4	289	26	5
17	24	-	-	-	-	10 217	26	10 191	111	6
25	85	9	3	-	-	1 255	164	1 091	53	7
3 739	129	-	-	-	-	29 636	1 645	27 991	6 535	8
4 877	5 269	15	3	18	32	133 988	4 666	129 322	8 882	9
6 622	38 013	2 632	10	154	28	3 866	198	3 668	381	10
57	1 090	66	1	1	2	502	51	451	27	11
579	866	432	-	3	-	4 546	4 453	93	40	12
22	38	6	-	-	-	14	8	6	-	13
173	830	55	-	-	-	63	5	58	6	14
312	486	46	-	-	-	1 045	1 012	33	7	15
30	54	25	-	1	-	283	278	5	5	16
7 795	41 377	3 262	11	159	30	10 319	6 005	4 314	466	17
2 617	347 410	2 381	846	837	-	70 297	7 597	62 700	-	18
242 102	127	995	55	168	-	37 488	2 255	35 233	-	19
2 142	7 028	12	-	1	-	2 061	365	1 696	-	20
-	-	1	-	-	-	939	800	139	70	21
246 861	354 565	3 389	901	1 006	-	110 785	11 017	99 768	70	22
311	188	5	2	8	13	21 615	26	21 589	782	23
408	359	13	31	49	36	37 827	85	37 742	646	24
719	547	18	33	57	49	59 442	111	59 331	1 428	25
28 655	110 409	4 342	101	501	1 214	60 376	49 558	10 818	-	26
289	655	277	7	1 326	171	24 594	16 341	8 253	3 161	27
289 196	512 822	11 303	1 056	3 067	1 496	399 504	87 698	311 806	14 007	28

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili  
1.4 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf  
Pro

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG							
1	ORTSKRANKENKASSEN	100	7.0	-	-	-	0.8
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	100	6.5	-	-	-	-
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	100	7.2	0.2	-	-	-
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	100	18.3	-	-	18.3	-
5	SEE-KRANKENKASSE	100	7.8	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	0.4	-	-	-	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	100	9.0	0.5	-	-	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	100	9.7	-	-	0.0	-
9	ZUSAMMEN	100	7.7	0.0	-	0.8	0.3
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG							
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	92.2	4.9	0.1	0.0	0.1
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	100	93.9	0.1	2.1	77.6	0.2
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	100	29.5	0.1	0.1	0.2	0.2
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	100	83.3	2.4	-	1.2	1.2
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	100	94.1	-	-	-	3.8
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	100	44.6	-	-	0.1	0.1
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	100	28.0	0.3	-	0.3	-
17	ZUSAMMEN	100	85.3	3.7	0.3	9.2	0.1
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG							
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	100	83.7	1.5	-	-	0.0
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	100	86.9	1.7	-	-	0.0
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	100	81.7	0.0	-	-	0.0
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	100	94.0	0.0	-	94.0	-
22	ZUSAMMEN	100	85.1	1.5	-	2.1	0.0
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFUERSORGE							
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	100	4.0	0.5	0.1	0.1	1.0
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	100	3.0	0.2	0.1	0.2	0.2
25	ZUSAMMEN	100	3.3	0.3	0.1	0.1	0.5
26	ARBEITSFOERDERUNG	100	70.9	0.5	0.0	0.1	0.4
27	SOZIALHILFE	100	9.2	0.1	0.0	0.0	0.1
28	INSGESAMT	100	67.5	1.2	0.0	1.9	0.2

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE. - 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
zent

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜLER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
1.0	5.3	-	-	-	-	92.9	3.7	89.2	0.1	1
1.6	4.9	-	-	-	-	87.5	0.3	87.2	6.0	2
1.2	5.2	0.1	-	0.2	0.4	85.9	3.6	82.3	6.9	3
-	-	-	-	-	-	80.1	1.2	78.8	1.6	4
-	7.8	-	-	-	-	84.7	1.2	83.5	7.5	5
0.2	0.2	-	-	-	-	98.5	0.3	98.3	1.1	6
1.7	5.9	0.6	0.2	-	-	87.3	11.4	75.9	3.7	7
9.3	0.3	-	-	-	-	74.0	4.1	69.9	16.3	8
3.2	3.4	0.0	0.0	0.0	0.0	86.6	3.0	83.6	5.7	9
12.2	69.8	4.8	0.0	0.3	0.1	7.1	0.4	6.7	0.7	10
0.7	12.5	0.8	0.0	0.0	0.0	5.8	0.6	5.2	0.3	11
8.9	13.3	6.6	-	0.0	-	69.9	68.5	1.4	0.6	12
26.2	45.2	7.1	-	-	-	16.7	9.5	7.1	-	13
14.8	70.9	4.7	-	-	-	5.4	0.4	5.0	0.5	14
16.4	25.6	2.4	-	-	-	55.0	53.3	1.7	0.4	15
7.5	13.5	6.3	-	0.3	-	70.8	69.5	1.3	1.3	16
10.6	56.5	4.5	0.0	0.2	0.0	14.1	8.2	5.9	0.6	17
0.6	80.6	0.6	0.2	0.2	-	16.3	1.8	14.5	-	18
84.7	0.0	0.3	0.0	0.1	-	13.1	0.8	12.3	-	19
19.0	62.5	0.1	-	0.0	-	18.3	3.2	15.1	-	20
-	-	0.0	-	-	-	5.6	4.8	0.8	0.4	21
33.1	47.6	0.5	0.1	0.1	-	14.9	1.5	13.4	0.0	22
1.3	0.8	0.0	0.0	0.0	0.1	92.7	0.1	92.6	3.4	23
1.0	0.9	0.0	0.1	0.1	0.1	95.4	0.2	95.2	1.6	24
1.1	0.9	0.0	0.1	0.1	0.1	94.4	0.2	94.2	2.3	25
13.8	53.2	2.1	0.0	0.2	0.6	29.1	23.9	5.2	-	26
0.9	2.1	0.9	0.0	4.3	0.6	80.5	53.5	27.0	10.3	27
22.7	40.2	0.9	0.1	0.2	0.1	31.4	6.9	24.5	1.1	28

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und  
1.5.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich									
1	UNTER	6		4 533	1	-	-	-	-
2	6	-	18	25 759	654	1	4	50	1
3	18	-	25	51 566	24 553	43	18	224	152
4	25	-	35	88 299	75 596	489	27	667	416
5	35	-	45	111 690	99 823	1 644	21	1 333	227
6	45	-	55	217 916	199 002	4 733	20	3 558	405
7	55	-	60	126 115	113 465	3 065	7	3 226	192
8	60	-	62	29 734	23 420	1 104	5	1 198	62
9	62	-	65	28 268	13 800	1 067	20	1 288	112
10	65 UND MEHR			83 920	3 948	404	91	1 462	149
11	ZUSAMMEN			767 800	554 262	12 550	213	13 006	1 716
WEIBlich									
12	UNTER	6		3 019	-	-	-	-	-
13	6	-	18	17 626	272	-	1	9	-
14	18	-	25	36 664	18 125	10	10	32	27
15	25	-	35	48 684	38 591	162	8	344	79
16	35	-	45	68 044	56 200	580	6	1 403	73
17	45	-	55	151 033	122 745	1 093	17	4 555	98
18	55	-	60	77 098	57 191	561	18	2 259	32
19	60	-	62	15 716	7 665	153	7	598	6
20	62	-	65	16 100	3 291	144	11	593	3
21	65 UND MEHR			72 508	2 439	181	40	1 233	10
22	ZUSAMMEN			506 492	306 519	2 884	118	11 026	328
INSGESAMT									
23	UNTER	6		7 552	1	-	-	-	-
24	6	-	18	43 385	926	1	5	59	1
25	18	-	25	88 230	42 678	53	28	256	179
26	25	-	35	136 983	114 187	651	35	1 011	495
27	35	-	45	179 734	156 023	2 224	27	2 736	300
28	45	-	55	368 949	321 747	5 826	37	8 113	503
29	55	-	60	203 213	170 656	3 626	25	5 485	224
30	60	-	62	45 450	31 085	1 257	12	1 796	68
31	62	-	65	44 368	17 091	1 211	31	1 881	115
32	65 UND MEHR			156 428	6 387	585	131	2 695	159
33	INSGESAMT			1 274 292	860 781	15 434	331	24 032	2 044

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-



tanden 1990

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHUE- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
-	-	-	1	-	-	4 459	4 390	69	73	1
16	131	436	2	1	12	24 734	23 288	1 446	371	2
1 420	18 080	4 073	15	249	279	26 669	22 006	4 663	344	3
9 941	61 896	1 087	22	712	339	11 839	2 723	9 116	864	4
22 227	73 570	277	25	374	125	10 983	165	10 818	884	5
54 993	134 521	360	44	277	91	16 817	60	16 757	2 097	6
32 115	74 534	168	38	95	25	11 382	19	11 363	1 268	7
8 401	12 569	37	12	23	9	5 841	7	5 834	473	8
5 847	5 419	14	9	17	7	13 755	6	13 749	713	9
557	1 203	22	23	6	31	78 165	113	78 052	1 807	10
135 517	381 923	6 474	191	1 754	918	204 644	52 777	151 867	8 894	11
-	-	-	-	-	-	2 975	2 913	62	44	12
27	40	187	-	1	7	17 146	15 591	1 555	208	13
6 185	7 960	3 478	17	183	223	18 281	14 291	3 990	258	14
20 952	15 614	633	70	543	186	9 447	1 835	7 612	646	15
30 939	22 542	167	136	286	68	11 139	110	11 029	705	16
64 430	51 688	201	379	227	57	26 965	56	26 909	1 323	17
25 812	28 108	111	222	52	16	19 379	12	19 367	528	18
3 545	3 298	22	24	10	2	7 879	3	7 876	172	19
1 423	1 092	4	10	8	3	12 559	11	12 548	250	20
366	557	26	7	3	16	69 090	99	68 991	979	21
153 679	130 899	4 829	865	1 313	578	194 860	34 921	159 939	5 113	22
-	-	-	1	-	-	7 434	7 303	131	117	23
43	171	623	2	2	19	41 880	38 879	3 001	579	24
7 605	26 040	7 551	32	432	502	44 950	36 297	8 653	602	25
30 893	77 510	1 720	92	1 255	525	21 286	4 658	16 728	1 510	26
53 166	96 112	444	161	660	193	22 122	275	21 847	1 589	27
119 423	186 209	561	423	504	148	43 782	116	43 666	3 420	28
57 927	102 642	279	260	147	41	30 761	31	30 730	1 796	29
11 946	15 867	59	36	33	11	13 720	10	13 710	645	30
7 270	6 511	18	19	25	10	26 314	17	26 297	963	31
923	1 760	48	30	9	47	147 255	212	147 043	2 786	32
289 196	512 822	11 303	1 056	3 067	1 496	399 504	87 698	311 806	14 007	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.2 Deut

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich									
1	UNTER	6		4 207	1	-	-	-	-
2	6	-	18	22 853	611	1	4	49	1
3	18	-	25	47 850	23 263	41	16	224	151
4	25	-	35	84 176	72 052	468	27	664	414
5	35	-	45	102 676	91 445	1 567	21	1 328	221
6	45	-	55	202 931	185 262	4 623	20	3 557	400
7	55	-	60	119 719	107 728	3 027	7	3 225	192
8	60	-	62	28 744	22 564	1 096	5	1 198	62
9	62	-	65	27 617	13 382	1 061	18	1 287	111
10	65 UND MEHR			82 632	3 849	402	90	1 457	149
11	ZUSAMMEN			723 405	520 157	12 286	208	12 989	1 701
WEIBlich									
12	UNTER	6		2 800	-	-	-	-	-
13	6	-	18	15 767	255	-	1	9	-
14	18	-	25	34 689	17 600	10	9	32	27
15	25	-	35	47 263	37 513	158	8	344	78
16	35	-	45	63 650	52 340	558	6	1 401	72
17	45	-	55	145 918	118 344	1 080	17	4 552	96
18	55	-	60	75 155	55 621	554	18	2 256	30
19	60	-	62	15 450	7 465	152	7	598	6
20	62	-	65	15 965	3 237	143	11	593	3
21	65 UND MEHR			72 193	2 412	180	40	1 230	10
22	ZUSAMMEN			488 851	294 787	2 835	117	11 015	322
INSGESAMT									
23	UNTER	6		7 007	1	-	-	-	-
24	6	-	18	38 620	866	1	5	58	1
25	18	-	25	82 539	40 863	51	25	256	178
26	25	-	35	131 439	109 565	626	35	1 008	492
27	35	-	45	166 326	143 785	2 125	27	2 729	293
28	45	-	55	348 849	303 606	5 703	37	8 109	496
29	55	-	60	194 874	163 349	3 581	25	5 481	222
30	60	-	62	44 194	30 029	1 248	12	1 796	68
31	62	-	65	43 583	16 619	1 204	29	1 880	114
32	65 UND MEHR			154 825	6 261	582	130	2 687	159
33	INSGESAMT			1 212 256	814 944	15 121	325	24 004	2 023

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
sche

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
-	-	-	1	-	-	4 137	4 075	62	69	1
16	120	409	2	1	8	21 901	20 599	1 302	341	2
1 384	17 012	3 922	14	238	261	24 289	20 014	4 275	298	3
9 803	58 577	1 055	21	699	324	11 313	2 625	8 688	811	4
21 888	65 646	265	22	369	118	10 377	160	10 217	854	5
54 579	121 342	334	43	276	88	15 597	58	15 539	2 072	6
31 949	69 016	156	38	95	23	10 747	18	10 729	1 244	7
8 370	11 755	34	12	23	9	5 707	7	5 700	473	8
5 817	5 041	14	9	17	7	13 527	6	13 521	708	9
550	1 129	16	19	6	31	77 004	109	76 895	1 779	10
134 356	349 638	6 205	181	1 724	869	194 599	47 671	146 928	8 649	11
-	-	-	-	-	-	2 759	2 700	59	41	12
27	36	176	-	1	5	15 316	13 879	1 437	196	13
6 097	7 643	3 375	16	173	218	16 841	13 129	3 712	248	14
20 739	14 790	607	68	538	183	9 131	1 774	7 357	819	15
30 593	19 073	157	131	283	66	10 627	108	10 519	683	16
64 140	47 614	192	373	227	53	26 261	53	26 208	1 313	17
25 706	26 663	108	218	52	16	19 016	12	19 004	518	18
3 516	3 130	21	23	10	2	7 816	2	7 814	169	19
1 413	1 049	4	10	8	3	12 484	11	12 473	245	20
360	544	22	7	3	16	68 814	99	68 715	967	21
152 591	120 542	4 662	846	1 295	562	189 065	31 767	157 298	4 999	22
-	-	-	1	-	-	6 896	6 775	121	110	23
43	156	585	2	2	13	37 217	34 478	2 739	537	24
7 481	24 655	7 297	30	411	479	41 130	33 143	7 987	546	25
30 542	73 367	1 662	89	1 237	507	20 444	4 399	16 045	1 430	26
52 481	84 719	422	153	652	184	21 004	268	20 736	1 537	27
118 719	168 956	526	416	503	141	41 858	111	41 747	3 385	28
57 655	95 679	264	256	147	39	29 763	30	29 733	1 762	29
11 886	14 885	55	35	33	11	13 523	9	13 514	642	30
7 230	6 090	18	19	25	10	26 011	17	25 994	953	31
910	1 673	38	26	9	47	145 818	208	145 610	2 746	32
286 947	470 180	10 867	1 027	3 019	1 431	383 664	79 438	304 226	13 648	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRUEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONAERE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und

1.5.3 Aus

1 Rehabili

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER	6		326	-	-	-	-	-
2	6	-	18	2 906	43	-	-	1	-
3	18	-	25	3 716	1 290	2	2	-	1
4	25	-	35	4 123	3 544	21	-	3	2
5	35	-	45	9 014	8 378	77	-	5	6
6	45	-	55	14 985	13 740	110	-	1	5
7	55	-	60	6 396	5 737	38	-	1	-
8	60	-	62	990	856	8	-	-	-
9	62	-	65	651	418	6	2	1	1
10	65 UND MEHR			1 288	99	2	1	5	-
11	ZUSAMMEN			44 395	34 105	264	5	17	15
WEIBLICH									
12	UNTER	6		219	-	-	-	-	-
13	6	-	18	1 859	17	-	-	-	-
14	18	-	25	1 975	525	-	1	-	-
15	25	-	35	1 421	1 078	4	-	-	1
16	35	-	45	4 394	3 860	22	-	2	1
17	45	-	55	5 115	4 401	13	-	3	2
18	55	-	60	1 943	1 570	7	-	3	2
19	60	-	62	266	200	1	-	-	-
20	62	-	65	134	54	1	-	-	-
21	65 UND MEHR			315	27	1	-	3	-
22	ZUSAMMEN			17 641	11 732	49	1	11	6
INSGESAMT									
23	UNTER	6		545	-	-	-	-	-
24	6	-	18	4 765	60	-	-	1	-
25	18	-	25	5 691	1 815	2	3	-	1
26	25	-	35	5 544	4 622	25	-	3	3
27	35	-	45	13 408	12 238	99	-	7	7
28	45	-	55	20 100	18 141	123	-	4	7
29	55	-	60	8 339	7 307	45	-	4	2
30	60	-	62	1 256	1 056	9	-	-	-
31	62	-	65	785	472	7	2	1	1
32	65 UND MEHR			1 603	126	3	1	8	-
33	INSGESAMT			62 036	45 837	313	6	28	21

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
länder

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	322	315	7	4	1
-	11	27	-	-	4	2 833	2 689	144	30	2
36	1 068	151	1	11	18	2 380	1 992	388	46	3
138	3 319	32	1	13	15	526	98	428	53	4
339	7 924	12	3	5	7	606	5	601	30	5
414	13 179	26	1	1	3	1 220	2	1 218	25	6
166	5 518	12	-	-	2	635	1	634	24	7
31	814	3	-	-	-	134	-	134	-	8
30	378	-	-	-	-	228	-	228	5	9
7	74	6	4	-	-	1 161	4	1 157	28	10
1 161	32 285	269	10	30	49	10 045	5 106	4 939	245	11
-	-	-	-	-	-	216	213	3	3	12
-	4	11	-	-	2	1 830	1 712	118	12	13
88	317	103	1	10	5	1 440	1 162	278	10	14
213	824	26	2	5	3	316	61	255	27	15
346	3 469	10	5	3	2	512	2	510	22	16
290	4 074	9	6	-	4	704	3	701	10	17
106	1 445	3	4	-	-	363	-	363	10	18
29	168	1	1	-	-	63	1	62	3	19
10	43	-	-	-	-	75	-	75	5	20
6	13	4	-	-	-	276	-	276	12	21
1 088	10 357	167	19	18	16	5 795	3 154	2 641	114	22
-	-	-	-	-	-	538	528	10	7	23
-	15	38	-	-	6	4 663	4 401	262	42	24
124	1 385	254	2	21	23	3 820	3 154	666	56	25
351	4 143	58	3	18	18	842	159	683	80	26
685	11 393	22	8	8	9	1 118	7	1 111	52	27
704	17 253	35	7	1	7	1 924	5	1 919	35	28
272	6 963	15	4	-	2	998	1	997	34	29
60	982	4	1	-	-	197	1	196	3	30
40	421	-	-	-	-	303	-	303	10	31
13	87	10	4	-	-	1 437	4	1 433	40	32
2 249	42 642	436	29	48	65	15 840	8 260	7 580	359	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und  
1.5.4 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich									
1	UNTER 6			1 806	-	-	-	-	-
2	6	-	18	11 267	525	1	4	50	-
3	18	-	25	12 875	10 317	25	15	208	5
4	25	-	35	43 843	37 241	322	21	611	34
5	35	-	45	78 480	70 732	1 308	16	1 284	104
6	45	-	55	179 964	165 918	4 258	14	3 525	286
7	55	-	60	112 012	101 069	2 924	7	3 217	140
8	60	-	62	27 464	21 663	1 086	5	1 198	50
9	62	-	65	24 244	13 029	1 044	18	1 275	89
10	65 UND MEHR			55 174	3 249	331	78	1 397	112
11	ZUSAMMEN			547 129	423 743	11 299	178	12 765	820
WEIBlich									
12	UNTER 6			1 425	-	-	-	-	-
13	6	-	18	8 912	143	-	1	9	-
14	18	-	25	9 040	6 426	5	6	32	8
15	25	-	35	27 573	21 547	106	6	339	24
16	35	-	45	57 015	46 865	506	4	1 398	30
17	45	-	55	138 437	112 045	1 034	16	4 550	52
18	55	-	60	72 396	53 268	547	18	2 257	25
19	60	-	62	15 025	7 165	152	6	598	4
20	62	-	65	15 618	3 130	140	9	593	1
21	65 UND MEHR			65 845	2 347	178	38	1 231	9
22	ZUSAMMEN			411 286	252 936	2 668	104	11 007	153
INSGESAMT									
23	UNTER 6			3 231	-	-	-	-	-
24	6	-	18	20 179	668	1	5	59	-
25	18	-	25	21 915	16 743	30	21	240	13
26	25	-	35	71 416	58 788	428	27	950	58
27	35	-	45	135 495	117 597	1 814	20	2 682	134
28	45	-	55	318 401	277 963	5 292	30	8 075	338
29	55	-	60	184 408	154 337	3 471	25	5 474	165
30	60	-	62	42 489	28 828	1 238	11	1 796	54
31	62	-	65	39 862	16 159	1 184	27	1 868	90
32	65 UND MEHR			121 019	5 596	509	116	2 628	121
33	INSGESAMT			958 415	676 679	13 967	282	23 772	973

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			CHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
-	-	-	-	-	-	1 743	1 676	67	63	1
13	111	345	-	-	1	10 449	9 426	1 023	293	2
590	7 174	2 231	2	64	3	2 404	832	1 572	154	3
6 111	29 417	458	6	237	24	6 110	213	5 897	492	4
18 560	49 092	214	13	132	9	7 062	24	7 038	686	5
51 574	105 773	315	30	129	14	12 082	20	12 062	1 964	6
31 104	63 429	160	32	52	4	9 737	10	9 727	1 206	7
8 195	11 068	37	12	11	1	5 346	2	5 344	455	8
5 683	4 889	14	7	7	3	10 560	3	10 557	655	9
424	874	17	2	1	13	50 540	104	50 436	1 385	10
122 254	271 827	3 791	104	633	72	116 033	12 310	103 723	7 353	11
-	-	-	-	-	-	1 385	1 325	60	40	12
17	22	94	-	-	-	8 604	7 319	1 285	165	13
2 582	2 467	1 253	4	66	3	2 477	795	1 682	137	14
12 929	7 587	273	48	225	10	5 603	158	5 445	423	15
26 790	17 731	150	124	128	4	9 567	20	9 547	583	16
60 807	44 903	193	362	120	8	25 179	24	25 155	1 213	17
24 961	25 095	107	215	38	5	18 642	12	18 630	486	18
3 409	2 944	22	23	7	-	7 703	2	7 701	157	19
1 364	1 003	4	10	5	1	12 266	10	12 256	222	20
331	523	24	3	-	10	62 733	87	62 646	765	21
133 190	102 275	2 120	789	589	41	154 159	9 752	144 407	4 191	22
-	-	-	-	-	-	3 128	3 001	127	103	23
30	133	439	-	-	1	19 053	16 745	2 308	458	24
3 172	9 641	3 484	6	130	6	4 881	1 627	3 254	291	25
19 040	37 004	731	54	462	34	11 713	371	11 342	915	26
45 350	66 823	364	137	260	13	16 629	44	16 585	1 269	27
112 381	150 676	508	392	249	22	37 261	44	37 217	3 177	28
56 065	88 524	267	247	90	9	28 379	22	28 357	1 692	29
11 604	14 012	59	35	18	1	13 049	4	13 045	612	30
7 047	5 892	18	17	12	4	22 826	13	22 813	877	31
755	1 397	41	5	1	23	113 273	191	113 082	2 150	32
255 444	374 102	5 911	893	1 222	113	270 192	22 062	248 130	11 544	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄERE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und  
1.5.5 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT		INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH								
1	UNTER	6	-	-	-	-	-	-
2	6	- 18	7 675	141	-	-	-	1
3	18	- 25	37 661	14 719	17	2	16	147
4	25	- 35	44 383	39 526	196	7	54	378
5	35	- 45	34 823	31 236	380	6	49	118
6	45	- 55	41 430	37 130	582	5	33	104
7	55	- 60	15 736	14 496	192	-	9	41
8	60	- 62	2 063	1 970	26	-	-	10
9	62	- 65	800	759	28	-	4	9
10	65 UND MEHR		313	237	44	-	1	2
11	ZUSAMMEN		184 884	140 214	1 465	20	166	810
WEIBLICH								
12	UNTER	6	-	-	-	-	-	-
13	6	- 18	5 135	120	-	-	-	-
14	18	- 25	26 510	11 609	4	4	-	18
15	25	- 35	20 155	16 888	57	2	5	55
16	35	- 45	10 828	9 537	77	2	5	42
17	45	- 55	12 933	11 447	68	1	5	44
18	55	- 60	4 962	4 386	19	-	1	7
19	60	- 62	570	529	3	1	-	2
20	62	- 65	174	168	3	-	-	2
21	65 UND MEHR		88	71	7	-	-	-
22	ZUSAMMEN		81 355	54 755	238	10	16	170
INSGESAMT								
23	UNTER	6	-	-	-	-	-	-
24	6	- 18	12 810	261	-	-	-	1
25	18	- 25	64 171	26 328	21	6	16	165
26	25	- 35	64 538	56 414	253	9	59	433
27	35	- 45	45 651	40 773	457	8	54	160
28	45	- 55	54 363	48 577	650	6	38	148
29	55	- 60	20 698	18 882	211	-	10	48
30	60	- 62	2 633	2 499	29	1	-	12
31	62	- 65	974	927	31	-	4	11
32	65 UND MEHR		401	308	51	-	1	2
33	INSGESAMT		266 239	194 969	1 703	30	182	980

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-



tanden 1990  
Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
3	28	97	1	-	11	7 532	7 304	228	2	2
830	11 416	1 971	12	39	269	22 919	20 442	2 477	23	3
3 869	33 892	630	17	200	283	4 799	2 407	2 392	58	4
3 773	26 618	81	11	103	97	3 558	115	3 443	29	5
3 569	32 642	53	14	56	72	4 286	29	4 257	14	6
1 051	13 149	10	5	18	21	1 233	5	1 228	7	7
201	1 725	-	-	3	5	92	3	89	1	8
137	573	-	1	5	2	41	2	39	-	9
43	144	1	1	-	1	72	2	70	4	10
13 476	120 187	2 843	62	424	761	44 532	30 309	14 223	138	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
10	19	83	-	1	7	5 014	4 863	151	1	13
3 618	5 526	2 198	13	22	206	14 886	12 968	1 918	15	14
8 049	8 078	340	21	121	160	3 244	1 606	1 638	23	15
4 198	5 077	14	17	53	52	1 277	69	1 208	14	16
3 721	7 492	11	20	41	44	1 475	18	1 457	11	17
897	3 431	5	10	6	10	575	-	575	1	18
141	377	-	1	2	2	40	-	40	1	19
63	96	-	-	2	2	6	-	6	-	20
31	31	-	-	1	1	17	2	15	-	21
20 728	30 127	2 651	82	249	484	26 534	19 526	7 008	66	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
13	47	180	1	1	18	12 546	12 167	379	3	24
4 448	16 942	4 169	25	61	475	37 805	33 410	4 395	38	25
11 918	41 970	970	38	321	443	8 043	4 013	4 030	81	26
7 971	31 695	95	28	156	149	4 835	184	4 651	43	27
7 290	40 134	64	34	97	116	5 761	47	5 714	25	28
1 948	16 580	15	15	24	31	1 808	5	1 803	8	29
342	2 102	-	1	5	7	132	3	129	2	30
200	669	-	1	7	4	47	2	45	-	31
74	175	1	1	1	2	89	4	85	4	32
34 204	150 314	5 494	144	673	1 245	71 066	49 835	21 231	204	33

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.5 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Altersgruppen und  
1.5.6 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH									
1	UNTER	6		2 728	1	-	-	-	-
2	6	-	18	7 035	19	-	-	-	-
3	18	-	25	1 881	293	2	1	-	-
4	25	-	35	1 957	588	5	-	2	4
5	35	-	45	1 239	445	10	1	1	9
6	45	-	55	1 495	518	17	2	1	18
7	55	-	60	876	263	11	-	-	11
8	60	-	62	542	99	2	-	-	2
9	62	-	65	3 440	183	10	2	9	15
10	65 UND MEHR			28 620	538	46	13	64	36
11	ZUSAMMEN			49 813	2 947	103	19	77	95
WEIBLICH									
12	UNTER	6		1 596	-	-	-	-	-
13	6	-	18	3 724	12	-	-	-	-
14	18	-	25	1 276	202	1	-	-	1
15	25	-	35	1 185	338	-	-	-	-
16	35	-	45	656	193	2	-	-	1
17	45	-	55	674	147	1	-	-	2
18	55	-	60	295	36	-	-	1	-
19	60	-	62	167	11	-	-	-	-
20	62	-	65	332	13	1	2	-	-
21	65 UND MEHR			6 617	44	-	2	2	1
22	ZUSAMMEN			16 522	996	5	4	3	5
INSGESAMT									
23	UNTER	6		4 324	1	-	-	-	-
24	6	-	18	10 759	31	-	-	-	-
25	18	-	25	3 157	495	3	1	-	1
26	25	-	35	3 142	926	5	-	2	4
27	35	-	45	1 895	638	12	1	1	10
28	45	-	55	2 169	665	18	2	1	20
29	55	-	60	1 171	299	11	-	1	11
30	60	-	62	709	110	2	-	-	2
31	62	-	65	3 772	196	11	4	9	15
32	65 UND MEHR			35 237	582	46	15	66	37
33	INSGESAMT			66 335	3 943	108	23	80	100

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990

Geschlecht, Staatsangehörigkeit sowie nach Art der Maßnahme  
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			CHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
-	-	-	1	-	-	2 717	2 715	2	10	1
-	-	17	1	1	-	6 939	6 744	195	77	2
10	51	72	1	149	7	1 414	787	627	174	3
50	163	41	-	291	32	1 033	121	912	336	4
70	177	8	1	148	20	605	30	575	189	5
128	243	4	1	97	7	851	12	839	126	6
62	149	2	2	26	-	552	4	548	61	7
25	57	1	-	9	3	426	2	424	17	8
43	95	-	1	6	2	3 199	1	3 198	58	9
104	228	5	20	5	17	27 662	7	27 655	420	10
492	1 163	150	28	732	88	45 398	10 423	34 975	1 468	11
-	-	-	-	-	-	1 592	1 590	2	4	12
-	-	12	-	-	-	3 670	3 549	121	42	13
13	12	65	-	96	14	967	567	400	107	14
49	43	22	1	203	20	634	80	554	213	15
35	25	5	1	112	12	346	23	323	117	16
41	25	1	-	72	5	420	14	406	107	17
9	14	2	-	9	1	217	-	217	42	18
5	4	-	1	1	-	140	1	139	16	19
2	6	-	-	2	-	291	1	290	28	20
10	16	2	4	2	5	6 358	10	6 348	215	21
164	145	109	7	497	57	14 635	5 835	8 800	891	22
-	-	-	1	-	-	4 309	4 305	4	14	23
-	-	29	1	1	-	10 609	10 293	316	119	24
23	63	137	1	245	21	2 381	1 354	1 027	281	25
99	206	63	1	494	52	1 667	201	1 466	549	26
105	202	13	2	260	32	951	53	898	306	27
169	268	5	1	169	12	1 271	26	1 245	233	28
71	163	4	2	35	1	769	4	765	103	29
30	61	1	1	10	3	566	3	563	33	30
45	101	-	1	8	2	3 490	2	3 488	86	31
114	244	7	24	7	22	34 020	17	34 003	635	32
656	1 308	259	35	1 229	145	60 033	16 258	43 775	2 359	33

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.1 Ins

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	4 192	739	8	2	6
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	621	369	2	-	1
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	3 510	2 261	43	-	33
4	NEUBILDUNGEN	67 360	30 662	721	-	697
5	DIABETES MELLITUS	16 611	10 413	244	1	172
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	23 222	15 122	248	-	312
7	PSYCHOSEN	12 534	6 638	63	2	61
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	24 155	14 375	225	-	85
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	5 142	1 750	14	-	2
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	44 063	1 554	2	1	3
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	88 040	68 022	798	4	1 344
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	11 990	2 015	2	5	8
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 921	1 795	25	-	28
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 286	640	8	-	2
15	EPILEPSIE	3 947	1 945	11	1	10
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	6 182	1 727	50	3	5
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 398	2 308	26	-	22
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 604	896	3	1	2
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORSATZES	3 385	1 700	17	-	7
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 581	8 790	137	3	167
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	32 910	25 491	459	1	537
22	HERZKRANKHEITEN	83 443	53 642	2 253	3	1 186
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	34 597	19 692	593	-	475
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	64 211	41 670	638	6	1 014
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	29 104	22 750	325	-	262
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 119	4 229	58	-	53
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 949	2 772	23	-	84
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	23 864	19 191	170	1	93
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	500 120	409 543	5 164	17	10 335
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 581	2 782	35	-	38
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)	2 770	1 360	30	2	61
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPFSKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	57 094	41 419	1 800	171	4 643
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	18 507	3 668	98	11	119
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTÄUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	54 215	30 644	1 055	95	2 039
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	1 374	1 085	12	-	3
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	564	384	2	-	5
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	14 126	6 738	72	1	118
38	INSGESAMT	1 274 292	860 781	15 434	331	24 032

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme  
gesamt

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTAETIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
BEAMTE, RICHTER	ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUSZU- BILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHAEFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TAETIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHUE- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTAET. 4)	ANGABE	NR.
17	232	422	7	1	33	11	3 347	82	3 265	106	1
3	151	196	2	1	12	1	237	89	148	15	2
8	956	1 157	46	2	12	4	1 191	133	1 058	58	3
34	16 237	12 731	162	51	27	2	36 259	351	35 908	439	4
31	3 427	6 392	110	13	10	13	5 988	645	5 343	210	5
41	3 090	11 093	226	35	65	12	7 811	3 013	4 798	289	6
55	2 494	3 550	175	11	132	95	5 248	866	4 382	648	7
13	4 459	9 365	157	8	39	24	9 471	28	9 443	309	8
3	520	1 091	101	-	5	14	3 219	41	3 178	173	9
1	61	680	317	4	309	176	41 890	39 685	2 205	619	10
133	37 093	27 480	596	106	335	133	18 809	4 661	14 148	1 209	11
2	77	924	38	3	899	57	9 389	6 425	2 964	586	12
9	1 051	640	30	-	7	5	1 056	59	997	70	13
8	338	204	14	2	63	1	606	430	176	40	14
4	425	1 277	78	4	114	21	1 930	1 103	827	72	15
52	654	866	58	9	12	18	4 389	975	3 414	66	16
30	626	1 497	72	3	5	27	1 073	428	645	17	17
4	248	592	24	-	16	6	1 663	1 282	381	45	18
21	519	1 083	38	-	-	15	1 670	1 224	446	15	19
35	3 510	4 600	134	15	162	27	8 513	1 864	6 649	278	20
38	10 348	14 017	50	30	9	2	7 006	39	6 967	413	21
93	19 956	29 873	184	48	29	17	28 909	376	28 533	892	22
49	6 465	11 939	102	23	23	23	14 391	169	14 222	514	23
88	14 002	25 231	560	36	57	38	21 905	8 196	13 709	636	24
57	7 485	14 384	178	18	26	15	6 063	230	5 833	291	25
25	1 503	2 520	47	9	9	5	1 828	292	1 536	62	26
8	1 225	1 399	24	2	4	3	1 130	59	1 071	47	27
47	5 772	11 221	1 751	17	15	104	4 436	1 667	2 769	237	28
680	129 884	259 858	2 318	549	329	409	87 018	3 644	83 374	3 559	29
5	1 473	1 101	72	2	46	10	1 766	893	873	33	30
20	400	752	69	5	9	12	1 361	241	1 120	49	31
100	6 933	25 786	1 764	20	138	64	15 292	3 375	11 917	383	32
108	586	2 589	123	9	5	20	14 633	191	14 442	206	33
161	4 112	21 438	1 580	16	72	76	22 631	3 474	19 157	940	34
7	269	765	23	-	-	6	285	93	192	4	35
1	75	293	4	-	3	1	167	26	141	13	36
53	2 540	3 816	69	4	36	29	6 924	1 349	5 575	464	37
2 044	289 196	512 822	11 303	1 056	3 067	1 496	399 504	87 698	311 806	14 007	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRUEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONAERE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

1.6.2 Medizinische

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	1 047	239	6	1	4
2	POLIO-MYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERNENS SYSTEMS	242	156	1	-	1
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	2 949	1 844	33	-	33
4	NEUBILDUNGEN	66 584	30 139	719	-	697
5	DIABETES MELLITUS	13 857	8 690	227	-	169
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	21 100	13 781	235	-	311
7	PSYCHOSEN	5 375	2 474	33	-	57
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	23 224	14 003	219	-	85
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	4 705	1 665	13	-	2
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	1 462	45	-	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	74 660	61 135	752	-	1 330
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	455	153	1	-	-
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 266	1 405	21	-	28
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	444	345	4	-	2
15	EPILEPSIE	1 171	702	5	-	8
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	1 253	169	5	1	2
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	825	446	18	-	17
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	311	161	2	-	2
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFortsATZES	1 061	746	11	-	6
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERNENS SYSTEMS UND DER SINNESORGANE	12 186	6 818	123	2	163
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	30 804	24 214	453	-	536
22	HERZKRANKHEITEN	74 775	46 958	2 164	-	1 182
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	30 664	16 817	566	-	474
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	54 967	34 083	557	4	1 002
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	24 377	18 673	310	-	262
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	4 189	2 734	49	-	51
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 274	2 200	19	-	84
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEWES	9 762	6 309	75	-	83
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	387 866	310 544	4 507	9	10 234
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	3 052	2 199	31	-	37
31	FRAKTUR DER WIRBELSAULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)	757	489	12	1	58
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	45 027	34 847	1 701	167	4 621
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	4 674	1 490	49	7	89
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTÄUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	38 707	25 567	986	89	2 020
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	159	101	5	-	1
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	221	113	1	-	4
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	9 963	4 225	54	1	117
38	INSGESAMT	958 415	676 679	13 967	282	23 772

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUSZU- BILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
11	138	78	1	-	-	-	773	5	768	35	1
1	66	84	-	1	2	-	79	9	70	7	2
7	752	986	27	2	4	-	1 050	72	978	55	3
34	16 135	12 327	150	50	27	-	36 006	280	35 726	439	4
17	3 139	5 052	64	11	10	1	4 971	159	4 812	196	5
29	2 845	10 106	157	34	64	-	7 037	2 583	4 454	282	6
11	1 152	1 169	28	4	18	2	2 433	148	2 285	468	7
12	4 429	9 063	156	7	17	15	8 964	26	8 938	257	8
3	498	1 043	95	-	4	7	2 930	39	2 891	110	9
1	13	16	3	-	11	1	1 016	919	97	401	10
72	35 229	23 171	367	100	104	10	12 586	1 243	11 343	939	11
-	8	73	2	1	67	1	211	66	145	91	12
2	880	457	14	-	3	-	826	4	822	35	13
-	200	88	4	2	44	1	92	42	50	7	14
1	245	384	4	3	51	1	441	83	358	28	15
15	110	30	2	-	4	-	1 056	17	1 039	28	16
2	217	182	6	1	1	2	372	29	343	7	17
-	78	70	2	-	6	1	139	27	112	11	18
2	322	401	4	-	-	-	308	37	271	7	19
20	2 904	3 412	55	10	123	6	5 186	192	4 994	182	20
33	10 235	12 879	40	29	9	-	6 191	24	6 167	399	21
58	19 303	24 025	153	47	23	3	26 980	70	26 910	837	22
32	5 963	9 675	61	22	20	4	13 357	114	13 243	490	23
44	13 089	18 984	312	33	56	2	20 253	7 738	12 515	631	24
34	6 423	11 473	129	14	26	2	5 416	128	5 288	288	25
4	1 198	1 410	11	6	5	-	1 395	76	1 319	60	26
3	1 043	1 031	15	1	4	-	1 030	33	997	44	27
5	3 034	2 920	169	8	14	1	3 231	1 119	2 112	222	28
277	112 622	181 161	972	485	265	12	73 961	800	73 161	3 361	29
3	1 265	792	34	2	34	1	835	130	705	18	30
5	133	267	13	-	-	-	254	16	238	14	31
53	6 209	20 515	1 433	11	122	15	9 846	2 504	7 342	334	32
32	145	1 117	48	-	2	1	3 105	34	3 071	79	33
119	3 521	17 390	1 354	6	63	19	12 308	2 622	9 686	832	34
-	48	45	2	-	-	-	57	3	54	1	35
-	20	84	3	-	1	-	101	9	92	7	36
31	1 833	2 142	21	3	18	5	5 396	662	4 734	342	37
973	255 444	374 102	5 911	893	1 222	113	270 192	22 062	248 130	11 544	38

3) Z.B. BERUFLISSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

## 1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art

## 1.6.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	465	405	-	-	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	290	207	-	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	475	399	10	-	-
4	NEUBILDUNGEN	1 018	754	4	-	-
5	DIABETES MELLITUS	2 496	1 807	19	1	3
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 030	1 399	13	-	1
7	PSYCHOSEN	6 188	3 941	28	1	4
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	707	339	4	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	32	17	1	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	32 910	1 295	2	1	3
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	10 344	6 657	46	3	12
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	8 129	1 221	1	4	7
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	522	423	5	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	435	271	3	-	-
15	EPILEPSIE	2 475	1 199	6	1	2
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	2 403	1 475	36	-	2
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	2 404	1 855	8	-	5
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	1 557	708	1	1	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 046	947	6	-	1
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	3 764	2 012	13	-	2
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 638	1 403	5	1	1
22	HERZKRANKHEITEN	8 232	7 370	94	2	4
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	3 535	3 123	29	-	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	8 708	7 816	82	1	12
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	4 655	4 193	17	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	1 826	1 505	9	-	2
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	634	576	4	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLENGEWEBES	14 080	12 920	101	1	10
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	112 522	103 177	676	6	76
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	1 306	603	4	-	1
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 046	751	12	2	2
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	12 596	11 373	298	2	16
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	2 523	2 232	34	-	3
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTÄUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	7 481	6 850	107	3	8
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	1 115	984	7	-	2
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	307	267	1	-	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 345	2 495	17	-	1
38	INSGESAMT	266 239	194 969	1 703	30	182

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-



tanden 1990  
 der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme  
 Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
BEAMTE, RICHTER	ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUSZU- BILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHAEFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)		
1	69	327	-	-	-	8	57	13	44	3	1
2	87	114	-	-	3	1	83	58	25	-	2
1	202	174	11	-	-	1	76	26	50	-	3
-	117	617	13	1	-	2	264	62	202	-	4
14	291	1 420	46	1	-	12	689	452	237	-	5
11	245	1 047	69	2	-	11	630	360	270	1	6
45	1 289	2 331	120	7	49	67	2 242	657	1 585	5	7
-	16	311	4	1	2	1	364	-	364	4	8
-	5	10	1	-	-	-	13	-	13	2	9
-	44	632	281	2	162	168	31 596	29 881	1 715	19	10
60	1 808	4 362	191	5	73	97	3 676	1 862	1 814	11	11
2	63	821	10	2	266	45	6 865	4 908	1 957	43	12
7	189	200	16	-	1	5	99	47	52	-	13
5	145	112	4	-	2	-	163	137	26	1	14
3	181	899	68	1	19	19	1 270	861	409	6	15
21	514	834	48	3	1	16	928	716	212	-	16
28	407	1 312	65	1	4	25	546	376	170	3	17
3	164	509	21	-	6	3	844	747	97	5	18
19	196	684	27	-	-	14	1 095	1 005	90	4	19
15	613	1 261	70	6	16	16	1 747	1 328	419	5	20
5	114	1 263	11	2	-	1	235	7	228	-	21
34	664	6 519	34	2	3	14	861	277	584	1	22
17	506	2 509	40	1	1	19	411	53	358	1	23
42	917	6 476	249	2	1	34	891	422	469	1	24
23	1 062	3 024	50	4	-	13	462	98	364	-	25
21	304	1 123	36	3	2	5	321	206	115	-	26
5	182	373	9	1	-	2	58	20	38	-	27
42	2 739	8 331	1 583	9	1	103	1 148	536	612	12	28
396	17 505	82 662	1 360	75	30	391	9 339	2 383	6 956	6	29
2	210	339	37	-	1	9	703	581	122	-	30
14	265	390	49	4	5	8	292	176	116	3	31
45	1 129	9 298	517	5	14	49	1 190	446	744	33	32
32	325	1 731	95	-	2	10	289	151	138	2	33
35	660	5 689	293	3	5	47	608	280	328	23	34
7	221	720	21	-	-	6	131	85	46	-	35
1	54	208	1	-	-	1	40	13	27	-	36
22	702	1 682	44	1	4	22	840	605	235	10	37
980	34 204	150 314	5 494	144	673	1 245	71 066	49 835	21 231	204	38

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.6 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Art  
1.6.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTÄTIGE			
			ZUSAMMEN	SELB- STÄNDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)
1	TUBERKULOSE	2 689	98	2	1	2
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	98	15	1	-	-
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	101	29	-	-	-
4	NEUBILDUNGEN	25	1	-	-	-
5	DIABETES MELLITUS	363	1	-	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	179	6	-	-	-
7	PSYCHOSEN	1 009	242	2	1	-
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	383	91	2	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	419	69	-	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBSCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	9 750	236	-	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	3 276	393	1	1	2
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	3 515	653	-	1	1
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	184	11	-	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	432	35	1	-	-
15	EPILEPSIE	324	55	-	-	-
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	2 554	101	12	2	1
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	172	9	-	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	749	29	-	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	291	14	-	-	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	1 766	75	2	1	2
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	611	3	1	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	1 224	19	3	1	-
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	680	7	-	-	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	898	28	-	1	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	213	3	-	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	127	7	-	-	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM HOCHENBETT	46	1	-	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	68	3	-	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	4 521	194	11	2	25
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	259	13	-	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 211	273	13	1	2
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 037	416	12	3	6
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	11 925	501	25	4	28
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	10 246	269	19	4	11
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	100	-	-	-	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	38	6	-	-	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	852	37	1	-	-
38	INSGESAMT	66 335	3 943	108	23	80

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
 der Behinderung sowie nach Art der Maßnahme  
 sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN							NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
BEAMTE, RICHTER	ANGE- STELLTE	ARBEITER 2)	AUSZU- BILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFT. IN E. WERKSTATT F. BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTER- WERBSTÄT. 4)	ANGABE	NR.
5	25	20	6	1	33	3	2 521	65	2 456	70	1
-	4	1	2	-	7	-	75	22	53	8	2
-	6	4	8	-	8	3	69	35	34	3	3
-	-	1	-	-	-	-	24	9	15	-	4
-	-	-	-	1	-	-	348	35	313	14	5
1	1	1	1	-	1	1	166	70	96	7	6
-	56	61	27	-	69	26	589	61	528	178	7
1	17	41	1	-	20	9	241	2	239	51	8
-	17	39	5	-	1	7	285	2	283	65	9
-	4	36	35	2	148	11	9 297	8 895	402	217	10
1	61	86	40	1	173	27	2 611	1 566	1 045	272	11
-	6	33	26	-	575	11	2 389	1 468	921	473	12
1	6	-	1	-	3	-	138	10	128	35	13
3	1	6	6	-	18	-	365	264	101	32	14
-	-	3	6	-	45	1	227	160	67	42	15
21	35	6	9	6	7	2	2 415	246	2 169	38	16
-	2	5	1	1	-	-	156	24	132	7	17
1	8	13	1	-	4	2	690	513	177	30	18
-	1	5	7	-	-	1	273	186	87	4	19
-	16	16	9	-	24	5	1 595	345	1 250	96	20
-	-	1	-	-	-	1	594	8	586	14	21
1	5	5	1	-	3	-	1 151	29	1 122	54	22
-	2	2	1	-	2	-	650	2	648	23	23
2	5	17	-	1	-	2	866	36	830	4	24
-	3	-	-	-	-	-	207	4	203	3	25
-	4	1	-	-	2	-	118	10	108	2	26
-	-	-	-	-	-	1	42	6	36	3	27
-	1	1	1	-	-	-	62	12	50	3	28
7	45	50	9	-	39	6	4 132	463	3 669	195	29
-	1	-	1	-	11	-	231	182	49	15	30
1	34	200	13	1	4	4	905	53	852	33	31
2	84	274	22	5	8	-	4 591	666	3 925	30	32
44	144	232	5	9	1	9	11 298	12	11 286	126	33
9	56	135	11	7	6	11	9 886	703	9 183	91	34
-	-	-	-	-	-	-	97	5	92	3	35
-	1	3	-	-	2	-	26	4	22	6	36
-	5	10	4	-	15	2	703	85	618	112	37
100	656	1 308	259	35	1 229	145	60 033	16 258	43 775	2 359	38

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRUEDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONAERE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	14 321	3 677	33	5	15	10
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 117	687	10	1	13	2
3	ARBEITSUNFALL	50 439	45 473	1 841	143	4 315	97
4	WEGEUNFALL	8 038	6 798	188	-	11	23
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	805	726	95	4	43	4
6	VERKEHRSUNFALL	6 389	5 197	66	-	7	29
7	HAEUSLICHER UNFALL	587	437	4	1	1	5
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 331	2 377	30	1	16	34
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	53 937	2 162	194	44	91	358
10	BERUFSKRANKHEIT	7 522	6 107	138	1	48	14
11	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	551 705	449 138	9 704	7	8 033	900
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	68 609	31 483	247	6	413	240
13	ZUSAMMEN	767 800	554 262	12 550	213	13 006	1 716
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	11 042	3 228	17	1	6	4
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 649	579	8	-	9	-
16	ARBEITSUNFALL	11 158	8 023	477	95	2 313	15
17	WEGEUNFALL	4 885	4 119	83	3	5	3
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	475	427	52	4	35	1
19	VERKEHRSUNFALL	2 553	1 750	18	-	1	2
20	HAEUSLICHER UNFALL	164	80	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 067	457	2	-	39	3
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	2 411	75	3	5	1	5
23	BERUFSKRANKHEIT	5 763	5 373	47	1	26	2
24	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	421 619	266 896	2 120	6	8 175	231
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	41 706	15 512	57	3	416	62
26	ZUSAMMEN	506 492	306 519	2 884	118	11 026	328
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	25 363	6 905	50	6	21	14
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	3 766	1 266	18	1	22	2
29	ARBEITSUNFALL	61 597	53 496	2 318	238	6 628	112
30	WEGEUNFALL	12 923	10 917	271	3	16	26
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	1 280	1 153	147	8	78	5
32	VERKEHRSUNFALL	8 942	6 947	84	-	8	31
33	HAEUSLICHER UNFALL	751	517	4	1	1	5
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	6 398	2 834	32	1	55	37
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	56 348	2 237	197	49	92	363
36	BERUFSKRANKHEIT	13 285	11 480	185	2	74	16
37	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	973 324	716 034	11 824	13	16 208	1 131
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	110 315	46 995	304	9	829	302
39	INSGESAMT	1 274 292	860 781	15 434	331	24 032	2 044

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
 der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
 gesamt

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
966	2 019	173	4	410	42	10 336	8 750	1 586	308	1
152	396	26	-	79	8	1 378	969	409	52	2
3 177	34 442	1 344	7	74	33	4 761	2 670	2 091	205	3
1 129	4 565	853	3	18	8	1 201	913	288	39	4
171	362	43	-	2	2	74	22	52	5	5
1 008	3 671	363	4	15	34	1 177	379	798	15	6
38	371	13	-	-	4	150	97	53	-	7
246	1 924	83	2	4	37	895	227	668	59	8
671	704	15	27	3	55	50 617	35	50 582	1 158	9
646	4 962	271	2	-	25	1 409	37	1 372	6	10
123 991	303 030	2 447	125	677	224	96 820	10 868	85 952	5 747	11
3 322	25 477	843	17	472	446	35 826	27 810	8 016	1 300	12
135 517	381 923	6 474	191	1 754	918	204 644	52 777	151 867	8 894	13
1 766	946	150	8	287	43	7 602	5 878	1 724	212	14
281	189	19	-	58	15	1 030	646	384	40	15
2 020	2 735	316	5	35	12	2 978	1 947	1 031	157	16
1 895	1 708	381	1	34	6	716	595	121	50	17
144	172	15	-	1	3	39	14	25	9	18
1 005	596	105	3	9	11	787	195	592	16	19
29	45	6	-	-	-	84	44	40	-	20
201	187	18	1	2	4	2 564	124	2 440	46	21
37	17	2	5	-	-	2 247	5	2 242	89	22
1 513	2 658	1 091	4	3	28	378	70	308	12	23
138 749	114 124	1 995	815	555	126	151 118	8 786	142 332	3 605	24
6 039	7 522	731	23	329	330	25 317	16 617	8 700	877	25
153 679	130 899	4 829	865	1 313	578	194 860	34 921	159 939	5 113	26
2 732	2 965	323	12	697	85	17 938	14 628	3 310	520	27
433	585	45	-	137	23	2 408	1 615	793	92	28
5 197	37 177	1 660	12	109	45	7 739	4 617	3 122	362	29
3 024	6 273	1 234	4	52	14	1 917	1 508	409	89	30
315	534	58	-	3	5	113	36	77	14	31
2 013	4 267	468	7	24	45	1 964	574	1 390	31	32
67	416	19	-	-	4	234	141	93	-	33
447	2 111	101	3	6	41	3 459	351	3 108	105	34
708	721	17	32	3	55	52 864	40	52 824	1 247	35
2 159	7 620	1 362	6	3	53	1 787	107	1 680	18	36
262 740	417 154	4 442	940	1 232	350	247 938	19 654	228 284	9 352	37
9 361	32 999	1 574	40	801	776	61 143	44 427	16 716	2 177	38
289 196	512 822	11 303	1 056	3 067	1 496	399 504	87 698	311 806	14 007	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache  
1.7.2 Medizinische

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE D. LANDWIRTSCHAFT	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 306	1 627	28	1	12	3
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	533	333	7	1	11	1
3	ARBEITSUNFALL	41 728	38 165	1 709	141	4 290	49
4	WEGEUNFALL	6 553	5 631	166	-	9	8
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	481	452	89	4	42	-
6	VERKEHRSUNFALL	2 939	2 455	43	-	4	2
7	HAEUSLICHER UNFALL	23	-	-	-	-	-
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	763	148	1	-	11	4
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST-BESCHAEDIGUNG	21 621	890	107	28	20	219
10	BERUFSSKRANKHEIT	2 709	1 588	61	1	38	-
11	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	462 479	371 622	9 064	-	7 958	523
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	4 994	832	24	2	370	11
13	ZUSAMMEN	547 129	423 743	11 299	178	12 765	820
WEIBLICH							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 879	1 998	12	-	5	1
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	642	383	8	-	9	-
16	ARBEITSUNFALL	10 169	7 529	469	95	2 312	15
17	WEGEUNFALL	4 436	3 806	79	3	5	3
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	400	365	51	4	35	-
19	VERKEHRSUNFALL	1 742	1 241	17	-	1	1
20	HAEUSLICHER UNFALL	11	-	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 557	105	-	-	39	2
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST-BESCHAEDIGUNG	907	43	2	1	-	3
23	BERUFSSKRANKHEIT	545	435	11	1	23	-
24	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	382 681	236 451	2 009	-	8 164	124
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	4 317	580	10	-	414	4
26	ZUSAMMEN	411 286	252 936	2 668	104	11 007	153
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	5 185	3 625	40	1	17	4
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 175	716	15	1	20	1
29	ARBEITSUNFALL	51 897	45 694	2 178	236	6 602	64
30	WEGEUNFALL	10 989	9 437	245	3	14	11
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	881	817	140	8	77	-
32	VERKEHRSUNFALL	4 681	3 696	60	-	5	3
33	HAEUSLICHER UNFALL	34	-	-	-	-	-
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	3 320	253	1	-	50	6
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTST-BESCHAEDIGUNG	22 528	933	109	29	20	222
36	BERUFSSKRANKHEIT	3 254	2 023	72	2	61	-
37	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	845 160	608 073	11 073	-	16 122	647
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	9 311	1 412	34	2	784	15
39	INSGESAMT	958 415	676 679	13 967	282	23 772	973

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
 der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
 Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
673	797	28	-	85	-	625	308	317	54	1
93	211	3	-	5	1	191	66	125	9	2
2 786	27 939	1 164	5	70	12	3 379	2 206	1 173	184	3
1 004	3 686	740	2	15	1	888	769	119	34	4
137	161	18	-	1	-	24	12	12	5	5
762	1 495	141	-	7	1	472	24	448	12	6
-	-	-	-	-	-	23	2	21	-	7
27	103	1	-	1	-	563	44	519	52	8
297	199	4	2	1	13	20 021	18	20 003	710	9
325	1 153	9	1	-	-	1 116	4	1 112	5	10
116 091	235 779	1 663	93	434	17	85 220	8 145	77 075	5 637	11
59	304	20	1	14	27	3 511	712	2 799	651	12
122 254	271 827	3 791	104	633	72	116 033	12 310	103 723	7 353	13
1 402	468	34	7	67	2	858	209	649	23	14
225	126	5	-	10	-	251	49	202	8	15
1 889	2 411	291	4	33	10	2 494	1 498	996	146	16
1 783	1 554	340	1	34	4	580	488	92	50	17
123	145	4	-	1	2	26	8	18	9	18
790	362	59	3	8	-	487	16	471	14	19
-	-	-	-	-	-	11	-	11	-	20
38	26	-	-	-	-	2 413	35	2 378	39	21
23	12	2	-	-	-	810	1	809	54	22
231	161	6	-	2	-	110	-	110	-	23
126 650	96 927	1 367	772	421	17	142 751	7 035	135 716	3 479	24
36	83	12	2	13	6	3 368	413	2 955	369	25
133 190	102 275	2 120	789	589	41	154 159	9 752	144 407	4 191	26
2 075	1 265	62	7	152	2	1 483	517	966	77	27
318	337	8	-	15	1	442	115	327	17	28
4 675	30 350	1 455	9	103	22	5 873	3 704	2 169	330	29
2 787	5 240	1 080	3	49	5	1 468	1 257	211	84	30
260	306	22	-	2	2	50	20	30	14	31
1 552	1 857	200	3	15	1	959	40	919	26	32
-	-	-	-	-	-	34	2	32	-	33
65	129	1	-	1	-	2 976	79	2 897	91	34
320	211	6	2	1	13	20 831	19	20 812	764	35
556	1 314	15	1	2	-	1 226	4	1 222	5	36
242 741	332 706	3 030	865	855	34	227 971	15 180	212 791	9 116	37
95	387	32	3	27	33	6 879	1 125	5 754	1 020	38
255 444	374 102	5 911	893	1 222	113	270 192	22 062	248 130	11 544	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	8 103	1 793	5	4	3	7
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	862	288	3	-	2	1
3	ARBEITSUNFALL	12 938	12 681	338	3	25	39
4	WEGEUNFALL	2 225	2 079	41	-	-	15
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	332	298	13	1	1	4
6	VERKEHRSUNFALL	3 426	2 764	23	-	2	27
7	HAEUSSLICHER UNFALL	550	436	4	1	1	5
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 502	2 213	29	1	5	30
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	654	511	26	-	1	71
10	BERUFSSKRANKHEIT	4 688	4 581	82	-	10	14
11	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	93 785	82 591	685	7	75	374
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	54 819	29 979	216	3	41	223
13	ZUSAMMEN	184 884	140 214	1 465	20	166	810
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	5 705	1 043	4	1	1	3
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	546	140	-	-	-	-
16	ARBEITSUNFALL	855	805	24	-	-	-
17	WEGEUNFALL	754	693	8	-	-	-
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	90	76	2	-	-	1
19	VERKEHRSUNFALL	794	514	1	-	-	1
20	HAEUSSLICHER UNFALL	131	79	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	471	347	2	-	-	1
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	6	4	1	-	-	-
23	BERUFSSKRANKHEIT	5 221	4 947	38	-	3	2
24	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	36 237	31 604	113	6	10	107
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	30 545	14 503	45	3	2	55
26	ZUSAMMEN	81 355	54 755	238	10	16	170
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	13 808	2 836	9	5	4	10
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 408	428	3	-	2	1
29	ARBEITSUNFALL	13 793	13 486	362	3	25	39
30	WEGEUNFALL	2 979	2 772	49	-	-	15
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	422	374	15	1	1	5
32	VERKEHRSUNFALL	4 220	3 278	24	-	2	28
33	HAEUSSLICHER UNFALL	681	515	4	1	1	5
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	2 973	2 560	31	1	5	31
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	660	515	27	-	1	71
36	BERUFSSKRANKHEIT	9 909	9 528	120	-	13	16
37	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	130 022	114 195	798	13	85	481
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	85 364	44 482	261	6	43	278
39	INSGESAMT	266 239	194 969	1 703	30	182	980

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHOERIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-



tanden 1990

der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE	LFD.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)	ANGABE	NR.
293	1 228	122	2	88	41	6 292	5 388	904	18	1
57	191	20	-	11	3	571	460	111	3	2
612	11 324	311	2	6	21	241	53	188	16	3
211	1 566	234	1	4	7	135	85	50	11	4
40	211	26	-	-	2	34	10	24	-	5
248	2 205	221	3	3	32	662	334	328	-	6
37	371	13	-	-	4	114	86	28	-	7
214	1 817	79	2	-	36	288	172	116	1	8
101	287	7	1	-	17	102	10	92	41	9
324	3 863	262	1	-	25	107	26	81	-	10
8 142	72 136	797	35	144	196	11 184	2 237	8 947	10	11
3 197	24 988	751	15	168	377	24 802	21 448	3 354	38	12
13 476	120 187	2 843	62	424	761	44 532	30 309	14 223	138	13
369	479	94	1	52	39	4 648	3 903	745	14	14
52	61	10	-	9	8	402	331	71	4	15
218	522	35	1	3	2	48	25	23	2	16
255	370	58	-	-	2	61	43	18	-	17
27	34	11	-	-	1	12	5	7	2	18
216	240	45	-	-	11	279	168	111	1	19
29	45	5	-	-	-	52	37	15	-	20
163	157	18	1	1	4	124	84	40	-	21
1	2	-	-	-	-	2	-	2	-	22
1 281	2 504	1 086	4	1	28	262	70	192	12	23
12 181	18 333	626	55	74	99	4 627	1 478	3 149	6	24
5 936	7 380	663	20	109	290	16 017	13 382	2 635	25	25
20 728	30 127	2 651	82	249	484	26 534	19 526	7 008	66	26
662	1 707	216	3	140	80	10 940	9 291	1 649	32	27
109	252	30	-	20	11	973	791	182	7	28
830	11 846	346	3	9	23	289	78	211	18	29
466	1 936	292	1	4	9	196	128	68	11	30
67	245	37	-	-	3	46	15	31	2	31
464	2 445	266	3	3	43	941	502	439	1	32
66	416	18	-	-	4	166	123	43	-	33
377	1 974	97	3	1	40	412	256	156	1	34
102	289	7	1	-	17	104	10	94	41	35
1 605	6 367	1 348	5	1	53	369	96	273	12	36
20 323	90 469	1 423	90	218	295	15 811	3 715	12 096	16	37
9 133	32 368	1 414	35	277	667	40 819	34 830	5 989	63	38
34 204	150 314	5 494	144	673	1 245	71 066	49 835	21 231	204	39

3) Z.B. BERUFSSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabili

1.7 Nach Stellung im Erwerbsleben und Beruf, Ursache

1.7.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT URSACHE DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	ERWERBSTAETIGE				
			ZUSAMMEN	SELB- STAENDIGE AUSSERHALB D. LANDWIRTSCHAFT	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	LAND- WIRTE 1)	BEAMTE, RICHTER
MAENNlich							
1	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	3 997	296	1	-	-	-
2	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	754	77	-	-	-	-
3	ARBEITSUNFALL	2 062	592	23	2	2	9
4	WEGEUNFALL	483	183	6	-	2	-
5	BETRIEBSWEGEUNFALL	26	9	-	-	-	-
6	VERKEHRSUNFALL	73	19	-	-	1	-
7	HAEUSLICHER UNFALL	15	2	-	-	-	-
8	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	66	16	-	-	-	-
9	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	31 725	805	64	16	70	76
10	BERUFSSKRANKHEIT	293	25	-	-	-	-
11	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	1 383	225	2	-	-	3
12	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	8 936	698	7	1	2	7
13	ZUSAMMEN	49 813	2 947	103	19	77	95
WEIBlich							
14	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	2 524	212	1	-	-	-
15	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	472	61	-	-	-	-
16	ARBEITSUNFALL	587	28	1	-	1	-
17	WEGEUNFALL	210	57	1	-	-	-
18	BETRIEBSWEGEUNFALL	4	1	-	-	-	-
19	VERKEHRSUNFALL	29	4	-	-	-	-
20	HAEUSLICHER UNFALL	22	1	-	-	-	-
21	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	40	5	-	-	-	-
22	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	1 500	29	-	4	1	2
23	BERUFSSKRANKHEIT	11	2	-	-	-	-
24	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	4 200	144	-	-	1	-
25	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	6 923	452	2	-	-	3
26	ZUSAMMEN	16 522	996	5	4	3	5
INSGESAMT							
27	VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	6 521	508	2	-	-	-
28	BEI DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	1 226	138	-	-	-	-
29	ARBEITSUNFALL	2 649	620	24	2	3	9
30	WEGEUNFALL	693	240	7	-	2	-
31	BETRIEBSWEGEUNFALL	30	10	-	-	-	-
32	VERKEHRSUNFALL	102	23	-	-	1	-
33	HAEUSLICHER UNFALL	37	3	-	-	-	-
34	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	106	21	-	-	-	-
35	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHRDIENST- ODER ZIVILDIENTS- BESCHAEDIGUNG	33 225	834	64	20	71	78
36	BERUFSSKRANKHEIT	304	27	-	-	-	-
37	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	5 583	369	2	-	1	3
38	SONSTIGE URSACHE ODER MEHRERE URSACHEN	15 859	1 150	9	1	2	10
39	INSGESAMT	66 335	3 943	108	23	80	100

1) EINSCHL. MITARBEITENDE FAMILIENANGEHÖRIGE.- 2) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT, JEDOCH OHNE HEIMARBEITER.-

tanden 1990  
der Behinderung, Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
sozialen Eingliederung

REHABILITANDEN						NICHTERWERBSTÄTIGE REHABILITANDEN			OHNE ANGABE	LFD. NR.
ANGESTELLTE	ARBEITER 2)	AUS- ZUBILDENDE	HEIM- ARBEITER	BESCHÄFTIGTE IN EINER WERKST. FÜR BEHINDERTE	SONSTIGE ERWERBS- TÄTIGE 3)	ZUSAMMEN	KINDER UNTER 15 JAHREN, SCHÜ- LER, STUDENTEN	SONSTIGE NICHTERWERBS- TÄTIGE 4)		
8	18	23	2	243	1	3 460	3 072	388	241	1
2	4	3	-	64	4	637	455	182	40	2
43	505	6	-	2	-	1 457	552	905	13	3
31	125	18	-	1	-	298	134	164	2	4
3	5	-	-	1	-	17	1	16	-	5
4	6	1	1	5	1	51	21	30	3	6
1	1	-	-	-	-	13	9	4	-	7
5	4	3	-	3	1	44	11	33	6	8
291	232	5	24	2	25	30 509	7	30 502	411	9
4	21	-	-	-	-	267	7	260	1	10
34	53	18	-	104	11	1 051	489	562	107	11
66	189	73	1	307	45	7 594	5 665	1 929	644	12
492	1 163	150	28	732	88	45 398	10 423	34 975	1 468	13
3	12	22	-	170	4	2 128	1 774	354	184	14
4	5	4	-	41	7	381	269	112	30	15
9	11	5	1	-	-	549	525	24	10	16
20	27	8	-	1	-	153	128	25	-	17
1	-	-	-	-	-	2	1	1	1	18
2	-	1	-	1	-	24	11	13	1	19
-	-	1	-	-	-	21	7	14	-	20
-	4	-	-	1	-	28	5	23	7	21
13	4	-	5	-	-	1 436	4	1 432	35	22
2	-	-	-	-	-	9	-	9	-	23
39	23	10	-	61	10	3 932	276	3 656	124	24
71	59	58	1	222	36	5 972	2 835	3 137	499	25
164	145	109	7	497	57	14 635	5 835	8 800	891	26
11	30	45	2	413	5	5 588	4 846	742	425	27
6	9	7	-	105	11	1 018	724	294	70	28
52	516	11	1	2	-	2 006	1 077	929	23	29
51	152	26	-	2	-	451	262	189	2	30
4	5	-	-	1	-	19	2	17	1	31
6	6	2	1	6	1	75	32	43	4	32
1	1	1	-	-	-	34	16	18	-	33
5	8	3	-	4	1	72	16	56	13	34
304	236	5	29	2	25	31 945	11	31 934	446	35
6	21	-	-	-	-	276	7	269	1	36
73	76	28	-	165	21	4 983	765	4 218	231	37
137	248	131	2	529	81	13 566	8 500	5 066	1 143	38
656	1 308	259	35	1 229	145	60 033	16 258	43 775	2 359	39

3) Z.B. BERUFSOLDATEN, ORDENSBRÜDER, NONNEN.- 4) Z.B. HAUSFRAUEN, RENTNER, PENSIONÄRE, AUCH ARBEITSLOSE UND STRAFGEFANGENE.

1 Rehabilitanden 1990  
1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen  
Anzahl

GESCHLECHT FAMILIENSTAND	INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN					
		UNTER 18	18 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 UND MEHR
MAENNLICH							
VERHEIRATET	500 769	64	32 706	77 080	174 870	156 801	59 248
LEDIG	181 267	29 074	97 661	21 203	19 772	9 339	4 218
VERWITWET	11 612	-	105	492	2 704	4 298	4 013
GESCHIEDEN	36 864	1	3 035	9 965	15 997	6 941	925
OHNE ANGABE	37 288	1 153	6 358	2 950	4 573	6 738	15 516
ZUSAMMEN	767 800	30 292	139 865	111 690	217 916	184 117	83 920
WEIBLICH							
VERHEIRATET	251 858	61	18 631	43 576	104 125	67 296	18 169
LEDIG	117 784	19 573	59 041	9 846	11 092	9 746	8 486
VERWITWET	44 144	-	208	1 439	9 364	13 793	19 340
GESCHIEDEN	47 173	-	3 132	11 056	21 828	9 710	1 447
OHNE ANGABE	45 533	1 011	4 336	2 127	4 624	8 369	25 066
ZUSAMMEN	506 492	20 645	85 348	68 044	151 033	108 914	72 508
INSGESAMT							
VERHEIRATET	752 627	125	51 337	120 656	278 995	224 097	77 417
LEDIG	299 051	48 647	156 702	31 049	30 864	19 085	12 704
VERWITWET	55 756	-	313	1 931	12 068	18 091	23 353
GESCHIEDEN	84 037	1	6 167	21 021	37 825	16 651	2 372
OHNE ANGABE	82 821	2 164	10 694	5 077	9 197	15 107	40 582
INSGESAMT	1 274 292	50 937	225 213	179 734	368 949	293 031	156 428

1 Rehabilitanden 1990  
1.8 Nach Geschlecht, Familienstand und Altersgruppen  
Prozent

GESCHLECHT FAMILIENSTAND		INSGESAMT	DAVON IM ALTER VON...BIS UNTER...JAHREN					
			UNTER 18	18 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 UND MEHR
MAENNLICH								
VERHEIRATET		65.2	0.2	23.4	69.0	80.2	85.2	70.6
LEDIG		23.6	96.0	69.8	19.0	9.1	5.1	5.0
VERWITWET		1.5	-	0.1	0.4	1.2	2.3	4.8
GESCHIEDEN		4.8	0.0	2.2	8.9	7.3	3.8	1.1
OHNE ANGABE		4.9	3.8	4.5	2.6	2.1	3.7	18.5
ZUSAMMEN		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
WEIBLICH								
VERHEIRATET		49.7	0.3	21.8	64.0	68.9	61.8	25.1
LEDIG		23.3	94.8	69.2	14.5	7.3	8.9	11.7
VERWITWET		8.7	-	0.2	2.1	6.2	12.7	26.7
GESCHIEDEN		9.3	-	3.7	16.2	14.5	8.9	2.0
OHNE ANGABE		9.0	4.9	5.1	3.1	3.1	7.7	34.6
ZUSAMMEN		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
INSGESAMT								
VERHEIRATET		59.1	0.2	22.8	67.1	75.6	76.5	49.5
LEDIG		23.5	95.5	69.6	17.3	8.4	6.5	8.1
VERWITWET		4.4	-	0.1	1.1	3.3	6.2	14.9
GESCHIEDEN		6.6	0.0	2.7	11.7	10.3	5.7	1.5
OHNE ANGABE		6.5	4.2	4.7	2.8	2.5	5.2	25.9
INSGESAMT		100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

1 Rehabili  
1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung  
1.9.1 Ins

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
			DER GEBURT BEHINDERUNG	ENTSTANDENE BEHINDERUNG		
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	63 934	132	132	32	7
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	23 307	30	29	10	12
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	8 878	147	20	15	2
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	6 465	10	9	13	-
5	SEE-KRANKENKASSE	346	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	10 369	16	15	18	1
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 437	3	1	14	3
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	40 040	49	46	27	10
9	ZUSAMMEN	154 776	387	252	129	35
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	54 490	-	-	38 825	9 360
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	8 692	-	-	8 449	57
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	6 502	-	-	4 651	1 721
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	84	-	-	61	13
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 171	-	-	805	327
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 900	-	-	1 303	539
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	400	-	-	306	91
17	ZUSAMMEN	73 239	-	-	54 400	12 108
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	431 113	2 007	512	1 607	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	285 895	2 417	403	1 163	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	11 251	29	7	77	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	16 829	19	16	5	-
22	ZUSAMMEN	745 088	4 472	938	2 852	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	23 323	26	32	3	2
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	39 645	96	53	14	16
25	ZUSAMMEN	62 968	122	85	17	18
26	ARBEITSFOERDERUNG	207 668	13 184	1 181	4 187	744
27	SOZIALHILFE	30 553	7 198	1 310	12	18
28	INSGESAMT	1 274 292	25 363	3 766	61 597	12 923

tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	149	-	1 870	33	3	61 576	-	1
-	42	-	395	10	-	20 368	2 411	2
3	31	4	179	2	-	8 222	253	3
-	14	-	142	6	-	6 271	-	4
-	2	-	4	-	-	340	-	5
-	19	-	67	4	10	10 216	3	6
-	6	-	17	1	-	694	698	7
-	91	-	590	15	5	39 105	102	8
3	354	4	3 264	71	18	146 792	3 467	9
692	-	-	-	-	5 613	-	-	10
98	-	-	-	-	88	-	-	11
54	-	-	-	-	76	-	-	12
10	-	-	-	-	-	-	-	13
29	-	-	-	-	10	-	-	14
30	-	-	-	-	28	-	-	15
1	-	-	-	-	2	-	-	16
914	-	-	-	-	5 817	-	-	17
-	2 419	-	-	48	386	424 134	-	18
-	1 894	-	-	30	488	279 500	-	19
-	50	-	-	-	25	11 063	-	20
-	3	-	17	-	-	15 956	813	21
-	4 366	-	17	78	899	730 653	813	22
2	5	21	6	22 378	6	386	456	23
16	8	2	19	33 519	2	3 667	2 233	24
18	13	23	25	55 897	8	4 053	2 689	25
344	4 086	678	2 969	287	6 528	88 553	84 927	26
1	123	46	123	15	15	3 273	18 419	27
1 280	8 942	751	6 398	56 348	13 285	973 324	110 315	28

1 Rehabili  
1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung  
1.9.2 Männ

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
			DER GEBURT BEHINDERUNG	ENTSTANDENE BEHINDERUNG		
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	22 283	39	46	18	4
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	8 988	8	11	2	4
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	3 668	69	7	7	-
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	2 936	6	5	5	-
5	SEE-KRANKENKASSE	155	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	4 864	8	5	6	1
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	669	2	-	12	3
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	14 488	11	17	8	2
9	ZUSAMMEN	58 051	143	91	58	14
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	43 923	-	-	33 990	5 812
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	5 876	-	-	5 721	41
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	3 943	-	-	2 896	996
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	78	-	-	56	12
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	928	-	-	690	214
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	1 168	-	-	852	286
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	246	-	-	192	52
17	ZUSAMMEN	56 162	-	-	44 397	7 413
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	292 325	1 226	330	1 332	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	131 403	758	126	650	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	10 323	23	5	76	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 246	11	8	4	-
22	ZUSAMMEN	442 297	2 018	469	2 062	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	21 920	22	26	3	2
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	32 772	53	42	13	14
25	ZUSAMMEN	54 692	75	68	16	16
26	ARBEITSFOERDERUNG	137 407	7 671	697	3 898	582
27	SOZIALHILFE	19 191	4 414	792	8	13
28	INSGESAMT	767 800	14 321	2 117	50 439	8 038



tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	64	-	419	27	2	21 664	-	1
-	13	-	79	2	-	7 977	892	2
3	12	1	51	2	-	3 405	111	3
-	5	-	24	6	-	2 885	-	4
-	2	-	2	-	-	151	-	5
-	8	-	15	3	10	4 805	3	6
-	4	-	8	1	-	329	310	7
-	32	-	128	14	-	14 239	37	8
3	140	1	726	55	12	55 455	1 353	9
371	-	-	-	-	3 750	-	-	10
56	-	-	-	-	58	-	-	11
27	-	-	-	-	24	-	-	12
10	-	-	-	-	-	-	-	13
17	-	-	-	-	7	-	-	14
21	-	-	-	-	9	-	-	15
-	-	-	-	-	2	-	-	16
502	-	-	-	-	3 850	-	-	17
-	1 903	-	-	42	309	287 183	-	18
-	889	-	-	29	263	128 688	-	19
-	46	-	-	-	25	10 148	-	20
-	2	-	10	-	-	7 828	383	21
-	2 840	-	10	71	597	433 847	383	22
2	4	18	4	21 494	-	163	182	23
15	3	1	13	32 017	2	276	323	24
17	7	19	17	53 511	2	439	505	25
282	3 313	547	2 499	287	3 050	60 023	54 558	26
1	89	20	79	13	11	1 941	11 810	27
805	6 389	587	3 331	53 937	7 522	551 705	68 609	28

1 Rehabili  
1.9 Nach Geschlecht, Ursache der Behinderung  
1.9.3 Weib

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
			DER GEBURT BEHINDERUNG	ENTSTANDENE BEHINDERUNG		
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
1	ORTSKRANKENKASSEN	41 651	93	86	14	3
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	14 319	22	18	8	8
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	5 210	78	13	8	2
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	3 529	4	4	8	-
5	SEE-KRANKENKASSE	191	-	-	-	-
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	5 505	8	10	12	-
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	768	1	1	2	-
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	25 552	38	29	19	8
9	ZUSAMMEN	96 725	244	161	71	21
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
10	GEWERBLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	10 567	-	-	4 835	3 548
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFGSGENOSSENSCHAFTEN	2 816	-	-	2 728	16
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	2 559	-	-	1 755	725
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	6	-	-	5	1
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	243	-	-	115	113
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	732	-	-	451	253
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	154	-	-	114	39
17	ZUSAMMEN	17 077	-	-	10 003	4 695
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	138 788	781	182	275	-
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	154 492	1 659	277	513	-
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	928	6	2	1	-
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	8 583	8	8	1	-
22	ZUSAMMEN	302 791	2 454	469	790	-
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE						
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	1 403	4	6	-	-
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	6 873	43	11	1	2
25	ZUSAMMEN	8 276	47	17	1	2
26	ARBEITSFOERDERUNG	70 261	5 513	484	289	162
27	SOZIALHILFE	11 362	2 784	518	4	5
28	INSGESAMT	506 492	11 042	1 649	11 158	4 885

tanden 1990  
sowie Trägerschaft der Maßnahme  
lich

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	85	-	1 451	6	1	39 912	-	1
-	29	-	316	8	-	12 391	1 519	2
-	19	3	128	-	-	4 817	142	3
-	9	-	118	-	-	3 386	-	4
-	-	-	2	-	-	189	-	5
-	11	-	52	1	-	5 411	-	6
-	2	-	9	-	-	365	388	7
-	59	-	462	1	5	24 866	65	8
-	214	3	2 538	16	6	91 337	2 114	9
321	-	-	-	-	1 863	-	-	10
42	-	-	-	-	30	-	-	11
27	-	-	-	-	52	-	-	12
-	-	-	-	-	-	-	-	13
12	-	-	-	-	3	-	-	14
9	-	-	-	-	19	-	-	15
1	-	-	-	-	-	-	-	16
412	-	-	-	-	1 967	-	-	17
-	516	-	-	6	77	136 951	-	18
-	1 005	-	-	1	225	150 812	-	19
-	4	-	-	-	-	915	-	20
-	1	-	7	-	-	8 128	430	21
-	1 526	-	7	7	302	296 806	430	22
-	1	3	2	884	6	223	274	23
1	5	1	6	1 502	-	3 391	1 910	24
1	6	4	8	2 386	6	3 614	2 184	25
62	773	131	470	-	3 478	28 530	30 369	26
-	34	26	44	2	4	1 332	6 609	27
475	2 553	164	3 067	2 411	5 763	421 619	41 706	28

1 Rehabili  
1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen  
1.10.1 Ins

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH				
					VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
MAENNlich									
1	UNTER	6		4 533	1 124	152	53	11	
2	6	-	18	25 759	2 804	352	2 290	754	
3	18	-	25	51 566	5 261	549	5 707	1 565	
4	25	-	35	88 299	2 479	395	10 119	1 932	
5	35	-	45	111 690	1 107	223	9 056	1 163	
6	45	-	55	217 916	963	222	12 761	1 466	
7	55	-	60	126 115	335	77	5 537	633	
8	60	-	62	29 734	71	25	1 312	182	
9	62	-	65	28 268	62	25	1 295	133	
10	65 UND MEHR			83 920	115	97	2 309	199	
11	ZUSAMMEN			767 800	14 321	2 117	50 439	8 038	
WEIBlich									
12	UNTER	6		3 019	684	103	17	12	
13	6	-	18	17 626	1 676	216	1 601	422	
14	18	-	25	36 664	3 907	422	1 092	963	
15	25	-	35	48 684	2 083	318	1 044	890	
16	35	-	45	68 044	982	187	1 153	695	
17	45	-	55	151 033	1 089	225	2 223	988	
18	55	-	60	77 098	342	66	1 279	492	
19	60	-	62	15 716	53	12	370	132	
20	62	-	65	16 100	45	13	445	107	
21	65 UND MEHR			72 508	181	87	1 934	184	
22	ZUSAMMEN			506 492	11 042	1 649	11 158	4 885	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		7 552	1 808	255	70	23	
24	6	-	18	43 385	4 480	568	3 891	1 176	
25	18	-	25	88 230	9 168	971	6 799	2 528	
26	25	-	35	136 983	4 562	713	11 163	2 822	
27	35	-	45	179 734	2 089	410	10 209	1 858	
28	45	-	55	368 949	2 052	447	14 984	2 454	
29	55	-	60	203 213	677	143	6 816	1 125	
30	60	-	62	45 450	124	37	1 682	314	
31	62	-	65	44 368	107	38	1 740	240	
32	65 UND MEHR			156 428	296	184	4 243	383	
33	INSGESAMT			1 274 292	25 363	3 766	61 597	12 923	

\*) OHNE MEHRFACHZAEHLUNGEN.

tanden 1990  
und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
gesamt

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
1	6	3	9	3	-	1 714	1 457	1
19	70	9	48	2	19	8 307	11 085	2
113	1 478	157	641	102	1 340	13 718	20 935	3
175	2 564	204	1 189	402	2 122	52 994	13 724	4
137	981	99	490	258	734	89 721	7 721	5
163	869	80	396	746	1 097	191 045	8 108	6
74	299	11	130	600	738	114 417	3 264	7
24	51	2	38	458	261	26 693	617	8
32	26	4	53	5 136	296	20 698	508	9
67	45	18	337	46 230	915	32 398	1 190	10
805	6 389	587	3 331	53 937	7 522	551 706	68 609	11
-	1	3	7	-	-	1 330	862	12
13	48	7	25	2	46	7 203	6 367	13
45	578	53	175	3	2 840	12 785	13 801	14
54	692	36	236	6	1 921	34 174	7 230	15
55	342	18	123	13	323	60 567	3 586	16
116	520	23	155	207	372	140 885	4 230	17
72	188	8	98	173	160	72 675	1 545	18
29	35	1	62	107	23	14 572	320	19
24	29	1	133	254	23	14 622	404	20
67	120	14	2 053	1 646	55	62 806	3 361	21
475	2 553	164	3 067	2 411	5 763	421 619	41 706	22
1	7	6	16	3	-	3 044	2 319	23
32	118	16	73	4	65	15 510	17 452	24
158	2 056	210	816	105	4 180	26 503	34 736	25
229	3 256	240	1 425	408	4 043	87 168	20 954	26
192	1 323	117	613	271	1 057	150 288	11 307	27
279	1 389	103	551	953	1 469	331 930	12 338	28
146	487	19	228	773	898	187 092	4 809	29
53	86	3	100	565	284	41 265	937	30
56	55	5	186	5 390	319	35 320	912	31
134	165	32	2 390	47 876	970	95 204	4 551	32
1 280	8 942	751	6 398	56 348	13 285	973 324	110 315	33

1 Rehabili

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.2 Medizinische

						DAVON NACH			
LFD.	GESCHLECHT			INSGESAMT	VOR	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				DER GEBURT	ENTSTANDENE			
					BEHINDERUNG				
MAENNlich									
1	UNTER	6		1 806	55	18	52	11	
2	6	-	18	11 267	248	45	1 948	687	
3	18	-	25	12 875	161	22	4 737	1 267	
4	25	-	35	43 843	446	76	8 042	1 449	
5	35	-	45	78 480	463	94	7 403	966	
6	45	-	55	179 964	534	122	10 690	1 253	
7	55	-	60	112 012	216	57	4 698	533	
8	60	-	62	27 464	47	20	1 089	147	
9	62	-	65	24 244	51	17	1 104	109	
10	65 UND MEHR			55 174	85	62	1 965	131	
11	ZUSAMMEN			547 129	2 306	533	41 728	6 553	
WEIBlich									
12	UNTER	6		1 425	50	16	17	12	
13	6	-	18	8 912	150	29	1 229	365	
14	18	-	25	9 040	250	38	937	839	
15	25	-	35	27 573	617	124	888	788	
16	35	-	45	57 015	567	114	1 060	631	
17	45	-	55	138 437	761	168	2 104	935	
18	55	-	60	72 396	272	56	1 226	464	
19	60	-	62	15 025	34	9	362	127	
20	62	-	65	15 618	33	10	437	104	
21	65 UND MEHR			65 845	145	78	1 909	171	
22	ZUSAMMEN			411 286	2 879	642	10 169	4 436	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		3 231	105	34	69	23	
24	6	-	18	20 179	398	74	3 177	1 052	
25	18	-	25	21 915	411	60	5 674	2 106	
26	25	-	35	71 416	1 063	200	8 930	2 237	
27	35	-	45	135 495	1 030	208	8 463	1 597	
28	45	-	55	318 401	1 295	290	12 794	2 188	
29	55	-	60	184 408	488	113	5 924	997	
30	60	-	62	42 489	81	29	1 451	274	
31	62	-	65	39 862	84	27	1 541	213	
32	65 UND MEHR			121 019	230	140	3 874	302	
33	INSGESAMT			958 415	5 185	1 175	51 897	10 989	

tanden 1990  
und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
1	3	1	6	2	-	1 562	95	1
18	29	1	26	-	2	7 729	534	2
33	513	1	71	8	27	5 711	324	3
66	826	-	77	43	72	31 667	1 079	4
89	558	-	68	90	171	67 912	666	5
117	643	1	76	312	651	164 989	576	6
57	256	-	44	256	546	104 964	385	7
21	43	-	25	144	206	25 511	211	8
31	24	2	44	2 038	237	20 289	298	9
48	44	17	326	18 728	797	32 145	826	10
481	2 939	23	763	21 621	2 709	462 479	4 994	11
-	-	-	6	-	-	1 258	66	12
11	23	-	17	2	-	6 804	282	13
18	253	-	23	3	17	6 476	186	14
35	356	-	40	4	36	24 206	479	15
48	268	-	56	8	68	53 813	382	16
105	481	1	104	84	222	132 632	840	17
66	183	-	78	86	115	69 436	414	18
28	34	-	60	51	20	14 135	165	19
23	27	-	131	132	20	14 438	263	20
66	117	10	2 042	537	47	59 483	1 240	21
400	1 742	11	2 557	907	545	382 681	4 317	22
1	3	1	12	2	-	2 820	161	23
29	52	1	43	2	2	14 533	816	24
51	766	1	94	11	44	12 187	510	25
101	1 182	-	117	47	108	55 873	1 558	26
137	826	-	124	98	239	121 725	1 048	27
222	1 124	2	180	396	873	297 621	1 416	28
123	439	-	122	342	661	174 400	799	29
49	77	-	85	195	226	39 646	376	30
54	51	2	175	2 170	257	34 727	561	31
114	161	27	2 368	19 265	844	91 628	2 066	32
881	4 681	34	3 320	22 528	3 254	845 160	9 311	33

1 Rehabili

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen  
1.10.3 Berufsfördernde

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN		INSGESAMT	DAVON NACH			
				VOR	BEI	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
				DER GEBURT BEHINDERUNG	ENTSTANDENE BEHINDERUNG		
MAENNlich							
1	UNTER	6	-	-	-	-	-
2	6	- 18	7 675	861	47	31	27
3	18	- 25	37 661	4 525	418	1 445	473
4	25	- 35	44 383	1 742	209	3 253	734
5	35	- 45	34 823	505	91	2 739	348
6	45	- 55	41 430	360	76	3 591	391
7	55	- 60	15 736	93	17	1 385	164
8	60	- 62	2 063	13	2	239	39
9	62	- 65	800	3	2	158	31
10	65 UND MEHR		313	1	-	97	18
11	ZUSAMMEN		184 884	8 103	862	12 938	2 225
WEIBlich							
12	UNTER	6	-	-	-	-	-
13	6	- 18	5 135	596	41	6	10
14	18	- 25	26 510	3 264	311	130	174
15	25	- 35	20 155	1 236	125	203	165
16	35	- 45	10 828	305	38	144	127
17	45	- 55	12 933	253	27	209	146
18	55	- 60	4 962	41	3	109	90
19	60	- 62	570	10	-	17	17
20	62	- 65	174	-	-	15	9
21	65 UND MEHR		88	-	1	22	16
22	ZUSAMMEN		81 355	5 705	546	855	754
INSGESAMT							
23	UNTER	6	-	-	-	-	-
24	6	- 18	12 810	1 457	88	37	37
25	18	- 25	64 171	7 789	729	1 575	647
26	25	- 35	64 538	2 978	334	3 456	899
27	35	- 45	45 651	810	129	2 883	475
28	45	- 55	54 363	613	103	3 800	537
29	55	- 60	20 698	134	20	1 494	254
30	60	- 62	2 633	23	2	256	56
31	62	- 65	974	3	2	173	40
32	65 UND MEHR		401	1	1	119	34
33	INSGESAMT		266 239	13 808	1 408	13 793	2 979



tanden 1990  
und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
Rehabilitationsmaßnahmen

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPF SCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	-	-	-	-	-	-	-	1
2	28	1	17	-	12	306	6 343	2
80	947	155	563	84	1 313	7 833	19 825	3
111	1 735	204	1 095	286	2 056	21 282	11 676	4
50	425	98	411	60	576	22 981	6 539	5
58	232	78	317	76	474	28 626	7 151	6
21	51	10	83	39	196	10 937	2 740	7
3	7	2	12	6	40	1 333	367	8
3	1	2	3	24	16	415	142	9
4	-	-	1	79	5	72	36	10
332	3 426	550	2 502	654	4 688	93 785	54 819	11
-	-	-	-	-	-	-	-	12
1	19	4	5	-	46	239	4 168	13
27	318	52	150	-	2 825	6 190	13 069	14
21	333	31	186	-	1 886	9 849	6 120	15
7	74	16	63	-	255	6 921	2 878	16
16	42	20	45	1	152	8 902	3 120	17
12	6	8	18	4	45	3 587	1 039	18
2	1	-	2	-	5	415	101	19
1	1	-	1	-	3	103	41	20
3	-	-	1	1	4	31	9	21
90	794	131	471	6	5 221	36 237	30 545	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
3	47	5	22	-	58	545	10 511	24
107	1 265	207	713	84	4 138	14 023	32 894	25
132	2 068	235	1 281	286	3 942	31 131	17 796	26
57	499	114	474	60	831	29 902	9 417	27
74	274	98	362	77	626	37 528	10 271	28
33	57	18	101	43	241	14 524	3 779	29
5	8	2	14	6	45	1 748	468	30
4	2	2	4	24	19	518	183	31
7	-	-	2	80	9	103	45	32
422	4 220	681	2 973	660	9 909	130 022	85 364	33

1 Rehabili

1.10 Nach Ursache der Behinderung, Altersgruppen

1.10.4 Maßnahmen zur

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN			INSGESAMT	DAVON NACH				
					VOR DER GEBURT	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL	
MAENNLICH									
1	UNTER	6		2 728	1 069	135	1	-	
2	6	-	18	7 035	1 699	263	443	109	
3	18	-	25	1 881	591	114	110	37	
4	25	-	35	1 957	311	115	98	57	
5	35	-	45	1 239	155	45	153	40	
6	45	-	55	1 495	90	31	389	67	
7	55	-	60	876	33	7	243	57	
8	60	-	62	542	12	3	115	19	
9	62	-	65	3 440	8	6	154	24	
10	65 UND MEHR			28 620	29	35	356	73	
11	ZUSAMMEN			49 813	3 997	754	2 062	483	
WEIBLICH									
12	UNTER	6		1 596	634	87	-	-	
13	6	-	18	3 724	932	146	451	97	
14	18	-	25	1 276	401	74	79	35	
15	25	-	35	1 185	249	72	8	20	
16	35	-	45	656	124	42	5	13	
17	45	-	55	674	95	30	13	19	
18	55	-	60	295	32	7	6	6	
19	60	-	62	167	9	3	3	3	
20	62	-	65	332	12	3	2	5	
21	65 UND MEHR			6 617	36	8	20	12	
22	ZUSAMMEN			16 522	2 524	472	587	210	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		4 324	1 703	222	1	-	
24	6	-	18	10 759	2 631	409	894	206	
25	18	-	25	3 157	992	188	189	72	
26	25	-	35	3 142	560	187	106	77	
27	35	-	45	1 895	279	87	158	53	
28	45	-	55	2 169	185	61	402	86	
29	55	-	60	1 171	65	14	249	63	
30	60	-	62	709	21	6	118	22	
31	62	-	65	3 772	20	9	156	29	
32	65 UND MEHR			35 237	65	43	376	85	
33	INSGESAMT			66 335	6 521	1 226	2 649	693	

tanden 1990  
und Geschlecht sowie nach Art der Maßnahme  
sozialen Eingliederung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- HEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
-	3	2	3	1	-	152	1 362	1
1	13	7	5	2	5	273	4 215	2
1	19	1	7	10	1	185	805	3
-	13	-	17	76	2	250	1 018	4
3	12	1	11	118	3	149	549	5
2	8	1	3	379	11	109	405	6
1	2	1	3	317	25	42	145	7
-	1	1	1	311	28	12	39	8
1	1	-	6	3 080	62	29	69	9
17	1	1	10	27 431	156	182	329	10
26	73	15	66	31 725	293	1 383	8 936	11
-	1	3	1	-	-	72	798	12
1	6	3	3	-	-	180	1 925	13
-	7	1	2	-	1	122	554	14
-	5	5	10	2	-	156	658	15
-	5	2	5	5	1	113	341	16
-	-	2	6	123	3	100	283	17
1	1	-	2	84	1	80	95	18
-	-	1	-	56	-	37	55	19
-	1	1	1	122	-	84	101	20
2	3	4	10	1 108	5	3 296	2 113	21
4	29	22	40	1 500	11	4 200	6 923	22
-	4	5	4	1	-	224	2 160	23
2	19	10	8	2	5	433	6 140	24
1	26	2	9	10	2	307	1 359	25
-	18	5	27	78	2	406	1 676	26
3	17	3	16	123	4	262	890	27
2	8	3	9	502	14	209	688	28
2	3	1	5	401	26	102	240	29
-	1	2	1	367	28	49	94	30
1	2	1	7	3 202	62	113	170	31
19	4	5	20	28 539	161	3 478	2 442	32
30	102	37	106	33 225	304	5 583	15 859	33

# 1 Rehabilitanden 1990

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.1 Insgesamt

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN-	UNFALL-	RENTEN-			
		VERSICHERUNG					
TUBERKULOSE	4 192	116	11	258	3 302	369	136
POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVEN- SYSTEMS	621	67	-	226	26	216	86
SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 510	594	91	2 179	391	163	92
NEUBILDUNGEN	67 360	6 442	14	60 284	24	306	290
DIABETES MELLITUS	16 611	4 417	-	9 766	314	2 008	106
SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEH- RUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STOERUNGEN IM IMMUNITAETS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	23 222	3 603	-	17 869	85	1 500	165
PSYCHOSEN	12 534	1 880	-	3 121	28	5 583	1 922
ALKOHOLABHAENGIGKEIT	24 155	689	-	21 866	-	-	1 600
MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	5 142	185	-	3 897	14	-	1 046
UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAEN- DE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREI- BESCHWAECHTE, RECHENSCHWAECHTE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	44 063	28	-	42	97	32 770	11 126
SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITS- STOERUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOERUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGS- STOERUNGEN UND STOERUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	98 040	7 090	-	67 866	511	8 985	3 588
OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	11 990	30	-	238	58	7 807	3 857
ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 921	654	-	1 697	80	340	150
ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	1 286	19	-	459	65	328	415
EPILEPSIE	3 947	241	-	979	94	2 255	378
BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	6 182	30	-	251	3 310	2 184	407
SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEH- STOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMA- LIEN DES AUGES)	3 398	276	-	672	207	2 181	62
TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVER- MOEGEN)	2 604	80	-	256	104	1 387	777
SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 385	126	314	679	59	1 894	313
SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVEN- SYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 581	3 811	5	7 879	2 231	2 987	668
HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	32 910	5 106	-	26 260	630	870	44

# 1 Rehabilitanden 1990

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.1 Insgesamt

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN-  VERSICHERUNG	UNFALL-	RENTEN-			
HERZKRANKHEITEN	83 443	23 635	-	52 743	1 438	5 377	250
SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUF- SYSTEMS	34 597	12 381	29	19 001	787	2 297	102
KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	64 211	10 065	2 764	43 367	1 402	6 513	100
KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	29 104	3 869	4	21 453	567	3 118	93
KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER AB- LEITENDEN HARNWEGE	6 119	1 104	-	3 058	228	1 673	56
KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOM- PLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 949	1 079	-	2 227	37	584	22
KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTER- HAUTZELLGEWEBES	23 864	2 498	2 366	7 382	56	11 527	35
KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUS- KELN UND DES BINDEGEWEBES	500 120	53 079	139	350 512	8 015	87 063	1 312
KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGAN- GESCHAEDIGTE)	4 581	506	-	2 790	46	969	270
FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKEN- MARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEH- MUNG)	2 770	80	935	268	453	832	202
SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT- LAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF- SKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	57 094	4 344	35 572	8 127	4 494	4 419	138
TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIED- MASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	18 507	129	2 276	258	14 501	1 241	102
SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDI- GUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VER- STAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	54 215	1 054	28 622	2 377	18 452	3 610	100
KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVER ZUSTAENDE)	1 374	25	-	123	94	1 109	23
VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKA- MENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	564	46	79	62	36	285	56
SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	14 126	5 398	18	4 596	732	2 918	464
INSGESAMT	1 274 292	154 776	73 239	745 088	62 968	207 668	30 553

# 1 Rehabilitanden 1990

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme 1.11.2 Männlich

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN- VERSICHERUNG	UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN- VERSICHERUNG			
TUBERKULOSE	3 808	62	4	179	3 150	320	93
POLIO-MYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERN- SYSTEMS	378	19	-	155	22	134	48
SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	2 144	197	61	1 359	363	108	56
NEUBILDUNGEN	23 846	2 188	14	21 306	13	172	153
DIABETES MELLITUS	10 283	1 595	-	7 100	60	1 473	55
SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEH- RUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STOE RUNGEN IM IMMUNITAETS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	12 275	1 100	-	10 112	37	909	117
PSYCHOSEN	6 552	538	-	1 630	16	3 252	1 116
ALKOHOLABHAENGIGKEIT	19 474	407	-	17 723	-	-	1 344
MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	3 640	92	-	2 789	11	-	748
UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAEN- DE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREI- BESCHWAECHE, RECHENSCHWAECHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	28 047	13	-	26	68	20 550	7 390
SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITS- STOE RUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOE RUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGS- STOE RUNGEN UND STOE RUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	36 236	1 464	-	26 490	336	5 683	2 263
OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	6 940	11	-	128	32	4 528	2 241
ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 293	212	-	765	73	169	74
ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	759	9	-	269	34	207	240
EPILEPSIE	2 582	110	-	668	76	1 513	215
BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	5 034	12	-	179	3 134	1 482	227
SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEH- STOE RUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMA- LIEN DES AUGES)	2 304	92	-	418	173	1 584	37
TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOER- VERMOEGEN)	1 467	34	-	149	80	776	428
SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 211	49	313	460	50	1 184	155
SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERN- SYSTEMS UND DER SINNESORGANE	10 771	1 676	4	4 723	2 084	1 886	398
HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	19 707	1 649	-	17 239	159	636	24

# 1 Rehabilitanden 1990

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.2 Männlich

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DARON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSGEPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSGEPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN-  VERSICHERUNG	UNFALL-  VERSICHERUNG	RENTEN-  VERSICHERUNG			
HERZKRANKHEITEN	63 914	13 329	-	45 114	678	4 673	120
SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUF- SYSTEMS	21 933	6 344	29	13 701	275	1 540	44
KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	40 003	4 664	2 416	26 952	1 152	4 763	56
KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	19 624	1 473	4	15 270	439	2 393	45
KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER AB- LEITENDEN HARNWEGE	3 492	439	-	1 737	187	1 096	33
KRANKHEITEN DER MAENNlichen UND WEIBlichen GESCHLECHTSORGANE, KOM- PLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	755	214	-	344	13	179	5
KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTER- HAUTZELLGEWEBES	10 419	1 051	804	3 947	35	4 569	13
KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUS- KELN UND DES BINDEGEWEBES	292 889	15 561	130	210 119	6 320	60 120	639
KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGAN- GESCHAEDIGTE)	2 098	170	-	1 235	32	521	140
FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKEN- MARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEH- MUNG)	2 164	47	847	217	334	599	120
SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT- LAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF- SKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	40 606	831	26 313	5 430	4 308	3 642	82
TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIED- MASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	17 542	79	2 122	210	13 974	1 081	76
SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEEDI- GUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VER- STAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	44 495	421	23 023	1 643	16 449	2 896	63
KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVER ZUSTAENDE)	877	12	-	66	73	712	14
VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKA- MENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	430	18	69	49	25	221	48
SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	6 808	1 869	9	2 396	427	1 836	271
INSGESAMT	767 800	58 051	56 162	442 297	54 692	137 407	19 191

# 1 Rehabilitanden 1990

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme 1.11.3 Weiblich

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN- VERSICHERUNG	UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN- VERSICHERUNG			
TUBERKULOSE	384	54	7	79	152	49	43
POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERN- SYSTEMS	243	48	-	71	4	82	38
SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	1 366	397	30	820	28	55	36
NEUBILDUNGEN	43 514	4 254	-	38 978	11	134	137
DIABETES MELLITUS	6 328	2 822	-	2 666	254	535	51
SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEH- RUNGS- UND STOFFWECHSELKRANKHEITEN SOWIE STOE RUNGEN IM IMMUNITAETS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	10 947	2 503	-	7 757	48	591	48
PSYCHOSEN	5 982	1 342	-	1 491	12	2 331	806
ALKOHOLABHAENGIGKEIT	4 681	282	-	4 143	-	-	256
MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	1 502	93	-	1 108	3	-	298
UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAEN- DE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREI- BESCHWAECHE, RECHENSCHWAECHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	16 016	15	-	16	29	12 220	3 736
SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITS- STOERUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOERUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGS- STOERUNGEN UND STOERUNGEN DES SOZIALVERHALTENS)	51 804	5 626	-	41 376	175	3 302	1 325
OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	5 050	19	-	110	26	3 279	1 616
ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	1 628	442	-	932	7	171	76
ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	527	10	-	190	31	121	175
EPILEPSIE	1 365	131	-	311	18	742	163
BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 148	18	-	72	176	702	180
SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSBES. SEH- STOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMA- LIEN DES AUGES)	1 094	184	-	254	34	597	25
TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVER- MOEGEN)	1 137	46	-	107	24	611	349
SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 174	77	1	219	9	710	158
SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERNEN- SYSTEMS UND DER SINNESORGANE	6 810	2 135	1	3 156	147	1 101	270
HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	13 203	3 457	-	9 021	471	234	20



# 1 Rehabilitanden 1990

## 1.11 Nach Art der Behinderung, Geschlecht sowie Trägerschaft der Maßnahme

### 1.11.3 Weiblich

ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH DEM TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME					
		GESETZLICHE			KRIEGSOPFER- VERSORGUNG UND KRIEGSOPFER- FUERSORGE	ARBEITS- FOERDERUNG	SOZIALHILFE
		KRANKEN- VERSICHERUNG	UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN- VERSICHERUNG			
HERZKRANKHEITEN	19 529	10 306	-	7 629	760	704	130
SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUF- SYSTEMS	12 664	6 037	-	5 300	512	757	58
KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	24 208	5 401	348	16 415	250	1 750	44
KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	9 480	2 396	-	6 183	128	725	48
KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER AB- LEITENDEN HARNWEGE	2 627	665	-	1 321	41	577	23
KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSORGANE, KOM- PLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 194	865	-	1 883	24	405	17
KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTER- HAUTZELLGEBEWES	13 445	1 447	1 562	3 435	21	6 958	22
KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUS- KELN UND DES BINDEGEWEBES	207 231	37 518	9	140 393	1 695	26 943	673
KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGAN- GESCHAEDIGTE)	2 483	336	-	1 555	14	448	130
FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKEN- MARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEH- MUNG)	606	33	88	51	119	233	82
SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITT- LAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF- SKELETTS, DER EXTREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	16 488	3 513	9 259	2 697	186	777	56
TRAUMATISCHE ABTRENUNG VON GLIED- MASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	965	50	154	48	527	160	26
SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDI- GUNGEN (EINSCHL. LUXATIONEN, VER- STAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUNGEN, VERBRENNUNGEN)	9 720	633	5 599	734	2 003	714	37
KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVER ZUSTAENDE)	497	13	-	57	21	397	9
VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKA- MENTE, SEREN UND IMPFSTOFFE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCHLICHE SUBSTANZEN	134	28	10	13	11	64	8
SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	7 318	3 529	9	2 200	305	1 082	193
INSGESAMT	506 492	96 725	17 077	302 791	8 276	70 261	11 362

1 Rehabili  
1.12 Nach Art und

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT ENTSTANDENE BEHINDERUNG	BEI ARBEITS- UNFALL	WEGE- UNFALL	
1	TUBERKULOSE	4 192	33	19	5	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	621	34	14	2	-
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 510	28	13	7	-
4	NEUBILDUNGEN	67 360	48	-	112	2
5	DIABETES MELLITUS	16 611	79	2	18	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	23 222	276	9	32	3
7	PSYCHOSEN	12 534	153	29	12	7
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	24 155	35	-	53	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	5 142	12	-	6	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	44 063	5 733	577	-	2
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	88 040	536	135	176	8
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	11 990	5 936	606	15	8
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 921	24	3	8	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	1 286	325	71	1	1
15	EPILEPSIE	3 947	429	69	17	9
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	6 182	634	57	55	4
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 398	254	14	99	9
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	2 604	1 026	78	5	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	3 385	630	47	17	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	17 581	1 369	266	51	19
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	32 910	22	4	60	1
22	HERZKRANKHEITEN	83 443	326	17	107	5
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	34 597	108	3	86	2
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	64 211	189	7	80	6
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	29 104	34	4	49	3
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	6 119	107	7	10	1
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 949	13	6	7	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLENWEBES	23 864	569	6	45	4
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	500 120	2 747	210	3 183	279
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	4 581	3 205	1 376	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITT-LÄHMUNG)	2 770	93	22	825	196
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITT-LÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	57 094	43	17	28 215	8 435
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	18 507	23	17	2 428	258
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	54 215	92	23	25 679	3 647
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	1 374	15	3	41	10
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	564	1	-	19	1
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	14 126	182	35	72	3
38	INSGESAMT	1 274 292	25 363	3 766	61 597	12 923

tanden 1990  
Ursache der Behinderung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRSUNFALL	HAEUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAEHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENTST- BESCHAEDIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFSCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	NR.
1	-	-	4	3 277	21	646	186	1
-	-	1	1	17	-	476	76	2
-	11	2	3	379	122	2 841	104	3
-	12	-	3	18	48	66 714	403	4
-	2	-	1	60	3	15 469	977	5
-	11	-	4	39	116	22 057	675	6
1	28	4	15	13	13	8 167	4 092	7
-	5	2	1	-	3	22 655	1 401	8
-	2	-	2	3	1	4 146	970	9
2	35	10	17	45	4	1 717	35 921	10
-	136	6	26	365	60	78 666	7 926	11
2	38	18	19	9	10	1 126	4 203	12
-	-	-	-	75	-	2 593	218	13
-	6	2	4	17	1	688	170	14
2	45	6	19	68	1	2 260	1 022	15
4	39	26	59	3 243	5	1 122	934	16
4	50	20	67	183	22	2 051	625	17
-	9	4	11	80	5	660	726	18
-	10	7	18	66	330	1 490	770	19
4	181	16	52	2 094	23	12 253	1 253	20
-	7	1	3	146	7	32 043	616	21
1	18	1	18	692	18	79 587	2 653	22
-	42	2	25	283	65	32 632	1 349	23
-	21	2	13	1 157	4 146	56 421	2 169	24
3	11	-	7	451	54	27 376	1 112	25
-	15	1	6	189	15	5 165	603	26
-	1	-	7	14	6	3 664	231	27
5	13	8	8	42	6 777	13 481	2 906	28
126	2 445	206	1 270	6 606	1 239	450 923	30 886	29
-	-	-	-	-	-	-	-	30
8	333	40	213	341	1	460	238	31
724	3 953	146	3 286	4 348	30	7 241	656	32
33	259	61	232	14 387	10	524	275	33
353	1 090	139	881	17 124	37	3 932	1 218	34
3	50	14	54	76	4	692	412	35
-	1	1	12	19	72	249	189	36
4	63	5	37	422	16	11 137	2 150	37
1 280	8 942	751	6 398	56 348	13 285	973 324	110 315	38

1 Rehabili  
1.13 Nach dem Beruf vor Durchführung

LFD. NR.	BERUFS- GRUPPE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFOERDERNDEN REHABILITATION	INSGESAMT	DAVON IM		
				14 - 18	18 - 25	25 - 35
1	00	I NICHTERWERBSTAETIGE 2)	73 911	12 610	39 635	10 611
2	01-06	I A PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	4 728	8	866	1 782
3	07-09	II A BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	1 766	1	239	505
4	10-11	III A STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	673	-	45	170
5	12-13	III B KERAMIKER, GLASMACHER	610	-	68	155
6	14-15	III C CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	2 207	-	231	646
7	16-17	III D PAPIERHERSTELLER, -VERARBEI- TER, DRUCKER	2 033	-	200	535
8	18	III E HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	709	-	54	165
9	19-24	III F METALLERZEUGER, -BEARBEITER	6 010	4	443	1 506
10	25-30	III G SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEOERDNETE BERUFE	21 798	13	3 182	7 417
11	31	III H ELEKTRIKER	5 029	5	691	1 920
12	32	III I MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	5 549	3	495	1 550
13	33-36	III K TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	3 447	2	429	794
14	37	III L LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	956	-	102	199
15	39-43	III M ERNAEHRUNGSBERUFE	10 531	13	2 393	3 559
16	44-47	III N BAUBERUFE	19 434	8	1 563	4 185
17	48-49	III O BAU-, RAUMAUSSATTER, POLSTERER	3 931	1	341	872
18	50	III P TISCHLER, MODELLBAUER	4 644	4	687	1 558
19	51	III Q MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	4 746	10	666	1 409
20	52	III R WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	3 300	2	329	800
21	53	III S HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAETIGKEITSANGABE	8 912	2	585	1 460
22	54	III T MASCHINISTEN UND ZUGEOERDNE BERUFE	3 113	-	70	482
23	60-61	IV A INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	407	-	8	69
24	62-63	IV B TECHNIKER, TECHNISCHE SONDER- FACHKRAEFTE	2 360	1	208	677
25	68	V A WARENKAUFLEUTE	10 805	16	2 239	3 150
26	69-70	V B DIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEOERDNE BERUFE	1 011	1	84	329
27	71-74	V C VERKEHRSBERUFE	17 771	7	768	4 056
28	75-78	V D ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	8 965	17	1 017	2 668
29	79-81	V E ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 806	1	233	810
30	82-83	V F SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFT- WERKORDNENDE SOWIE KUNSTLE- RISCHE BERUFE	1 328	-	80	431
31	84-85	V G GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	7 090	1	1 008	3 295
32	86-89	V H SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES- UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	3 467	-	223	1 402
33	90-93	V I ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	15 143	37	4 036	3 993
34	97-99	VI A SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	7 049	43	953	1 378
35		INSGESAMT	266 239	12 810	64 171	64 538

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1990  
 der berufsfördernden Maßnahme und Altersgruppen

ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN						LFD.
35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 62	62 - 65	65 UND MEHR	NR.
3 993	4 555	1 734	335	223	215	1
763	845	384	54	22	4	2
432	482	94	12	1	-	3
127	214	97	16	4	-	4
123	163	87	10	4	-	5
511	548	237	23	7	4	6
488	549	223	27	10	1	7
139	199	99	21	9	23	8
1 340	1 853	736	95	30	3	9
4 942	4 519	1 454	207	51	13	10
1 243	883	230	36	20	1	11
1 191	1 572	633	80	22	3	12
671	985	493	59	9	5	13
162	303	140	42	6	2	14
1 876	1 941	667	62	18	2	15
3 886	6 614	2 849	261	54	14	16
823	1 313	531	38	10	2	17
774	949	595	60	15	2	18
1 050	1 185	384	30	10	2	19
620	968	476	78	22	5	20
2 066	3 199	1 422	134	39	5	21
711	1 212	566	52	17	3	22
120	137	51	11	8	3	23
637	603	182	35	14	3	24
2 188	2 455	611	101	32	13	25
310	224	55	4	4	-	26
4 901	5 463	2 156	306	96	18	27
2 185	2 253	609	106	86	24	28
553	768	365	46	22	8	29
343	312	101	33	28	-	30
1 656	919	179	23	8	1	31
934	727	152	20	4	5	32
2 497	3 198	1 192	136	47	7	33
1 396	2 253	914	80	22	10	34
45 651	54 363	20 698	2 633	974	401	35

1 Rehabili

1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BERUFS- GRUPPE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFORDERNDEN REHABILITATION	MASSNAHMEN INSGESAMT	BERUF (BERUFSABSCHNITT) 1)				
				00 I	01-06 I A	07-09 II A	10-11 III A	12-13 III B
1	00	I NICHTERWERBSTAETIGE 2)	73 911	49 466	688	46	25	17
2	01-06	I A PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	4 728	69	3 422	-	1	1
3	07-09	II A BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	1 766	2	12	1 482	-	1
4	10-11	III A STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	673	-	5	-	505	1
5	12-13	III B KERAMIKER, GLASMACHER	610	2	2	1	1	476
6	14-15	III C CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	2 207	9	7	-	-	-
7	16-17	III D PAPIERHERSTELLER, -VERARBEI- TER, DRUCKER	2 033	13	2	-	-	-
8	18	III E HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	709	-	7	1	1	2
9	19-24	III F METALLERZEUGER, -BEARBEITER	6 010	21	14	1	3	4
10	25-30	III G SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEOERNETE BERUFE	21 798	171	35	1	3	5
11	31	III H ELEKTRIKER	5 029	56	10	-	-	2
12	32	III I MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	5 549	19	21	-	4	4
13	33-36	III K TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	3 447	9	9	-	-	2
14	37	III L LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	956	1	1	-	-	-
15	39-43	III M ERNAEHRUNGSBERUFE	10 531	81	31	2	-	8
16	44-47	III N BAUBERUFE	19 434	71	86	4	5	3
17	48-49	III O BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	3 931	17	8	-	-	3
18	50	III P TISCHLER, MODELLBAUER	4 644	43	20	-	1	2
19	51	III Q MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	4 746	26	20	1	3	5
20	52	III R WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	3 300	10	11	-	-	3
21	53	III S HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAEITIGKEITSANGABE	8 912	21	31	1	2	5
22	54	III T MASCHINISTEN UND ZUGEOERIGE BERUFE	3 113	4	6	1	-	-
23	60-61	IV A INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	407	-	-	-	-	-
24	62-63	IV B TECHNIKER, TECHNISCHE SONDER- FACHKRAEFTE	2 360	17	2	-	-	1
25	68	V A WARENKAUFLEUTE	10 805	54	17	1	-	4
26	69-70	V B DIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEOERIGE BERUFE	1 011	7	-	-	1	-
27	71-74	V C VERKEHRSBERUFE	17 771	50	44	2	1	5
28	75-78	V D ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	8 965	55	12	1	-	-
29	79-81	V E ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2 806	18	5	2	1	2
30	82-83	V F SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFT- WERKORDNENDE SOWIE KUENSTLE- RISCHE BERUFE	1 328	13	2	-	-	-
31	84-85	V G GESUNDHEITSDIENSTBERUFE	7 090	100	6	-	-	-
32	86-89	V H SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES- UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	3 467	28	7	-	1	1
33	90-93	V I ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	15 143	123	30	-	1	8
34	97-99	VI A SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	7 049	66	27	2	3	7
35		INSGESAMT	266 239	50 642	4 600	1 549	562	572

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.

tanden 1990  
der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFUEHRUNG DER MASSNAHME											LFD. NR.
14-15 III C	16-17 III D	18 III E	19-24 III F	25-30 III G	31 III H	32 III I	33-36 III K	37 III L	39-43 III M	44-47 III N	
72	142	51	282	1 880	359	964	499	66	1 057	613	1
5	16	5	9	37	31	47	4	-	10	20	2
-	1	1	11	15	19	9	-	1	1	7	3
3	3	-	2	12	11	9	1	1	3	5	4
1	3	1	2	3	8	3	3	-	1	3	5
1 719	9	1	3	27	19	14	7	-	8	6	6
3	1 617	-	5	12	11	13	2	-	3	2	7
3	1	537	2	6	5	6	-	1	3	5	8
7	7	1	4 791	112	57	50	3	7	4	14	9
32	37	3	144	16 076	413	118	8	10	21	34	10
-	6	2	11	34	3 849	35	3	-	5	6	11
11	4	1	22	65	42	4 501	6	7	21	12	12
6	9	1	5	16	13	21	2 816	4	9	1	13
-	-	-	1	6	8	6	6	788	3	-	14
20	28	6	37	134	125	98	20	5	7 490	31	15
24	34	14	87	276	208	129	7	14	47	15 263	16
1	15	3	19	81	59	21	5	1	8	21	17
7	5	6	14	77	60	18	6	6	3	12	18
8	25	2	13	50	51	45	-	3	7	12	19
6	7	-	9	17	18	22	5	-	12	7	20
10	8	3	26	50	46	72	9	2	17	22	21
4	2	-	14	47	31	21	2	-	7	16	22
-	-	-	-	5	1	2	-	-	-	-	23
1	2	1	4	13	18	7	2	-	2	3	24
15	14	1	6	41	35	34	19	5	22	7	25
-	2	-	-	7	5	6	-	1	1	4	26
16	33	5	36	198	190	72	10	11	37	45	27
2	8	1	6	18	7	14	4	2	10	5	28
5	6	-	4	36	43	15	1	4	5	20	29
3	6	-	-	6	9	5	1	-	-	-	30
5	10	-	1	30	18	6	6	2	7	1	31
1	4	1	3	10	9	6	3	1	4	3	32
19	28	1	13	45	46	95	47	6	84	12	33
5	14	4	15	98	59	71	16	7	30	27	34
2 014	2 106	652	5 597	19 540	5 883	6 555	3 521	955	8 942	16 239	35

1 Rehabili

1.14 Nach dem Beruf vor und nach Durchführung

LFD. NR.	BERUFS- GRUPPE	BERUFSABSCHNITT 1) VOR DURCHFUEHRUNG DER BERUFSFOERDERNDEN REHABILITATION	BERUF (BERUFSABSCHNITT) 1)						
			48-49 III O	50 III P	51 III Q	52 III R	53 III S	54 III T	60-61 IV A
1	00	I NICHTERWERBSTAETIGE 2)	160	586	879	311	2 360	12	9
2	01-06	I A PFLANZENBAUER, TIERZUECHTER, FISCHEREIBERUFE	5	10	6	25	67	3	3
3	07-09	II A BERGLEUTE, MINERALGEWINNER	2	2	3	6	22	4	-
4	10-11	III A STEINBEARBEITER, BAUSTOFF- HERSTELLER	2	-	1	9	6	1	-
5	12-13	III B KERAMIKER, GLASMACHER	-	2	-	1	6	-	1
6	14-15	III C CHEMIEARBEITER, KUNSTSTOFF- VERARBEITER	1	1	2	13	34	5	-
7	16-17	III D PAPIERHERSTELLER, -VERARBEI- TER, DRUCKER	1	-	-	9	22	1	-
8	18	III E HOLZAUFBEREITER, HOLZWAREN- FERTIGER UND VERWANDTE BERUFE	1	5	1	4	11	3	-
9	19-24	III F METALLERZEUGER, -BEARBEITER	2	3	3	43	50	23	4
10	25-30	III G SCHLOSSER, MECHANIKER UND ZUGEDRNETE BERUFE	18	17	14	166	161	47	19
11	31	III H ELEKTRIKER	1	2	1	15	31	6	9
12	32	III I MONTIERER UND METALLBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT	4	3	8	37	55	10	1
13	33-36	III K TEXTIL- UND BEKLEIDUNGSBERUFE	2	2	-	28	34	1	-
14	37	III L LEDERHERSTELLER, LEDER- UND FELLVERARBEITER	1	-	-	9	12	-	-
15	39-43	III M ERNAHRUNGSBERUFE	9	20	8	73	106	8	3
16	44-47	III N BAUBERUFE	26	53	15	131	172	81	16
17	48-49	III O BAU-, RAUM AUSSTATTER, POLSTERER	3 008	9	11	27	37	4	-
18	50	III P TISCHLER, MODELLBAUER	4	3 439	6	26	28	2	4
19	51	III Q MALER, LACKIERER UND VERWANDTE BERUFE	3	9	3 560	33	64	7	1
20	52	III R WARENPRUEFER, VERSANDFERTIG- MACHER	2	3	3	2 721	37	3	1
21	53	III S HILFSARBEITER OHNE NAEHERE TAETIGKEITSANGABE	2	13	11	51	7 471	6	1
22	54	III T MASCHINISTEN UND ZUGEHOEIGE BERUFE	2	3	1	16	18	2 620	-
23	60-61	IV A INGENIEURE, CHEMIKER, PHYSIKER, MATHEMATIKER	-	-	-	1	1	-	359
24	62-63	IV B TECHNIKER, TECHNISCHE SONDER- FACHKRAEFTE	1	2	1	9	13	-	3
25	68	V A WARENKAUFLEUTE	6	4	3	40	64	1	1
26	69-70	V B DIENSTLEISTUNGSKAUFLEUTE UND ZUGEHOEIGE BERUFE	-	1	1	2	2	1	-
27	71-74	V C VERKEHRSBERUFE	8	22	19	125	140	29	1
28	75-78	V D ORGANISATIONS-, VERWALTUNGS-, BUEROBERUFE	4	4	-	9	40	2	-
29	79-81	V E ORDNUNGS-, SICHERHEITSBERUFE	2	3	6	11	27	1	1
30	82-83	V F SCHRIFTWERKSCHAFFENDE, SCHRIFT- MERKORDNENDE SOWIE KUNSTLE- RISCHE BERUFE	-	-	2	2	5	-	1
31	84-85	V G GESUNDEHITSDIENSTBERUFE	2	6	2	4	25	-	1
32	86-89	V H SOZIAL- UND ERZIEHUNGSBERUFE, ANDERWEITIG NICHT GENANNT GEISTES- UND NATURWISSEN- SCHAFTLICHE BERUFE	1	4	2	3	10	1	1
33	90-93	V I ALLGEMEINE DIENSTLEISTUNGS- BERUFE	5	6	10	77	148	9	-
34	97-99	VI A SONSTIGE ARBEITSKRAEFTE	8	9	15	34	74	11	1
35		INSGESAMT	3 293	4 243	4 594	4 071	11 353	2 902	441

1) NACH DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975.- 2) IST IN DER KLASSIFIZIERUNG DER BERUFE 1975 NICHT ENTHALTEN.



tanden 1990  
der berufsfördernden Maßnahme

NACH DURCHFUEHRUNG DER MASSNAHME											LFD.
62-63 IV B	68 V A	69-70 V B	71-74 V C	75-78 V D	79-81 V E	82-83 V F	84-85 V G	86-89 V H	90-93 V I	97-99 VI A	NR.
305	1 088	94	376	2 084	55	42	182	116	1 853	7 172	1
65	87	26	84	308	46	6	31	34	27	218	2
22	7	3	43	24	12	-	4	2	4	44	3
25	5	-	11	19	4	3	-	1	-	25	4
9	8	1	11	20	4	1	2	6	4	24	5
39	23	7	53	89	14	2	5	6	10	74	6
41	16	11	35	96	14	6	7	6	6	79	7
13	4	2	11	17	3	-	2	3	2	47	8
214	24	12	100	143	46	2	12	11	20	202	9
1 438	208	123	400	868	149	13	65	61	42	878	10
373	40	24	50	203	27	4	13	11	9	191	11
62	48	9	87	180	29	2	14	13	34	213	12
28	44	12	35	142	9	6	11	19	35	118	13
9	14	6	10	27	4	-	-	6	7	31	14
146	206	77	216	751	85	11	54	45	169	428	15
587	137	38	491	403	167	14	37	34	51	709	16
78	41	11	75	160	27	4	7	9	12	149	17
188	71	27	79	201	37	8	26	23	14	181	18
71	53	15	111	197	54	12	20	21	24	220	19
23	39	16	49	121	12	3	5	8	28	99	20
38	43	15	99	151	40	3	15	12	35	581	21
39	15	3	71	51	21	-	5	6	3	84	22
3	1	2	1	12	-	-	1	2	2	14	23
2 011	24	7	10	113	5	6	10	4	4	64	24
59	8 222	82	95	1 395	31	12	63	35	88	329	25
3	14	816	14	74	4	1	3	9	5	27	26
155	121	135	14 848	557	142	10	29	49	56	570	27
28	77	31	67	8 192	14	4	46	36	34	232	28
45	20	21	50	120	2 225	-	8	12	10	77	29
10	18	14	6	54	1	1 115	13	6	5	31	30
34	82	62	32	761	8	15	5 501	104	43	216	31
18	41	18	21	246	8	8	93	2 814	22	74	32
54	488	134	130	1 623	53	22	90	66	10 986	684	33
73	99	24	88	239	29	7	34	30	62	5 761	34
6 306	11 428	1 878	17 859	19 641	3 379	1 342	6 408	3 620	13 706	19 846	35

2   Rehabilitationsmaß

2.1 Nach Trägerschaft und

An

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					ZUSAMMEN	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ER- HALTUNG EINES ARBEITS- PLATZES	
			ZUSAMMEN	ART DER MASSNAHME						
				MASS- NAHME DER STA- TIONAEREN BEHAND- LUNG	SONSTIGE MASS- NAHME	STATIO- NAERE BEHAND- LUNG UND SON- STIGE MASSNAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN			
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG										
1	ORTSKRANKENKASSEN	63 934	63 934	63 934	-	-	-	-	-	
2	BETRIEBSKRANKENKASSEN	23 307	23 307	23 307	-	-	-	-	-	
3	INNUNGSKRANKENKASSEN	8 879	8 879	8 879	-	-	-	-	-	
4	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN	6 465	6 465	6 465	-	-	-	-	-	
5	SEE-KRANKENKASSE	346	346	346	-	-	-	-	-	
6	BUNDESKNAPPSCHAFT	10 369	10 369	10 369	-	-	-	-	-	
7	ERSATZKASSEN FUER ARBEITER	1 437	1 437	1 437	-	-	-	-	-	
8	ERSATZKASSEN FUER ANGESTELLTE	40 040	40 040	40 040	-	-	-	-	-	
9	ZUSAMMEN	154 777	154 777	154 777	-	-	-	-	-	
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG										
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN	79 366	58 242	41 234	12 291	1 801	2 916	18 428	13 542	
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFS- GENOSSENSCHAFTEN	9 250	9 213	9 202	-	11	-	36	5	
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBAENDE	7 553	5 970	5 867	1	27	75	281	115	
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN	91	91	89	1	1	-	-	-	
14	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES	1 294	1 170	1 143	2	16	9	90	82	
15	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER LAENDER	2 118	1 973	1 941	6	5	21	49	28	
16	AUSFUEHRUNGSBEHOERDEN FUER UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN	453	400	396	-	1	3	4	2	
17	ZUSAMMEN	100 125	77 059	59 872	12 301	1 862	3 024	18 888	13 774	
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG										
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER	467 532	426 379	426 246	-	-	133	41 153	30 463	
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN	311 226	306 084	306 050	-	-	34	5 142	2 737	
20	BUNDESKNAPPSCHAFT	11 568	10 662	10 662	-	-	-	906	850	
21	ALTERSHILFE FUER LANDWIRTE	16 832	16 832	16 832	-	-	-	-	-	
22	ZUSAMMEN	807 158	759 957	759 790	-	-	167	47 201	34 050	
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGS- OPFERFUERSORGE										
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG	23 442	23 442	18 548	2 542	2 345	7	-	-	
24	KRIEGSOPFERFUERSORGE	43 685	-	-	-	-	-	485	278	
25	ZUSAMMEN	67 127	23 442	18 548	2 542	2 345	7	485	278	
26	ARBEITSFOERDERUNG	ZUSAMMEN	270 372	-	-	-	-	270 372	159 159	
27	SOZIALHILFE	ZUSAMMEN	33 952	8 253	7 832	-	-	421	852	
28	INSGESAMT	1 433 511	1 023 488	1 000 819	14 843	4 207	3 619	337 798	207 457	

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1990 insgesamt  
Art der Maßnahme  
zahl

BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN								MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					LFD. NR.
ART DER MASSNAHME								ZU- SAMMEN	ART DER MASSNAHME				
BERUFS- FINDUNG UND AR- BEITSER- PROBUNG	BERUFS- VORBE- REI- TUNG 1)	AUSBIL- DUNG	UMSCHU- LUNG	FORT- BIL- DUNG	MASSNAHME IN EINER WERK- STATT FUEER BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEITERE MASS- NAHMEN		PAEDA- GOGISCHE UND/ODER SCHU- LISCH- PAEDAGO- GISCHE MASSNAHME	MASS- NAHME IN EINER WERK- STATT FUEER BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9
356	571	356	2 219	160	4	70	1 150	2 696	4	2	2 516	174	10
1	1	6	18	4	1	-	-	1	-	-	1	-	11
19	13	28	59	9	-	8	30	1 302	1 244	2	47	9	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
1	-	-	5	-	2	-	-	34	-	-	34	-	14
-	1	3	8	5	-	2	2	96	81	1	13	1	15
1	1	-	-	-	-	-	-	49	48	-	-	1	16
378	587	393	2 309	178	7	80	1 182	4 178	1 377	5	2 611	185	17
1 655	2 834	487	3 226	872	751	399	466	-	-	-	-	-	18
328	414	39	658	220	107	592	47	-	-	-	-	-	19
10	18	3	14	1	5	2	3	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
1 993	3 266	529	3 898	1 093	863	993	516	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
25	27	13	93	23	12	13	1	43 200	54	93	42 988	65	24
25	27	13	93	23	12	13	1	43 200	54	93	42 988	65	25
11 998	16 817	21 078	27 840	8 115	11 687	157	13 521	-	-	-	-	-	26
-	142	84	8	6	416	-	-	24 847	15 219	2 411	7 147	70	27
14 394	20 839	22 097	34 148	9 415	12 985	1 243	15 220	72 225	16 650	2 509	52 746	320	28

2 Rehabilitationsmaß  
2.1 Nach Trägerschaft und  
Pro

LFD. NR.	TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					ZUSAMMEN	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ER- HALTUNG EINES ARBEITS- PLATZES
			ZUSAMMEN	ART DER MASSNAHME					
				MASSNAHME DER STA- TIONÄREN BEHAND- LUNG	SONSTIGE MASS- NAHME	STATIO- NÄRE BEHAND- LUNG UND SON- STIGE MASSNAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN		
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG									
01	ORTSKRANKENKASSEN .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
02	BETRIEBSKRANKENKASSEN .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
03	INNUNGSKRANKENKASSEN .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
04	LANDWIRTSCHAFTLICHE KRANKENKASSEN .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
05	SEE-KRANKENKASSE .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
06	BUNDESKNAPPSCHAFT .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
07	ERSATZKASSEN FÜR ARBEITER .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
08	ERSATZKASSEN FÜR ANGESTELLTE .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
09	ZUSAMMEN ....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG									
10	GEWERBLICHE BERUFSGENOSSENSCHAFTEN .....	100.0	73.4	52.0	15.5	2.3	3.7	23.2	17.1
11	LANDWIRTSCHAFTLICHE BERUFS- GENOSSENSCHAFTEN .....	100.0	99.6	99.5	-	0.1	-	0.4	0.1
12	GEMEINDE-UNFALLVERSICHERUNGSVERBÄNDE ...	100.0	79.0	77.7	0.0	0.4	1.0	3.7	1.5
13	FEUERWEHRUNFALLKASSEN .....	100.0	100.0	97.8	1.1	1.1	-	-	-
14	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DES BUNDES .....	100.0	90.4	88.3	0.2	1.2	0.7	7.0	6.3
15	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER LÄNDER .....	100.0	93.2	91.6	0.3	0.2	1.0	2.3	1.3
16	AUSFÜHRUNGSBEHÖRDEN FÜR UNFALLVERSICHERUNG DER GEMEINDEN .....	100.0	88.3	87.4	-	0.2	0.7	0.9	0.4
17	ZUSAMMEN ....	100.0	77.0	59.8	12.3	1.9	3.0	18.9	13.8
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG									
18	RENTENVERSICHERUNG DER ARBEITER .....	100.0	91.2	91.2	-	-	0.0	8.8	6.5
19	RENTENVERSICHERUNG DER ANGESTELLTEN ....	100.0	98.3	98.3	-	-	0.0	1.7	0.9
20	BUNDESKNAPPSCHAFT .....	100.0	92.2	92.2	-	-	-	7.8	7.3
21	ALTERSHILFE FÜR LANDWIRTE .....	100.0	100.0	100.0	-	-	-	-	-
22	ZUSAMMEN ....	100.0	94.2	94.1	-	-	0.0	5.8	4.2
KRIEGSOPFERVERSORGUNG UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE									
23	KRIEGSOPFERVERSORGUNG .....	100.0	100.0	79.1	10.8	10.0	0.0	-	-
24	KRIEGSOPFERFÜRSORGE .....	100.0	-	-	-	-	-	1.1	0.6
25	ZUSAMMEN ....	100.0	34.9	27.6	3.8	3.5	0.0	0.7	0.4
26	ARBEITSFÖRDERUNG ZUSAMMEN ....	100.0	-	-	-	-	-	100.0	58.9
27	SOZIALHILFE ZUSAMMEN ....	100.0	24.3	23.1	-	-	1.2	2.5	0.6
28	INSGESAMT ....	100.0	71.4	69.8	1.0	0.3	0.3	23.6	14.5

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1990 insgesamt  
Art der Maßnahme  
zent

BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN								MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					LFD. NR.
ART DER MASSNAHME								ZU- SAMMEN	ART DER MASSNAHME				
BERUFS- FINDUNG UND AR- BEITSER- PROBUNG	BERUFS- VORBE- REI- TUNG 1)	AUSBIL- DUNG	UMSCHU- LUNG	FORT- BIL- DUNG	MASSNAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEITERE MASS- NAHMEN		PADA- GGISCHE UND/ODER SCHU- LISCH- PÄDAGO- GISCHE MASSNAHME	MASS- NAHME IN EINER WERK- STATT FÜR BEHIN- DERTE	SON- STIGE MASS- NAHME	WEI- TERE MASS- NAHMEN	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	01
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	02
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	03
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	04
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	05
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	06
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	07
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	08
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	09
0.4	0.7	0.4	2.8	0.2	0.0	0.1	1.4	3.4	0.0	0.0	3.2	0.2	10
0.0	0.0	0.1	0.2	0.0	0.0	-	-	0.0	-	-	0.0	-	11
0.3	0.2	0.4	0.8	0.1	-	0.1	0.4	17.2	16.5	0.0	0.6	0.1	12
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
0.1	-	-	0.4	-	0.2	-	-	2.6	-	-	2.6	-	14
-	0.0	0.1	0.4	0.2	-	0.1	0.1	4.5	3.8	0.0	0.6	0.0	15
0.2	0.2	-	-	-	-	-	-	10.8	10.6	-	-	0.2	16
0.4	0.6	0.4	2.3	0.2	0.0	0.1	1.2	4.2	1.4	0.0	2.6	0.2	17
0.4	0.6	0.1	0.7	0.2	0.2	0.1	0.1	-	-	-	-	-	18
0.1	0.1	0.0	0.2	0.1	0.0	0.2	0.0	-	-	-	-	-	19
0.1	0.2	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	-	-	-	-	-	20
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
0.2	0.4	0.1	0.5	0.1	0.1	0.1	0.1	-	-	-	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23
0.1	0.1	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	98.9	0.1	0.2	98.4	0.1	24
0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	64.4	0.1	0.1	64.0	0.1	25
4.4	6.2	7.8	10.3	3.0	4.3	0.1	5.0	-	-	-	-	-	26
-	0.4	0.2	0.0	0.0	1.2	-	-	73.2	44.8	7.1	21.1	0.2	27
1.0	1.5	1.5	2.4	0.7	0.9	0.1	1.1	5.0	1.2	0.2	3.7	0.0	28

2 Rehabilitationsmaß  
2.2 Nach Trägerschaft, dem Ort der Durch

LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON NACH DEM ORT				
			SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN
GESETZLICHE							
01	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	7 812	5 560	122	430	2	281
02	HAMBURG .....	4 195	629	1 683	555	-	177
03	NIEDERSACHSEN .....	24 019	312	8	20 073	16	963
04	BREMEN .....	2 834	48	2	163	2 297	68
05	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	40 113	634	10	1 165	2	29 372
06	HESSEN .....	12 889	192	2	268	-	343
07	RHEINLAND-PFALZ .....	8 415	101	2	80	-	605
08	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	27 633	276	14	160	2	197
09	BAYERN .....	16 002	237	4	196	-	104
10	SAARLAND .....	6 201	52	-	82	-	132
11	BERLIN-WEST .....	4 547	65	-	45	-	86
12	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	2	-	-	-	-	-
13	AUSLAND .....	115	1	-	-	-	1
14	ZUSAMMEN ..	154 777	8 107	1 847	23 217	2 319	32 329
GESETZLICHE							
15	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	3 753	3 195	315	55	4	13
16	HAMBURG .....	1 582	289	1 158	38	2	6
17	NIEDERSACHSEN .....	12 461	298	182	10 629	297	307
18	BREMEN .....	774	18	7	41	662	9
19	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	32 615	34	27	471	14	29 656
20	HESSEN .....	6 837	9	1	62	1	108
21	RHEINLAND-PFALZ .....	7 219	3	1	12	-	199
22	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	12 211	14	3	25	1	58
23	BAYERN .....	18 444	15	5	20	1	48
24	SAARLAND .....	2 019	-	-	1	-	2
25	BERLIN-WEST .....	1 944	10	6	22	2	28
26	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	16	-	-	2	-	2
27	AUSLAND .....	250	3	2	1	1	37
28	ZUSAMMEN ..	100 125	3 888	1 707	11 379	985	30 473
GESETZLICHE							
29	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	35 165	12 730	245	4 776	48	5 478
30	HAMBURG .....	21 679	4 778	1 259	5 061	21	3 739
31	NIEDERSACHSEN .....	94 589	6 228	97	35 438	87	13 692
32	BREMEN .....	8 824	886	11	1 629	447	1 947
33	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	215 736	6 919	26	20 283	37	80 659
34	HESSEN .....	66 136	2 422	3	3 119	14	5 055
35	RHEINLAND-PFALZ .....	48 062	687	4	2 182	1	6 931
36	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	132 344	1 877	1	2 213	1	5 758
37	BAYERN .....	199 159	1 373	3	2 552	4	3 324
38	SAARLAND .....	14 565	430	-	595	-	783
39	BERLIN-WEST .....	29 843	3 001	20	2 415	6	4 617
40	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	-	-	-	-	-	-
41	AUSLAND .....	1 056	19	-	47	-	113
42	ZUSAMMEN ..	807 158	41 350	1 669	80 310	666	132 096
KRIEGSOPFERVERSORGUNG							
43	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	3 190	1 857	46	224	1	258
44	HAMBURG .....	1 081	76	395	75	-	109
45	NIEDERSACHSEN .....	5 434	236	5	2 963	4	408
46	BREMEN .....	527	21	1	51	128	43
47	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	22 030	1 478	8	1 360	9	11 419
48	HESSEN .....	11 868	337	4	526	-	426
49	RHEINLAND-PFALZ .....	4 287	103	3	214	2	361
50	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	9 503	68	1	194	-	212
51	BAYERN .....	7 124	154	2	177	2	256
52	SAARLAND .....	282	17	-	21	-	33
53	BERLIN-WEST .....	642	34	-	112	-	163
54	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	1	-	-	-	-	-
55	AUSLAND .....	1 158	2	-	9	-	276
56	ZUSAMMEN ..	67 127	4 383	465	5 926	146	13 964

1) LÄNDER BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN SOWIE BERLIN-OST.

nahmen 1990 insgesamt  
führung und dem Wohnort der Rehabilitanden

DER DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND ODER AUSLAND)									LFD. NR.
HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN- WEST	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1)	AUSLAND	REGIONAL NICHT ZUZUORDNEN	
KRANKENVERSICHERUNG									
583	67	349	360	10	4	-	44	-	01
443	83	291	293	3	3	-	35	-	02
1 272	141	512	612	11	-	-	99	-	03
114	9	53	66	1	1	-	12	-	04
3 025	1 828	1 522	2 122	43	16	1	373	-	05
9 776	224	774	1 078	19	1	48	164	-	06
600	5 344	705	693	163	5	-	117	-	07
902	159	23 867	1 782	22	3	1	248	-	08
723	113	1 286	13 087	15	7	4	226	-	09
352	370	414	345	3 939	3	-	512	-	10
165	9	40	104	1	4 003	1	28	-	11
-	-	1	-	-	1	-	-	-	12
1	1	4	3	1	54	1	48	-	13
17 956	8 348	29 818	20 545	4 228	4 101	56	1 906	-	14
UNFALLVERSICHERUNG									
4	-	10	19	-	3	-	3	132	15
3	-	7	6	-	4	-	2	67	16
71	17	43	55	1	13	2	5	541	17
1	-	4	6	-	-	-	-	26	18
192	117	124	232	6	14	6	14	1 708	19
6 016	162	115	95	3	6	-	2	257	20
191	6 079	174	118	128	-	-	3	311	21
41	247	11 003	361	5	1	-	23	429	22
160	13	286	17 094	2	4	1	20	775	23
13	129	26	25	1 759	1	-	-	63	24
4	1	4	20	1	1 778	-	1	67	25
3	-	1	5	-	2	1	-	-	26
4	17	29	28	19	1	-	93	15	27
6 703	6 782	11 826	18 064	1 924	1 827	10	166	4 391	28
RENTENVERSICHERUNG									
6 425	727	1 960	2 470	178	52	-	43	33	29
2 928	591	1 403	1 684	134	28	-	38	15	30
19 654	2 321	7 302	8 597	820	167	-	106	80	31
2 167	257	620	767	57	16	-	14	6	32
44 133	17 452	23 222	19 594	2 452	287	-	376	296	33
39 845	2 197	7 424	4 695	1 139	91	-	105	27	34
7 251	12 454	10 916	5 375	2 089	63	-	97	12	35
16 672	3 115	86 940	13 286	1 868	147	-	334	132	36
12 393	3 732	18 800	94 952	1 082	211	-	683	50	37
2 730	1 206	3 732	1 466	3 584	16	-	18	5	38
7 388	814	1 794	6 078	118	3 503	-	62	27	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
114	82	277	277	68	1	-	58	-	41
161 700	44 948	164 390	159 241	13 589	4 582	-	1 934	683	42
UND KRIEGSOPFERFÜRSORGE									
58	102	292	257	-	-	3	78	14	43
18	52	159	127	1	-	-	68	1	44
188	249	518	603	3	2	8	233	14	45
22	21	73	92	-	-	-	75	-	46
657	528	2 471	3 354	2	6	1	722	15	47
7 614	240	757	1 311	5	1	19	626	2	48
164	2 211	523	497	8	1	4	185	11	49
94	107	8 374	294	2	1	-	153	3	50
90	148	509	5 090	1	1	9	672	13	51
9	34	73	63	18	-	-	14	-	52
28	50	142	99	-	14	-	-	-	53
-	-	1	-	-	-	-	-	-	54
65	5	723	29	-	-	-	49	-	55
9 007	3 747	14 615	11 816	40	26	44	2 877	73	56

2 Rehabilitationsmaß  
2.2 Nach Trägerschaft, dem Ort der Durch

LFD. NR.	WOHNORT (BUNDESLAND ODER AUSLAND)	INSGESAMT	DAVON NACH DEM ORT				
			SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN
ARBEITS							
57	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	14 035	10 952	1 599	137	74	102
58	HAMBURG .....	5 729	858	4 492	74	9	45
59	NIEDERSACHSEN .....	28 345	265	959	22 934	1 020	738
60	BREMEN .....	3 144	41	82	175	2 315	41
61	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	70 983	98	150	665	69	63 937
62	HESSEN .....	23 735	15	15	162	9	215
63	RHEINLAND-PFALZ .....	19 240	7	10	76	4	343
64	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	43 414	22	21	89	7	279
65	BAYERN .....	48 181	13	23	57	6	197
66	SAARLAND .....	4 891	3	3	2	2	42
67	BERLIN-WEST .....	8 639	76	113	117	34	142
68	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	-	-	-	-	-	-
69	AUSLAND .....	36	-	-	2	-	30
70	ZUSAMMEN ..	270 372	12 350	7 467	24 490	3 549	66 111
SOZIAL							
71	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	1 151	1 075	27	11	4	11
72	HAMBURG .....	46	4	14	1	-	12
73	NIEDERSACHSEN .....	4 193	33	10	3 885	64	84
74	BREMEN .....	418	-	3	25	382	3
75	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	9 425	11	8	87	1	8 793
76	HESSEN .....	2 010	4	-	4	-	23
77	RHEINLAND-PFALZ .....	452	-	-	-	-	22
78	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	1 986	1	-	5	-	11
79	BAYERN .....	5 183	1	-	5	-	11
80	SAARLAND .....	659	-	-	-	-	6
81	BERLIN-WEST .....	8 413	146	24	236	1	112
82	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	7	-	-	1	-	2
83	AUSLAND .....	9	-	-	-	-	2
84	ZUSAMMEN ..	33 952	1 275	86	4 260	452	9 092
INS							
85	SCHLESWIG-HOLSTEIN .....	65 106	35 369	2 354	5 633	133	6 143
86	HAMBURG .....	34 312	6 634	9 001	5 804	32	4 088
87	NIEDERSACHSEN .....	169 041	7 372	1 261	95 922	1 488	16 192
88	BREMEN .....	16 521	1 014	106	2 084	6 231	2 111
89	NORDRHEIN-WESTFALEN .....	390 902	9 174	229	24 031	132	223 836
90	HESSEN .....	123 475	2 979	25	4 141	24	6 170
91	RHEINLAND-PFALZ .....	87 675	901	20	2 564	7	8 461
92	BADEN-WÜRTTEMBERG .....	227 091	2 258	40	2 686	11	6 515
93	BAYERN .....	234 093	1 793	37	3 007	13	3 940
94	SAARLAND .....	28 617	502	3	701	2	998
95	BERLIN-WEST .....	54 028	3 332	163	2 947	43	5 148
96	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1) .....	26	-	-	3	-	4
97	AUSLAND .....	2 624	25	2	59	1	459
98	INSGESAMT ..	1 433 511	71 353	13 241	149 582	8 117	284 065

1) LÄNDER BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN SOWIE BERLIN-OST.



nahmen 1990 insgesamt  
führung und dem Wohnort der Rehabilitanden

DER DURCHFÜHRUNG (BUNDESLAND ODER AUSLAND)									LFD. NR.
HESSEN	RHEINLAND- PFALZ	BADEN- WÜRTTEMBERG	BAYERN	SAARLAND	BERLIN- WEST	NEUE LÄNDER UND BERLIN-OST 1)	AUSLAND	REGIONAL NICHT ZUZUORDNEN	
FÖRDERUNG									
24	15	157	126	2	93	-	-	754	57
7	4	47	14	-	24	-	-	155	58
213	49	425	241	12	143	-	-	1 346	59
11	5	57	42	5	38	-	-	332	60
277	479	776	648	32	132	-	-	3 720	61
20 819	342	630	398	26	24	-	-	1 080	62
291	16 314	684	202	214	24	-	-	1 071	63
147	197	38 924	1 284	39	41	-	-	2 364	64
131	57	567	45 123	6	24	-	-	1 977	65
12	429	137	86	3 974	6	-	-	195	66
23	28	85	94	6	7 394	-	-	527	67
-	-	-	-	-	-	-	-	-	68
-	-	3	1	-	-	-	-	-	69
21 955	17 919	42 492	48 259	4 316	7 943	-	-	13 521	70
HILFE									
5	2	6	2	-	-	-	-	8	71
7	1	4	3	-	-	-	-	-	72
45	6	15	41	-	2	-	2	6	73
4	-	1	-	-	-	-	-	-	74
115	22	33	25	-	-	-	-	330	75
1 823	16	29	23	7	-	-	2	79	76
13	413	2	-	2	-	-	-	-	77
62	39	1 796	63	3	1	1	3	1	78
30	17	50	5 035	1	1	-	8	24	79
19	36	19	5	574	-	-	-	-	80
112	30	133	132	5	7 439	-	-	43	81
-	-	-	4	-	-	-	-	-	82
2	-	4	1	-	-	-	-	-	83
2 237	582	2 092	5 334	592	7 443	1	15	491	84
GESAMT									
7 099	913	2 774	3 234	190	152	3	168	941	85
3 406	731	1 911	2 127	138	59	-	143	238	86
21 443	2 783	8 815	10 149	847	327	10	445	1 987	87
2 319	292	808	973	63	55	-	101	364	88
48 399	20 426	28 148	25 975	2 535	455	8	1 485	6 069	89
85 893	3 181	9 729	7 600	1 199	123	67	899	1 445	90
8 510	42 815	13 004	6 885	2 604	93	4	402	1 405	91
17 918	3 864	170 904	17 070	1 939	194	2	761	2 929	92
13 527	4 080	21 498	180 381	1 107	248	14	1 609	2 839	93
3 135	2 204	4 401	1 990	13 848	26	-	544	263	94
7 720	932	2 198	6 527	131	24 131	1	91	664	95
3	-	3	9	-	3	1	-	-	96
186	105	1 040	339	88	56	1	248	15	97
219 558	82 326	265 233	263 259	24 689	25 922	111	6 896	19 159	98

2 Rehabilitationsmaß  
2.3 Nach Trägerschaft, Art der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	NACH		
			KRANKEN-	GESETZLICHE UNFALL- VERSICHERUNG	RENTEN-
01	TUBERKULOSE .....	4 753	116	15	277
02	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGERUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRAL- NERVENSYSTEMS .....	785	67	-	249
03	SONSTIGE INFECTIÖSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN .....	3 768	594	124	2 297
04	NEUBILDUNGEN .....	91 908	6 442	35	84 383
05	DIABETES MELLITUS .....	17 827	4 417	-	10 291
06	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS- UND STOFF- WECHSELKRANKHEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTS- SYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBIL- DENDEN ORGANE .....	24 231	3 603	-	18 308
07	PSYCHOSEN .....	15 118	1 880	-	3 265
08	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT .....	26 510	689	-	23 695
09	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT .....	6 030	185	-	4 621
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRÜCKSTÄNDE (INSB. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RÜCKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG) .....	60 424	28	-	43
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPATHIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN, (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUN- GEN DES SOZIALVERHALTENS) .....	93 058	7 090	-	69 367
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN) .....	14 310	30	-	248
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE) .....	3 446	654	-	2 042
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG .....	1 679	19	-	518
15	EPILEPSIE .....	5 510	241	-	1 065
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN .....	8 773	30	-	298
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGE- BILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES) .....	4 549	276	-	756
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN) .....	3 434	80	-	271
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZEN- FORTSATZES .....	4 231	126	322	695
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE .....	20 236	3 811	7	8 654
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN .....	33 435	5 106	-	26 673
22	HERZKRANKHEITEN .....	89 152	23 635	-	57 804
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS .....	36 442	12 381	43	20 326
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK) .....	68 604	10 065	3 436	45 667
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE .....	31 005	3 869	4	22 478
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE .....	6 837	1 104	-	3 207
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTS- ORGANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT .....	4 089	1 079	-	2 252
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES .....	27 995	2 498	3 546	8 025
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES .....	538 085	53 080	172	369 659
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE) .....	5 790	506	-	3 050
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RÜCKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTLÄHMUNG) .....	4 427	80	1 785	330
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EXTREMITÄTEN, INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN .....	76 303	4 344	52 041	8 718
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN .....	21 676	129	3 949	266
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUET- SCHUNGEN, VERBRENNUNGEN) .....	61 715	1 054	34 528	2 493
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POSTOPERATIVE ZUSTÄNDE) .....	1 705	25	-	128
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPfstOFFE, TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRÄUCHLICHE SUBSTANZEN .....	641	46	96	69
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN .....	15 030	5 398	22	4 670
38	INSGESAMT .....	1 433 511	154 777	100 125	807 158

nahmen 1990 insgesamt  
und Art der Behinderung der Rehabilitanden

DAVON						LFD. NR.
DEM TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME			NACH ART DER REHABILITATIONSMASSNAHME			
KRIEGSOFFERVERSOR- GUNG UND KRIEGS- OPFERFÜRSORGE	ARBEITSFÖRDERUNG	SOZIALHILFE	MEDIZINISCHE REHABILITATIONSMASSNAHMEN	BERUFSFÖRDERNDE	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG	
3 739	441	165	1 058	552	3 143	01
33	345	91	256	421	108	02
393	245	115	3 074	570	124	03
24	419	605	90 680	1 203	25	04
316	2 684	119	14 232	3 230	365	05
89	2 016	215	21 442	2 602	187	06
29	7 708	2 236	5 663	8 387	1 068	07
-	-	2 126	25 293	818	399	08
15	-	1 209	5 554	36	440	09
99	48 789	11 465	1 469	48 930	10 025	10
552	12 113	3 936	75 921	13 635	3 502	11
60	9 533	4 439	488	9 868	3 954	12
96	490	164	2 552	693	201	13
88	574	480	501	681	497	14
99	3 648	457	1 249	3 904	357	15
4 247	3 760	438	1 280	4 023	3 470	16
211	3 239	67	850	3 520	179	17
108	2 157	818	315	2 341	778	18
61	2 696	331	1 073	2 857	301	19
2 414	4 601	749	12 757	5 475	2 004	20
631	981	44	31 028	1 796	611	21
1 463	5 955	295	78 857	9 047	1 248	22
802	2 775	115	31 568	4 178	696	23
1 432	7 893	111	57 200	10 473	931	24
573	3 979	102	25 113	5 674	218	25
234	2 224	68	4 307	2 397	133	26
37	698	23	3 290	752	47	27
57	13 833	36	10 332	17 594	69	28
8 190	105 551	1 433	399 185	134 157	4 743	29
48	1 906	280	3 241	2 280	269	30
532	1 473	227	1 081	1 770	1 576	31
5 058	5 983	159	54 874	15 704	5 725	32
15 550	1 676	106	5 327	3 329	13 020	33
18 947	4 581	112	41 953	9 001	10 761	34
104	1 423	25	165	1 430	110	35
38	323	69	248	353	40	36
758	3 660	522	10 012	4 117	901	37
67 127	270 372	33 952	1 023 488	337 798	72 225	38

2 Rehabilitationsmaß  
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME  ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE  DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON	
					UNTER 2	2 - 3
GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
1	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	154 777	-	154 777	150 487	2 586
2	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
3	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
4	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
5	ZUSAMMEN	154 777	-	154 777	150 487	2 586
GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
6	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	59 872	-	59 872	55 380	2 866
7	SONSTIGE MASSNAHME	12 301	12 301	-	-	-
8	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	1 862	-	1 862	1 041	342
9	WEITERE MASSNAHMEN	3 024	3 024	-	-	-
10	ZUSAMMEN	77 059	15 325	61 734	56 421	3 208
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
11	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	13 774	13 774	-	-	-
12	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	378	-	378	372	2
13	BERUFSVORBEREITUNG 1)	587	-	587	65	71
14	AUSBILDUNG	393	-	393	32	19
15	UMSCHULUNG	2 309	-	2 309	53	26
16	FORTBILDUNG	178	-	178	19	8
17	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	7	-	7	-	-
18	SONSTIGE MASSNAHME	80	-	80	80	-
19	WEITERE MASSNAHMEN	1 182	1 182	-	-	-
20	ZUSAMMEN	18 888	14 956	3 932	621	126
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
21	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH-PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	1 377	-	1 377	1 259	59
22	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	5	-	5	2	-
23	SONSTIGE MASSNAHME	2 611	2 611	-	-	-
24	WEITERE MASSNAHMEN	185	185	-	-	-
25	ZUSAMMEN	4 178	2 796	1 382	1 261	59
GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
26	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	759 790	-	759 790	728 907	10 379
27	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
28	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
29	WEITERE MASSNAHMEN	167	167	-	-	-
30	ZUSAMMEN	759 957	167	759 790	728 907	10 379

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1990 insgesamt  
Art und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
MIT EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
655	351	132	242	124	82	20	98	1
-	-	-	-	-	-	-	-	2
-	-	-	-	-	-	-	-	3
-	-	-	-	-	-	-	-	4
655	351	132	242	124	82	20	98	5
839	301	181	200	62	30	5	8	6
-	-	-	-	-	-	-	-	7
187	96	54	73	41	20	7	1	8
-	-	-	-	-	-	-	-	9
1 026	397	235	273	103	50	12	9	10
-	-	-	-	-	-	-	-	11
2	-	1	1	-	-	-	-	12
277	75	37	39	13	8	2	-	13
17	11	8	26	17	29	56	178	14
27	23	28	75	80	190	628	1 179	15
23	10	9	27	20	22	17	23	16
-	2	-	1	-	1	1	2	17
-	-	-	-	-	-	-	-	18
-	-	-	-	-	-	-	-	19
346	121	83	169	130	250	704	1 382	20
15	11	7	8	6	7	1	4	21
-	-	-	2	-	1	-	-	22
-	-	-	-	-	-	-	-	23
-	-	-	-	-	-	-	-	24
15	11	7	10	6	8	1	4	25
5 142	5 018	3 853	5 302	569	602	17	1	26
-	-	-	-	-	-	-	-	27
-	-	-	-	-	-	-	-	28
-	-	-	-	-	-	-	-	29
5 142	5 018	3 853	5 302	569	602	17	1	30

2 Rehabilitationsmaß  
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME  ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE  DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON	
					UNTER 2	2 - 3
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
31	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	34 050	34 050	-	-	-
32	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	1 993	-	1 993	1 952	6
33	BERUFSVORBEREITUNG 1)	3 266	-	3 266	399	528
34	AUSBILDUNG	529	-	529	110	38
35	UMSCHULUNG	3 898	-	3 898	339	204
36	FORTBILDUNG	1 093	-	1 093	200	89
37	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	863	-	863	43	25
38	SONSTIGE MASSNAHME	993	-	993	993	-
39	WEITERE MASSNAHMEN	516	516	-	-	-
40	ZUSAMMEN	47 201	34 566	12 635	4 036	890
KRIEGSOFFERVERSORGUNG UND KRIEGSOFFERFUERSORGE						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
41	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	18 548	-	18 548	18 350	58
42	SONSTIGE MASSNAHME	2 542	2 542	-	-	-
43	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	2 345	-	2 345	2 282	37
44	WEITERE MASSNAHMEN	7	7	-	-	-
45	ZUSAMMEN	23 442	2 549	20 893	20 632	95
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
46	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	278	278	-	-	-
47	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	25	-	25	17	-
48	BERUFSVORBEREITUNG 1)	27	-	27	6	3
49	AUSBILDUNG	13	-	13	1	2
50	UMSCHULUNG	93	-	93	1	3
51	FORTBILDUNG	23	-	23	6	-
52	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	12	-	12	-	1
53	SONSTIGE MASSNAHME	13	-	13	6	-
54	WEITERE MASSNAHMEN	1	1	-	-	-
55	ZUSAMMEN	485	279	206	37	9
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
56	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	54	-	54	3	-
57	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	93	-	93	23	-
58	SONSTIGE MASSNAHME	42 988	42 988	-	-	-
59	WEITERE MASSNAHMEN	65	65	-	-	-
60	ZUSAMMEN	43 200	43 053	147	26	-

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.

nahmen 1990 insgesamt  
Art und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
MIT EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
-	-	-	-	-	-	-	-	31
12	4	2	10	-	4	1	2	32
1 454	434	163	177	55	41	10	5	33
37	49	42	70	63	43	52	25	34
188	198	217	420	350	556	1 041	385	35
81	80	123	330	110	44	29	7	36
57	27	43	146	63	200	59	200	37
-	-	-	-	-	-	-	-	38
-	-	-	-	-	-	-	-	39
1 829	792	590	1 153	641	888	1 192	624	40
7	111	7	5	9	1	-	-	41
-	-	-	-	-	-	-	-	42
1	23	-	2	-	-	-	-	43
-	-	-	-	-	-	-	-	44
8	134	7	7	9	1	-	-	45
-	-	-	-	-	-	-	-	46
2	1	-	2	-	2	-	1	47
6	1	1	2	2	5	1	-	48
-	-	-	1	1	1	3	4	49
-	-	3	3	3	14	33	33	50
-	1	1	-	2	1	3	9	51
-	1	-	1	3	1	2	3	52
1	-	1	1	-	2	1	1	53
-	-	-	-	-	-	-	-	54
9	4	6	10	11	26	43	51	55
-	1	-	-	4	10	8	28	56
-	1	1	1	-	43	1	23	57
-	-	-	-	-	-	-	-	58
-	-	-	-	-	-	-	-	59
-	2	1	1	4	53	9	51	60

2 Rehabilitationsmaß  
2.4 Nach Trägerschaft,

LFD. NR.	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME  ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE  DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON	
					UNTER 2	2 - 3
ARBEITSFOERDERUNG						
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
61	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	159 159	159 159	-	-	-
62	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	11 998	-	11 998	9 837	491
63	BERUFSVORBEREITUNG 1)	16 817	-	16 817	100	110
64	AUSBILDUNG	21 078	-	21 078	21	18
65	UMSCHULUNG	27 840	-	27 840	425	520
66	FORTBILDUNG	8 115	-	8 115	403	428
67	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	11 687	-	11 687	71	69
68	SONSTIGE MASSNAHME	157	-	157	16	21
69	WEITERE MASSNAHMEN	13 521	13 521	-	-	-
70	ZUSAMMEN	270 372	172 680	97 692	10 873	1 657
SOZIALHILFE						
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN						
71	MASSNAHME DER STATIONAEREN BEHANDLUNG	7 832	-	7 832	3 939	498
72	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
73	STATIONAERE BEHANDLUNG UND SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
74	WEITERE MASSNAHMEN	421	421	-	-	-
75	ZUSAMMEN	8 253	421	7 832	3 939	498
BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN						
76	HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	196	196	-	-	-
77	BERUFSFINDUNG UND ARBEITSERPROBUNG	-	-	-	-	-
78	BERUFSVORBEREITUNG 1)	142	-	142	4	-
79	AUSBILDUNG	84	-	84	4	4
80	UMSCHULUNG	8	-	8	1	-
81	FORTBILDUNG	6	-	6	-	-
82	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	416	-	416	107	3
83	SONSTIGE MASSNAHME	-	-	-	-	-
84	WEITERE MASSNAHMEN	-	-	-	-	-
85	ZUSAMMEN	852	196	656	116	7
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG						
86	PAEDAGOGISCHE UND/ODER SCHULISCH- PAEDAGOGISCHE MASSNAHME	15 219	-	15 219	970	293
87	MASSNAHME IN EINER WERKSTATT FUER BEHINDERTE	2 411	-	2 411	201	23
88	SONSTIGE MASSNAHME	7 147	7 147	-	-	-
89	WEITERE MASSNAHMEN	70	70	-	-	-
90	ZUSAMMEN	24 847	7 217	17 630	1 171	316
91	MEDIZINISCHE MASSNAHMEN INSGESAMT	1 023 488	18 462	1 005 026	960 386	16 766
92	BERUFSFOERDERNDE MASSNAHMEN INSGESAMT	337 798	222 677	115 121	15 683	2 689
93	MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG INSGESAMT	72 225	53 066	19 159	2 458	375

1) EINSCHL. EINER WEGEN DER BEHINDERUNG ERFORDERLICHEN GRUNDAUSBILDUNG.



nahmen 1990 insgesamt  
Art und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
MIT EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
-	-	-	-	-	-	-	-	61
1 405	65	15	74	22	63	4	22	62
358	163	154	1 105	4 960	9 617	39	211	63
23	20	27	265	48	746	545	19 365	64
3 851	1 812	672	1 299	508	1 860	6 670	10 223	65
764	348	309	1 556	859	691	789	1 968	66
236	65	53	945	244	4 880	110	5 014	67
87	1	2	5	3	13	1	8	68
-	-	-	-	-	-	-	-	69
6 724	2 474	1 232	5 249	6 644	17 870	8 158	36 811	70
365	283	222	597	466	527	263	672	71
-	-	-	-	-	-	-	-	72
-	-	-	-	-	-	-	-	73
-	-	-	-	-	-	-	-	74
365	283	222	597	466	527	263	672	75
-	-	-	-	-	-	-	-	76
-	-	-	-	-	-	-	-	77
2	2	3	14	33	28	14	42	78
1	-	-	6	13	15	2	39	79
-	-	1	2	-	-	1	3	80
-	-	-	-	1	2	-	3	81
7	3	5	11	5	68	11	196	82
-	-	-	-	-	-	-	-	83
-	-	-	-	-	-	-	-	84
10	5	9	33	52	113	28	283	85
544	362	476	1 378	1 655	2 816	1 744	4 981	86
61	54	39	111	100	196	133	1 493	87
-	-	-	-	-	-	-	-	88
-	-	-	-	-	-	-	-	89
605	416	515	1 489	1 755	3 012	1 877	6 474	90
7 196	6 183	4 449	6 421	1 271	1 262	312	780	91
8 918	3 396	1 920	6 614	7 478	19 147	10 125	39 151	92
620	429	523	1 500	1 765	3 073	1 887	6 529	93

2 Rehabilitationsmaß  
2.5 Nach Trägerschaft, Art

LFD. NR.	ART DER REHABILITATIONSMASSNAHME  TRÄGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME	INSGESAMT	NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MÖGLICH
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					
01	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG .....	154 777	153 955	-	-
02	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG .....	77 059	47 846	-	18 884
03	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG .....	759 957	589 980	-	64 532
04	KRIEGSOPFERVERSORGUNG .....	23 442	22 015	-	-
05	SOZIALHILFE .....	8 253	2 844	-	3 471
06	ZUSAMMEN ..	1 023 488	816 640	-	86 887
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN					
07	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG .....	18 888	10 365	386	2 399
08	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG .....	47 201	1 792	42 942	-
09	KRIEGSOPFERFÜRSORGE .....	485	127	25	3
10	ARBEITSFÖRDERUNG .....	270 372	125 060	6 887	3 518
11	SOZIALHILFE .....	852	285	46	14
12	ZUSAMMEN ..	337 798	137 629	50 286	5 934
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					
13	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG .....	4 178	1 898	-	61
14	KRIEGSOPFERFÜRSORGE .....	43 200	5 288	-	7
15	SOZIALHILFE .....	24 847	9 206	-	406
16	ZUSAMMEN ..	72 225	16 392	-	474
MEDIZINISCHE MASSNAHMEN					
17	GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG .....	100.0	99.5	-	-
18	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG .....	100.0	62.1	-	24.5
19	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG .....	100.0	77.6	-	8.5
20	KRIEGSOPFERVERSORGUNG .....	100.0	93.9	-	-
21	SOZIALHILFE .....	100.0	34.5	-	42.1
22	ZUSAMMEN ..	100.0	79.8	-	8.5
BERUFSFÖRDERNDE MASSNAHMEN					
23	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG .....	100.0	54.9	2.0	12.7
24	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG .....	100.0	3.8	91.0	-
25	KRIEGSOPFERFÜRSORGE .....	100.0	26.2	5.2	0.6
26	ARBEITSFÖRDERUNG .....	100.0	46.3	2.5	1.3
27	SOZIALHILFE .....	100.0	33.5	5.4	1.6
28	ZUSAMMEN ..	100.0	40.7	14.9	1.8
MASSNAHMEN ZUR SOZIALEN EINGLIEDERUNG					
29	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG .....	100.0	45.4	-	1.5
30	KRIEGSOPFERFÜRSORGE .....	100.0	12.2	-	0.0
31	SOZIALHILFE .....	100.0	37.1	-	1.6
32	ZUSAMMEN ..	100.0	22.7	-	0.7

nahmen 1990 insgesamt  
und Ergebnis der Maßnahme

VON							LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) BERUFSFÖRDERN- DEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG NACH (WEITEREN) SOZIALEN MASSNAHMEN MÖGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUND- HEITLICHEN GRÜNDEN NICHT MÖGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITS- PLATZ NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH WEGEN DES VOR- ZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MÖGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH AUS SONSTIGEN GRÜNDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
ZAHL							
-	-	-	-	675	147	-	01
4 214	217	2 087	-	13	764	3 034	02
22 305	2	2 397	-	15 462	65 112	167	03
-	-	-	-	118	536	773	04
28	231	340	-	533	385	421	05
26 547	450	4 824	-	16 801	66 944	4 395	06
2 493	129	576	1 013	246	99	1 182	07
-	-	-	-	1 932	19	516	08
42	1	15	14	15	6	237	09
12 493	730	145	700	8 203	99 115	13 521	10
270	29	50	10	54	77	17	11
15 298	889	786	1 737	10 450	99 316	15 473	12
24	37	1 909	-	1	63	185	13
11	819	756	-	8	1 002	35 309	14
529	5 324	970	-	997	5 180	2 235	15
564	6 180	3 635	-	1 006	6 245	37 729	16
ZENT							
-	-	-	-	0.4	0.1	-	17
5.5	0.3	2.7	-	0.0	1.0	3.9	18
2.9	0.0	0.3	-	2.0	8.6	0.0	19
-	-	-	-	0.5	2.3	3.3	20
0.3	2.8	4.1	-	6.5	4.7	5.1	21
2.6	0.0	0.5	-	1.6	6.5	0.4	22
13.2	0.7	3.0	5.4	1.3	0.5	6.3	23
-	-	-	-	4.1	0.0	1.1	24
8.7	0.2	3.1	2.9	3.1	1.2	48.9	25
4.6	0.3	0.1	0.3	3.0	36.7	5.0	26
31.7	3.4	5.9	1.2	6.3	9.0	2.0	27
4.5	0.3	0.2	0.5	3.1	29.4	4.6	28
0.6	0.9	45.7	-	0.0	1.5	4.4	29
0.0	1.9	1.8	-	0.0	2.3	81.7	30
2.1	21.4	3.9	-	4.0	20.8	9.0	31
0.8	8.6	5.0	-	1.4	8.6	52.2	32

3 Medizinische  
3.1 Nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	1 058	93	965	932	5
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	256	-	256	244	4
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 074	41	3 033	2 970	26
4	NEUBILDUNGEN	90 680	195	90 485	90 113	259
5	DIABETES MELLITUS	14 232	2	14 230	14 108	83
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STOE RUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	21 442	10	21 432	21 019	297
7	PSYCHOSEN	5 663	40	5 623	4 515	440
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	25 293	173	25 120	6 447	2 176
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	5 554	23	5 531	1 985	544
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECH E, RECHENSCHWAECH E, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	1 469	3	1 466	204	54
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOE RUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOE RUNGEN UND STOE RUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	75 921	74	75 847	68 482	5 558
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	488	6	482	291	15
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 552	2	2 550	2 450	83
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	501	1	500	457	17
15	EPILEPSIE	1 249	15	1 234	1 132	60
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 280	168	1 112	1 082	5
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTOE RUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	850	3	847	818	23
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	315	4	311	268	6
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 073	270	803	744	32
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	12 757	6	12 751	12 173	426
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	31 028	3	31 025	30 944	52
22	HERZKRANKHEITEN	78 857	63	78 794	78 404	240
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	31 568	24	31 544	30 153	1 052
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	57 200	445	56 755	56 352	268
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	25 113	20	25 093	24 894	126
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	4 307	6	4 301	4 265	17
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 290	1	3 289	3 264	19
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	10 332	10	10 322	10 165	127
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	399 185	211	398 974	397 814	752
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAE DIGTE)	3 241	1	3 240	3 174	46
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAE DIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	1 081	197	884	718	40
32	SCHAE DELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	54 874	6 006	48 868	44 261	2 870
33	TRAUMATISCHE ABTRENNNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	5 327	823	4 504	4 166	159
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAE DIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNNUNGEN)	41 953	9 493	32 460	31 335	689
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	165	1	164	153	3
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	248	22	226	205	7
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	10 012	7	10 005	9 685	186
38	INSGESAMT	1 023 488	18 462	1 005 026	960 386	16 766

Rehabilitationsmaßnahmen 1990  
Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
8	12	2	4	1	1	-	-	1
1	4	-	-	-	2	-	1	2
7	10	8	9	2	1	-	-	3
47	8	5	13	9	29	-	2	4
15	8	1	4	2	4	-	5	5
83	10	9	6	3	3	1	1	6
159	81	58	125	53	72	36	84	7
3 586	4 494	3 445	4 695	162	71	20	24	8
482	380	383	730	477	518	26	6	9
66	72	69	201	235	240	134	191	10
937	312	107	158	67	71	44	111	11
11	7	5	13	6	17	6	111	12
8	3	2	-	2	1	-	1	13
5	1	2	3	1	6	-	8	14
11	5	3	4	1	2	2	14	15
2	2	-	3	2	1	1	14	16
2	1	-	-	-	1	-	2	17
1	-	-	2	6	6	5	17	18
9	2	-	6	5	2	-	3	19
65	25	9	20	8	9	2	14	20
6	5	3	2	2	6	-	5	21
44	23	8	10	21	25	1	18	22
214	54	14	28	12	6	-	11	23
53	29	6	9	12	17	1	8	24
35	19	3	4	5	3	-	4	25
6	7	-	-	1	3	-	2	26
2	1	-	-	-	3	-	-	27
15	3	4	2	2	1	1	2	28
125	69	10	26	33	65	8	72	29
2	4	2	3	-	-	3	6	30
29	18	22	34	15	6	1	1	31
856	331	179	216	76	48	13	18	32
70	55	18	17	11	2	2	4	33
177	111	57	52	25	8	1	5	34
2	2	1	2	1	-	-	-	35
4	1	3	1	3	2	-	-	36
51	14	11	19	10	10	4	15	37
7 196	6 183	4 449	6 421	1 271	1 262	312	780	38

3 Medizinische  
3.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGLICH
1	TUBERKULOSE	1 058	991	-	37
2	POLIDMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	256	218	-	15
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	3 074	2 662	-	167
4	NEUBILDUNGEN	90 680	39 317	-	11 408
5	DIABETES MELLITUS	14 232	12 641	-	800
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STOERUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	21 442	17 304	-	654
7	PSYCHOSEN	5 663	3 912	-	1 091
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	25 293	19 776	-	1 575
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	5 554	2 663	-	447
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHEN, RECHENSCHWAECHEN, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	1 469	1 184	-	99
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTOERUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STOERUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTOERUNGEN UND STOERUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	75 921	67 260	-	3 227
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	488	201	-	189
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	2 552	1 884	-	350
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	501	408	-	52
15	EPILEPSIE	1 249	968	-	153
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	1 280	1 159	-	24
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTOERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	850	731	-	45
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	315	261	-	19
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	1 073	860	-	83
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	12 757	10 498	-	1 122
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	31 028	28 743	-	1 252
22	HERZKRANKHEITEN	78 857	62 131	-	9 608
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	31 568	24 420	-	4 244
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	57 200	44 001	-	2 795
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	25 113	22 146	-	1 357
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	4 307	3 731	-	296
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	3 290	3 062	-	90
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	10 332	8 795	-	232
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	399 185	351 783	-	24 519
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	3 241	2 714	-	218
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	1 081	381	-	214
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	54 874	33 251	-	14 146
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	5 327	3 633	-	653
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	41 953	33 604	-	5 348
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	165	107	-	29
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	248	144	-	48
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	10 012	9 096	-	281
38	INSGESAMT	1 023 488	816 640	-	86 887

Rehabilitationsmaßnahmen 1990  
sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON								LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME						OHNE ANGABE		
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FÖRDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT			
3	-	3	-	14	9	1	1	
8	2	-	-	3	10	-	2	
52	-	19	-	51	82	41	3	
729	-	510	-	1 313	37 210	193	4	
267	-	51	-	180	291	2	5	
223	2	45	-	212	2 992	10	6	
70	14	60	-	222	254	40	7	
194	35	74	-	3 233	233	173	8	
25	28	22	-	2 257	89	23	9	
4	78	9	-	22	70	3	10	
798	31	107	-	2 415	2 021	62	11	
11	12	22	-	8	39	6	12	
94	-	28	-	87	107	2	13	
13	1	3	-	6	17	1	14	
25	1	8	-	22	57	15	15	
2	2	3	-	3	47	40	16	
9	1	3	-	31	27	3	17	
7	5	12	-	1	6	4	18	
35	-	40	-	23	32	-	19	
314	2	99	-	216	500	6	20	
367	-	48	-	305	311	2	21	
2 114	1	431	-	882	3 660	30	22	
840	-	281	-	375	1 390	18	23	
963	-	832	-	575	7 962	72	24	
454	-	63	-	450	635	8	25	
73	-	14	-	61	129	3	26	
24	-	4	-	57	52	1	27	
131	1	14	-	152	1 004	3	28	
13 471	9	574	-	3 091	5 595	143	29	
96	6	10	-	31	166	-	30	
48	4	261	-	10	31	132	31	
3 355	129	750	-	243	830	2 170	32	
294	7	140	-	30	128	442	33	
1 339	77	239	-	119	494	733	34	
8	-	3	-	6	12	-	35	
4	1	22	-	8	14	7	36	
83	1	20	-	87	438	6	37	
26 547	450	4 824	-	16 801	66 944	4 395	38	

3 Medizinische

3.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	DA				
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				NACH DEM				
	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME				EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAEITIG- KEIT MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN MEDIZINISCHEN MASSNAHM. MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH BERUFSFOERDERNDEN MASSNAHMEN MOEGlich	
MAENNlich									
1	UNTER	6		1 856	1 002	-	78	-	
2	6	-	18	11 861	4 841	-	633	32	
3	18	-	25	14 338	9 750	-	2 208	919	
4	25	-	35	48 340	35 850	-	5 712	2 680	
5	35	-	45	84 363	68 449	-	7 616	3 724	
6	45	-	55	192 381	156 057	-	19 649	7 584	
7	55	-	60	118 664	91 746	-	16 325	4 947	
8	60	-	62	28 878	22 171	-	4 017	731	
9	62	-	65	25 669	20 522	-	2 362	265	
10	65 UND MEHR			57 554	47 993	-	1 159	35	
11	ZUSAMMEN			583 904	458 381	-	59 759	20 917	
WEIBlich									
12	UNTER	6		1 441	816	-	35	-	
13	6	-	18	9 329	3 403	-	353	7	
14	18	-	25	9 658	7 300	-	786	288	
15	25	-	35	29 233	24 561	-	1 704	616	
16	35	-	45	60 265	52 498	-	3 245	1 028	
17	45	-	55	147 296	127 931	-	9 187	2 203	
18	55	-	60	76 728	63 380	-	7 505	1 339	
19	60	-	62	16 342	12 836	-	1 690	90	
20	62	-	65	17 216	12 826	-	1 376	41	
21	65 UND MEHR			72 076	52 708	-	1 247	18	
22	ZUSAMMEN			439 584	358 259	-	27 128	5 630	
INSGESAMT									
23	UNTER	6		3 297	1 818	-	113	-	
24	6	-	18	21 190	8 244	-	986	39	
25	18	-	25	23 996	17 050	-	2 994	1 207	
26	25	-	35	77 573	60 411	-	7 416	3 296	
27	35	-	45	144 628	120 947	-	10 861	4 752	
28	45	-	55	339 677	283 988	-	28 836	9 787	
29	55	-	60	195 392	155 126	-	23 830	6 286	
30	60	-	62	45 220	35 007	-	5 707	821	
31	62	-	65	42 885	33 348	-	3 738	306	
32	65 UND MEHR			129 630	100 701	-	2 406	53	
33	INSGESAMT			1 023 488	816 640	-	86 887	26 547	
DAVON:									
34	GESETZL. KRANKENVERSICHERUNG			154 777	153 955	-	-	-	
35	GESETZL. UNFALLVERSICHERUNG			77 059	47 846	-	18 884	4 214	
36	GESETZL. RENTENVERSICHERUNG			759 957	589 980	-	64 532	22 305	
37	KRIEGSOFFERVERSORGUNG			23 442	22 015	-	-	-	
38	SOZIALHILFE			8 253	2 844	-	3 471	28	



Rehabilitationsmaßnahmen 1990  
sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON							LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEITLICHEN GRUENDEN NICHT MOEGlich	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄETIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTS- JAHR WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAHR AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE		
14	5	-	11	736	10	1	
157	8	-	30	6 143	17	2	
43	58	-	583	505	272	3	
42	242	-	2 435	698	681	4	
31	297	-	2 160	1 440	646	5	
13	878	-	2 702	4 601	897	6	
1	776	-	1 174	3 405	290	7	
1	266	-	340	1 300	52	8	
-	293	-	240	1 852	135	9	
2	764	-	257	6 668	676	10	
304	3 587	-	9 932	27 348	3 676	11	
1	2	-	4	583	-	12	
95	9	-	30	5 407	25	13	
20	18	-	428	735	83	14	
16	83	-	1 353	759	141	15	
7	149	-	1 655	1 594	89	16	
3	408	-	2 157	5 257	150	17	
2	260	-	819	3 328	95	18	
-	64	-	135	1 512	15	19	
-	60	-	104	2 778	31	20	
2	184	-	184	17 643	90	21	
146	1 237	-	6 869	39 596	719	22	
15	7	-	15	1 319	10	23	
252	17	-	60	11 550	42	24	
63	76	-	1 011	1 240	355	25	
58	325	-	3 788	1 457	822	26	
38	446	-	3 815	3 034	735	27	
16	1 286	-	4 859	9 858	1 047	28	
3	1 036	-	1 993	6 733	385	29	
1	330	-	475	2 812	67	30	
-	353	-	344	4 630	166	31	
4	948	-	441	24 311	766	32	
450	4 824	-	16 801	66 944	4 395	33	
-	-	-	675	147	-	34	
217	2 087	-	13	764	3 034	35	
2	2 397	-	15 462	65 112	167	36	
-	-	-	118	536	773	37	
231	340	-	533	385	421	38	

4 Berufsfördernde  
4.1 Nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	552	412	140	28	8
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	421	306	115	22	2
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITÄRE KRANKHEITEN	570	439	131	29	1
4	NEUBILDUNGEN	1 203	958	245	59	18
5	DIABETES MELLITUS	3 230	2 235	995	155	21
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNÄHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 602	1 786	816	115	22
7	PSYCHOSEN	8 387	4 655	3 732	519	103
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	818	505	313	81	19
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	36	19	17	2	1
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTÄNDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	48 930	21 436	27 494	795	117
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	13 635	8 264	5 371	810	134
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	9 868	2 900	6 968	74	26
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	693	481	212	56	8
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	681	469	212	28	5
15	EPILEPSIE	3 904	1 983	1 921	226	40
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	4 023	2 728	1 295	357	26
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 520	2 299	1 221	302	20
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	2 341	1 347	994	147	25
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 857	1 773	1 084	97	23
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	5 475	3 439	2 036	253	53
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 796	1 538	258	65	15
22	HERZKRANKHEITEN	9 047	7 822	1 225	236	51
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 178	3 099	1 079	215	45
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	10 473	7 076	3 397	569	106
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 674	3 641	2 033	874	58
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	2 397	1 612	785	119	22
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	752	543	209	29	8
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	17 594	10 963	6 631	901	151
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	134 157	98 830	35 327	6 739	1 305
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	2 280	1 426	854	124	26
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 770	1 400	370	83	7
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	15 704	12 430	3 274	730	110
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	3 329	2 786	543	108	20
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTÄUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	9 001	6 987	2 014	416	61
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	1 430	983	447	99	6
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAUCH- LICHE SUBSTANZEN	353	269	84	19	2
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	4 117	2 838	1 279	202	24
38	INSGESAMT	337 798	222 677	115 121	15 683	2 689

Rehabilitationsmaßnahmen 1990  
Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
6	9	7	17	9	11	18	27	1
12	6	3	8	5	10	7	40	2
12	4	7	7	9	15	11	36	3
38	13	7	17	17	17	19	40	4
75	26	14	43	44	83	95	439	5
86	29	15	48	26	79	63	333	6
247	101	66	585	224	856	229	802	7
44	26	19	37	13	24	31	19	8
1	1	-	4	2	3	2	1	9
424	82	84	739	4 034	8 413	150	12 656	10
378	135	81	561	320	1 085	343	1 524	11
110	25	19	272	149	2 768	84	3 441	12
28	7	4	7	7	14	27	54	13
10	1	5	18	11	46	13	75	14
191	49	33	135	119	331	122	675	15
72	18	17	105	44	250	65	341	16
87	37	19	88	41	160	116	351	17
45	10	10	42	82	175	14	444	18
48	13	9	40	78	160	44	572	19
180	46	34	129	104	447	112	678	20
33	17	4	20	10	25	33	36	21
150	68	34	104	66	116	137	263	22
137	54	33	85	34	82	150	244	23
376	140	61	191	98	257	518	1 081	24
168	63	32	122	82	106	209	319	25
71	25	13	51	35	82	104	263	26
24	9	1	10	7	25	35	61	27
720	219	133	268	204	380	1 094	2 561	28
4 277	1 834	984	2 282	1 266	2 221	5 317	9 102	29
71	10	12	43	38	135	46	349	30
38	12	3	26	9	52	38	102	31
354	136	68	238	133	303	381	821	32
52	20	11	33	23	53	51	172	33
186	73	43	130	72	150	260	623	34
50	21	8	29	13	32	73	116	35
9	6	2	6	2	6	7	25	36
108	51	25	74	48	175	107	465	37
8 918	3 396	1 920	6 614	7 478	19 147	10 125	39 151	38

4 Berufsfördernde  
4.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGLICH
1	TUBERKULOSE	552	171	90	7
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	421	152	82	2
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	570	124	304	6
4	NEUBILDUNGEN	1 203	209	717	8
5	DIABETES MELLITUS	3 230	1 317	549	36
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	2 602	919	576	28
7	PSYCHOSEN	8 387	3 111	512	369
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	818	59	675	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	36	7	23	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHEN, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	48 930	20 897	2 847	88
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTORUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTORUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	13 635	4 733	1 576	483
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	9 868	6 649	219	72
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	693	220	204	6
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	681	266	121	3
15	EPILEPSIE	3 904	1 808	335	54
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	4 023	1 573	253	22
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTORUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	3 520	1 575	303	27
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	2 341	1 381	177	9
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	2 857	1 473	184	18
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	5 475	2 196	894	57
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	1 796	388	790	22
22	HERZKRANKHEITEN	9 047	2 257	2 973	247
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	4 178	1 299	1 312	52
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	10 473	4 306	1 523	85
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	5 674	1 911	1 599	59
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	2 397	1 067	203	34
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	752	347	58	13
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	17 594	8 364	590	91
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	134 157	51 434	27 619	1 278
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	2 280	968	427	12
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTSLAEHMUNG)	1 770	666	93	67
32	SCHAEDELFRAKTUR; SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTSLAEHMUNG); FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	15 704	7 083	1 277	1 768
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	3 329	1 557	187	187
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	9 001	4 671	501	613
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	1 430	693	26	27
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	353	128	17	17
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	4 117	1 650	450	67
38	INSGESAMT	337 798	137 629	50 286	5 934

Rehabilitationsmaßnahmen 1990  
sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON								LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME								
EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFSFOEDERN- DEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE		
22	-	-	2	16	207	37	1	
28	-	-	1	8	97	51	2	
16	-	1	4	12	75	28	3	
18	1	-	-	27	162	61	4	
109	6	1	5	94	934	179	5	
104	7	4	3	67	760	134	6	
604	55	36	19	552	2 600	529	7	
2	-	1	-	65	4	12	8	
-	-	-	-	5	-	1	9	
3 371	95	31	123	3 348	16 108	2 022	10	
858	113	28	39	768	4 312	725	11	
285	154	44	7	332	2 022	84	12	
44	2	3	4	16	146	48	13	
37	1	-	3	17	145	88	14	
275	14	9	17	136	894	362	15	
259	13	8	7	87	1 028	773	16	
178	7	-	6	71	955	398	17	
110	4	1	3	36	448	172	18	
121	4	2	8	49	835	163	19	
269	27	7	14	148	1 336	527	20	
16	3	1	-	25	522	29	21	
120	25	1	9	125	3 125	165	22	
116	4	1	8	113	1 149	124	23	
560	15	24	68	230	3 333	329	24	
164	3	-	8	151	1 533	246	25	
106	2	1	4	69	775	136	26	
26	1	-	2	23	255	27	27	
1 641	86	46	366	360	5 604	446	28	
3 558	138	13	316	2 848	42 350	4 603	29	
91	1	-	2	48	382	349	30	
86	14	48	7	33	385	371	31	
1 114	54	291	439	264	2 258	1 156	32	
231	8	40	61	38	620	400	33	
515	16	137	169	136	1 799	444	34	
73	2	2	3	21	511	72	35	
18	2	2	2	8	151	8	36	
153	12	3	8	104	1 496	174	37	
15 298	889	786	1 737	10 450	99 316	15 473	38	

4 Berufsfördernde

4.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME			INSGESAMT	DA NACH DEM		
					EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGLICH
MAENNLICH							
1	14	-	18	8 031	753	80	39
2	18	-	25	56 268	30 271	2 445	631
3	25	-	35	65 106	34 957	3 069	1 126
4	35	-	45	42 407	13 497	11 363	982
5	45	-	55	44 258	10 881	15 844	1 224
6	55	-	60	16 038	2 996	6 187	443
7	60	-	62	2 099	381	596	48
8	62	-	65	837	183	163	49
9	65 UND MEHR			325	74	38	24
10	ZUSAMMEN			235 369	93 993	39 785	4 566
WEIBLICH							
11	14	-	18	5 362	446	42	23
12	18	-	25	37 133	19 019	1 611	297
13	25	-	35	27 940	14 067	1 117	412
14	35	-	45	12 533	4 822	2 190	247
15	45	-	55	13 589	4 150	3 663	262
16	55	-	60	5 031	991	1 747	100
17	60	-	62	574	86	103	12
18	62	-	65	177	36	17	6
19	65 UND MEHR			90	19	11	9
20	ZUSAMMEN			102 429	43 636	10 501	1 368
INSGESAMT							
21	14	-	18	13 393	1 199	122	62
22	18	-	25	93 401	49 290	4 056	928
23	25	-	35	93 046	49 024	4 186	1 538
24	35	-	45	54 940	18 319	13 553	1 229
25	45	-	55	57 847	15 031	19 507	1 486
26	55	-	60	21 069	3 987	7 934	543
27	60	-	62	2 673	467	699	60
28	62	-	65	1 014	219	180	55
29	65 UND MEHR			415	93	49	33
30	INSGESAMT			337 798	137 629	50 286	5 934
DAVON:							
31	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG			18 888	10 365	386	2 399
32	GESETZLICHE RENTENVERSICHERUNG			47 201	1 792	42 942	-
33	KRIEGSOPFERFUERSORGE			485	127	25	3
34	ARBEITSFOERDERUNG			270 372	125 060	6 887	3 518
35	SOZIALHILFE			852	285	46	14

Rehabilitationsmaßnahmen 1990  
sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON								LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME						OHNE ANGABE		
EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN BERUFSFÖRDERN- DEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGlich	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT			
226	42	3	4	354	6 506	24	1	
3 704	162	64	168	2 685	13 005	3 133	2	
4 082	140	140	427	1 827	13 599	5 739	3	
1 428	73	88	222	1 531	11 333	1 890	4	
537	102	184	221	775	13 925	565	5	
120	41	114	96	33	5 905	103	6	
19	10	17	10	1	997	20	7	
11	1	12	3	1	379	35	8	
3	-	10	1	-	105	70	9	
10 130	571	632	1 152	7 207	65 754	11 579	10	
135	20	2	4	204	4 471	15	11	
2 522	126	32	194	1 705	10 063	1 564	12	
2 001	89	52	265	837	7 267	1 833	13	
345	37	22	64	291	4 160	355	14	
137	32	23	36	186	4 986	114	15	
21	13	11	19	19	2 100	10	16	
3	-	3	1	-	365	1	17	
3	1	3	1	1	108	1	18	
1	-	6	1	-	42	1	19	
5 168	318	154	585	3 243	33 562	3 894	20	
361	62	5	8	558	10 977	39	21	
6 226	288	96	362	4 390	23 068	4 697	22	
6 083	229	192	692	2 664	20 866	7 572	23	
1 773	110	110	286	1 822	15 493	2 245	24	
674	134	207	257	961	18 911	679	25	
141	54	125	115	52	8 005	113	26	
22	10	20	11	1	1 362	21	27	
14	2	15	4	2	487	36	28	
4	-	16	2	-	147	71	29	
15 298	889	786	1 737	10 450	99 316	15 473	30	
2 493	129	576	1 013	246	99	1 182	31	
-	-	-	-	1 932	19	516	32	
42	1	15	14	15	6	237	33	
12 493	730	145	700	8 203	99 115	13 521	34	
270	29	50	10	54	77	17	35	

5 Maßnahmen zur  
5.1 Nach Art der

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	REHABILITATIONS			
			OHNE ANGABE DER DAUER	MIT ANGABE	DAVON MIT	
					UNTER 2	2 - 3
1	TUBERKULOSE	3 143	3 016	127	4	2
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	108	70	38	3	2
3	SONSTIGE INFEKTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	124	46	78	6	1
4	NEUBILDUNGEN	25	16	9	-	-
5	DIABETES MELLITUS	365	327	38	2	1
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STÖRUNGEN IM IMMUNITÄTSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	187	116	71	4	-
7	PSYCHOSEN	1 068	669	399	28	5
8	ALKOHOLABHÄNGIGKEIT	399	305	94	10	2
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHÄNGIGKEIT	440	371	69	16	6
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGSRUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWÄCHE, RECHENSCHWÄCHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	10 025	1 342	8 683	399	178
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSÖNLICHKEITSTÖRUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STÖRUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTÖRUNGEN UND STÖRUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	3 502	1 427	2 075	164	38
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	3 954	1 080	2 874	277	24
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	201	187	14	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLÄHMUNG	497	173	324	29	2
15	EPILEPSIE	357	107	250	19	5
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMÖGEN	3 470	3 178	292	7	7
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTÖRUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	179	151	28	2	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HÖRVERMÖGEN)	778	191	587	99	12
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES HARZENFORTSATZES	301	94	207	24	16
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	2 004	1 586	418	34	6
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	611	603	8	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	1 248	1 215	33	-	-
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	696	684	12	4	1
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	931	893	38	3	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	218	213	5	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	133	122	11	1	-
27	KRANKHEITEN DER MÄNNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	47	39	8	1	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEWEBES	69	60	9	1	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	4 743	4 236	507	31	4
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHÄDIGTE)	269	87	182	6	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSÄULE MIT RUECKENMARKSSCHÄDIGUNG (QUERSCHNITTSLÄHMUNG)	1 576	1 529	47	5	-
32	SCHÄDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSÄULE (OHNE QUERSCHNITTSLÄHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITÄTEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 725	5 009	716	585	43
33	TRAUMATISCHE ABTRENNUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	13 020	13 005	15	8	-
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHÄDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	10 761	10 033	728	674	16
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTÄNDE)	110	105	5	-	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	40	32	8	-	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	901	749	152	12	4
38	INSGESAMT	72 225	53 066	19 159	2 458	375



sozialen Eingliederung 1990  
Behinderung und Dauer der Maßnahme

MASSNAHMEN								LFD. NR.
EINER DAUER VON ... BIS UNTER ... MONATEN								
3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 18	18 - 24	24 UND MEHR	
6	4	3	12	9	48	1	38	1
-	-	-	3	6	3	2	19	2
4	2	1	2	5	28	1	28	3
-	-	-	3	2	3	-	1	4
-	2	2	1	5	6	3	16	5
1	2	2	5	6	19	10	22	6
8	17	9	30	31	57	39	175	7
9	4	12	15	5	8	7	22	8
7	4	6	10	-	13	2	5	9
321	224	337	917	1 112	1 763	1 113	2 319	10
57	50	44	183	189	385	234	731	11
43	40	35	104	117	253	209	1 772	12
1	1	-	1	-	2	2	7	13
10	7	8	14	29	59	29	137	14
5	5	9	15	18	41	21	112	15
7	2	4	13	20	43	31	158	16
-	1	-	4	4	5	4	8	17
33	19	16	41	58	70	38	201	18
14	4	2	22	27	42	9	47	19
50	6	4	32	38	51	37	160	20
-	-	1	2	1	-	2	2	21
-	1	-	4	1	3	3	21	22
-	-	-	1	3	-	-	3	23
3	1	1	1	5	4	10	10	24
-	-	-	-	-	3	1	1	25
-	-	-	-	1	4	2	3	26
-	-	-	-	-	3	1	3	27
1	1	-	2	1	2	-	1	28
9	6	5	25	35	64	39	289	29
8	7	12	16	8	34	15	76	30
1	2	1	6	8	2	2	20	31
15	7	5	4	8	18	5	26	32
-	-	-	-	1	5	-	1	33
2	3	1	4	2	3	3	20	34
-	-	-	1	1	1	-	2	35
-	1	1	-	-	4	-	2	36
5	6	2	7	9	24	12	71	37
620	429	523	1 500	1 765	3 073	1 887	6 529	38

5 Maßnahmen zur  
5.2 Nach dem Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DA NACH DEM		
			EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGlich
1	TUBERKULOSE	3 143	569	-	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	108	23	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	124	8	-	1
4	NEUBILDUNGEN	25	4	-	1
5	DIABETES MELLITUS	365	49	-	2
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STORUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	187	35	-	2
7	PSYCHOSEN	1 068	213	-	8
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	399	121	-	4
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	440	92	-	3
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHHE, RECHENSCHWAECHHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	10 025	4 996	-	245
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTORUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTORUNGEN UND STORUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	3 502	993	-	27
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	3 954	1 205	-	55
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	201	22	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	497	184	-	5
15	EPILEPSIE	357	104	-	4
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	3 470	466	-	4
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTORUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	179	16	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	778	346	-	6
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	301	127	-	2
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	2 004	211	-	9
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	611	50	-	1
22	HERZKRANKHEITEN	1 248	147	-	7
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	696	126	-	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	931	101	-	3
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	218	21	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	133	13	-	-
27	KRANKHEITEN DER MAENNLICHEN UND WEIBLICHEN GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	47	3	-	1
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	69	11	-	1
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	4 743	679	-	13
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	269	95	-	4
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	1 576	225	-	5
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPF-SKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	5 725	1 382	-	37
33	TRAUMATISCHE ABTRENUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	13 020	1 597	-	8
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENUNGEN)	10 761	1 982	-	15
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	110	8	-	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCH NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	40	4	-	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	901	164	-	1
38	INSGESAMT	72 225	16 392	-	474

sozialen Eingliederung 1990  
sowie Art der Behinderung der Rehabilitanden

VON								LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME						OHNE ANGABE		
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FÖRDERNDEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGLICH	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGLICH	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT			
-	64	77	-	3	158	2 272	1	
2	11	4	-	3	20	45	2	
1	31	20	-	4	44	15	3	
-	5	3	-	-	5	7	4	
5	16	12	-	-	22	259	5	
5	30	5	-	2	33	75	6	
14	161	87	-	105	324	156	7	
3	71	8	-	90	62	40	8	
1	43	3	-	163	94	41	9	
84	2 242	135	-	252	1 323	748	10	
28	881	80	-	164	970	359	11	
153	776	329	-	118	1 044	274	12	
1	19	8	-	-	22	129	13	
20	75	13	-	7	98	95	14	
3	77	17	-	12	96	44	15	
37	91	204	-	8	86	2 574	16	
3	17	12	-	3	25	103	17	
47	144	12	-	13	140	70	18	
10	32	8	-	2	81	39	19	
28	140	78	-	14	174	1 350	20	
-	11	21	-	-	7	521	21	
3	62	35	-	3	51	940	22	
1	10	39	-	2	39	479	23	
13	22	241	-	4	44	503	24	
-	13	12	-	-	6	166	25	
1	16	2	-	-	6	95	26	
-	2	3	-	-	5	33	27	
-	5	1	-	-	6	45	28	
48	257	103	-	12	342	3 289	29	
5	53	26	-	4	38	44	30	
10	26	724	-	1	74	511	31	
11	54	565	-	1	81	3 594	32	
5	337	414	-	3	374	10 282	33	
9	326	299	-	3	155	7 972	34	
-	4	-	-	-	5	93	35	
1	2	5	-	2	5	21	36	
12	54	30	-	8	186	446	37	
564	6 180	3 635	-	1 006	6 245	37 729	38	

5 Maßnahmen zur  
5.3 Nach Trägerschaft und Ergebnis der Maßnahme

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	DA NACH DEM		
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				EINGLIEDERUNG BZW. FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT ERREICHT	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TÄTIGKEIT MOEGLICH	EINGLIEDERUNG NACH MEDIZINISCHEN MASSNAHMEN MOEGLICH
	TRAEGER DER REHABILITATIONSMASSNAHME						
MAENNlich							
1	UNTER		6	2 759	1 547	-	101
2	6	-	18	7 320	3 666	-	155
3	18	-	25	2 007	696	-	15
4	25	-	35	2 254	432	-	16
5	35	-	45	1 471	229	-	5
6	45	-	55	1 771	276	-	10
7	55	-	60	1 032	154	-	5
8	60	-	62	628	85	-	1
9	62	-	65	3 874	489	-	1
10	65 UND MEHR			31 758	4 093	-	2
11			ZUSAMMEN	54 874	11 667	-	311
WEIBlich							
12	UNTER		6	1 616	885	-	59
13	6	-	18	3 865	2 056	-	82
14	18	-	25	1 372	457	-	7
15	25	-	35	1 365	244	-	6
16	35	-	45	759	104	-	2
17	45	-	55	759	94	-	3
18	55	-	60	329	46	-	1
19	60	-	62	185	25	-	-
20	62	-	65	359	43	-	-
21	65 UND MEHR			6 742	771	-	3
22			ZUSAMMEN	17 351	4 725	-	163
INSGESAMT							
23	UNTER		6	4 375	2 432	-	160
24	6	-	18	11 185	5 722	-	237
25	18	-	25	3 379	1 153	-	22
26	25	-	35	3 619	676	-	22
27	35	-	45	2 230	333	-	7
28	45	-	55	2 530	370	-	13
29	55	-	60	1 361	200	-	6
30	60	-	62	813	110	-	1
31	62	-	65	4 233	532	-	1
32	65 UND MEHR			38 500	4 864	-	5
33			INSGESAMT	72 225	16 392	-	474
DAVON:							
34	GESETZLICHE UNFALLVERSICHERUNG			4 178	1 898	-	61
35	KRIEGSOPFERFUERSORGE			43 200	5 288	-	7
36	SOZIALHILFE			24 847	9 206	-	406

sozialen Eingliederung 1990  
sowie nach Geschlecht der Rehabilitanden und Altersgruppen

VON							LFD. NR.
ERGEBNIS DER MASSNAHME							
EINGLIEDERUNG NACH BERUFS- FOERDERNDEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG NACH WEITEREN SOZIALEN MASSNAHMEN MOEGlich	EINGLIEDERUNG AUS GESUNDHEIT- LICHEN GRUENDEN NICHT MOEGlich	FORTSETZUNG ODER AUFNAHME EINER TAEITIGKEIT MANGELS ARBEITSPLATZ NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R WEGEN DES VORZEITIGEN ABBRUCHS DER MASSNAHME NICHT MOEGlich	EINGLIEDERUNG IM BERICHTSJAH R AUS SONSTIGEN GRUENDEN NICHT ERREICHT	OHNE ANGABE	
-	548	48	-	59	333	123	1
63	1 969	65	-	164	796	442	2
211	303	92	-	132	382	176	3
38	299	274	-	177	698	320	4
18	151	294	-	82	403	289	5
16	103	523	-	33	259	551	6
4	31	315	-	8	101	414	7
2	7	156	-	-	38	339	8
1	73	249	-	2	117	2 942	9
1	674	961	-	4	777	25 246	10
354	4 158	2 977	-	661	3 904	30 842	11
-	312	22	-	49	205	84	12
27	874	65	-	78	425	258	13
136	249	69	-	74	278	102	14
30	212	115	-	85	502	171	15
8	113	75	-	33	298	126	16
7	65	78	-	13	217	282	17
1	20	30	-	6	64	161	18
-	15	11	-	1	29	104	19
-	18	21	-	-	29	248	20
1	144	172	-	6	294	5 351	21
210	2 022	658	-	345	2 341	6 887	22
-	860	70	-	108	538	207	23
90	2 843	130	-	242	1 221	700	24
347	552	161	-	206	660	278	25
68	511	389	-	262	1 200	491	26
26	264	369	-	115	701	415	27
23	168	601	-	46	476	833	28
5	51	345	-	14	165	575	29
2	22	167	-	1	67	443	30
1	91	270	-	2	146	3 190	31
2	818	1 133	-	10	1 071	30 597	32
564	6 180	3 635	-	1 006	6 245	37 729	33
24	37	1 909	-	1	63	185	34
11	819	756	-	8	1 002	35 309	35
529	5 324	970	-	997	5 180	2 235	36

6 Begleitende Hilfe im  
(Berufsfördernde  
6.1 Rehabilitanden nach  
Geschlecht und

LFD. NR.	GESCHLECHT			INSGESAMT	DA		
					NACH		
	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN				SELBSTAENDIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT	LANDWIRTE	BEAMTE, RICHTER
MAENNLICH							
1	14	-	25	452	1	3	36
2	25	-	35	1 495	33	3	175
3	35	-	45	1 556	52	-	157
4	45	-	50	910	21	-	123
5	50	-	55	1 255	16	-	123
6	55	-	61	1 136	15	-	112
7	ZUSAMMEN			6 804	138	6	726
WEIBLICH							
8	14	-	25	311	-	-	25
9	25	-	35	892	9	1	83
10	35	-	45	686	16	-	64
11	45	-	50	343	4	-	22
12	50	-	55	423	6	-	17
13	55	-	61	315	1	-	27
14	ZUSAMMEN			2 970	36	1	238
INSGESAMT							
15	14	-	25	763	1	3	61
16	25	-	35	2 387	42	4	258
17	35	-	45	2 242	68	-	221
18	45	-	50	1 253	25	-	145
19	50	-	55	1 678	22	-	140
20	55	-	61	1 451	16	-	139
21	INSGESAMT			9 774	174	7	964

1) EINSCHL. ARBEITER IN DER LANDWIRTSCHAFT.

## Rehabilitation)

Staatsangehörigkeit

VON					DEUTSCHE	AUSLAENDER	LFD. NR.
STELLUNG IM BERUF				OHNE ANGABE			
ANGESTELLTE	ARBEITER 1)	AUSZUBILDENDE	SONSTIGE ERWERBSTAETIGE				
127	139	110	4	32	438	14	1
687	496	26	9	66	1 475	20	2
757	512	4	5	69	1 529	27	3
391	340	1	1	33	901	9	4
538	542	4	2	30	1 234	21	5
503	453	9	2	42	1 111	25	6
3 003	2 482	154	23	272	6 688	116	7
144	44	76	4	18	306	5	8
545	183	17	3	51	883	9	9
431	135	6	7	27	671	15	10
227	72	-	5	13	334	9	11
258	118	2	1	21	413	10	12
184	83	2	1	17	310	5	13
1 789	635	103	21	147	2 917	53	14
271	183	186	8	50	744	19	15
1 232	679	43	12	117	2 358	29	16
1 188	647	10	12	96	2 200	42	17
618	412	1	6	46	1 235	18	18
796	660	6	3	51	1 647	31	19
687	536	11	3	59	1 421	30	20
4 792	3 117	257	44	419	9 605	169	21

6 Begleitende Hilfe im  
(Berufsfördernde  
6.2 Rehabilitanden nach Art

LFD. NR.	ART DER BEHINDERUNG	INSGESAMT	DAVON NACH			
			VOR DER GEBURT BEHINDERUNG	BEI ENTSTANDENE BEHINDERUNG	ARBEITS- UNFALL	WEGEUNFALL
1	TUBERKULOSE	2	-	-	-	-
2	POLIOMYELITIS UND SONSTIGE NICHT DURCH ARBO-VIREN HERVORGE- RUFENE VIRUSKRANKHEITEN DES ZENTRALNERVENSYSTEMS	54	2	2	-	-
3	SONSTIGE INFECTIOSE UND PARASITAERE KRANKHEITEN	1	-	-	-	-
4	NEUBILDUNGEN	9	-	-	-	-
5	DIABETES MELLITUS	39	-	-	-	-
6	SONSTIGE ENDOKRINOPATHIEN, ERNAEHRUNGS-UND STOFFWECHSELKRANK- HEITEN SOWIE STORERUNGEN IM IMMUNITAETSSYSTEM, KRANKHEITEN DES BLUTES UND DER BLUTBILDENDEN ORGANE	27	1	-	-	-
7	PSYCHOSEN	286	5	-	-	-
8	ALKOHOLABHAENGIGKEIT	11	-	-	-	-
9	MEDIKAMENTEN- UND DROGENABHAENGIGKEIT	9	-	-	-	-
10	UMSCHRIEBENE ENTWICKLUNGS RUECKSTAENDE (INSBES. LESE- UND RECHTSCHREIBESCHWAECHHE, RECHENSCHWAECHHE, RUECKSTAND IN DER SPRECH- UND SPRACHENTWICKLUNG)	148	11	28	-	-
11	SONSTIGE NEUROSEN, PERSOENLICHKEITSSTORERUNGEN (PSYCHOPA- THIEN) UND ANDERE NICHTPSYCHOTISCHE PSYCHISCHE STORERUNGEN; (EINSCHL. ANPASSUNGSSTORERUNGEN UND STORERUNGEN DES SOZIAL- VERHALTENS)	213	8	1	1	1
12	OLIGOPHRENIEN (SCHWACHSINN)	114	26	6	-	-
13	ENZEPHALOMYELITIS DISSEMINATA (MULTIPLE SKLEROSE)	121	-	-	-	-
14	ZEREBRALE KINDERLAEHMUNG	85	5	2	-	-
15	EPILEPSIE	65	6	3	1	-
16	BLINDHEIT UND GERINGES SEHVERMOEGEN	662	111	15	3	-
17	SONSTIGE AFFEKTIONEN DES AUGES UND SEINER ANHANGSGEBILDE (INSB. SEHSTORERUNGEN, KRANKHEITEN UND ANOMALIEN DES AUGES)	53	6	-	-	-
18	TAUBHEIT (EINSCHL. GERINGES HOERVERMOEGEN)	505	143	9	-	-
19	SONSTIGE KRANKHEITEN DES OHRES UND DES WARZENFORTSATZES	29	4	-	-	-
20	SONSTIGE KRANKHEITEN DES NERVENSYSTEMS UND DER SINNESORGANE	143	11	5	-	1
21	HYPERTONIE UND HOCHDRUCKKRANKHEITEN	89	3	-	-	-
22	HERZKRANKHEITEN	116	4	1	-	-
23	SONSTIGE KRANKHEITEN DES KREISLAUFSYSTEMS	59	-	1	-	-
24	KRANKHEITEN DER ATMUNGSORGANE (OHNE TBK)	44	1	-	-	-
25	KRANKHEITEN DER VERDAUUNGSORGANE	34	-	-	-	-
26	KRANKHEITEN DER NIEREN UND DER ABLEITENDEN HARNWEGE	41	2	-	-	-
27	KRANKHEITEN DER MAENNlichen UND WEIBlichen GESCHLECHTSOR- GANE, KOMPLIKATIONEN IN DER SCHWANGERSCHAFT, BEI ENTBINDUNG UND IM WOCHENBETT	30	-	-	-	-
28	KRANKHEITEN DER HAUT UND DES UNTERHAUTZELLGEBEBES	15	2	-	-	-
29	KRANKHEITEN DES SKELETTS, DER MUSKELN UND DES BINDEGEWEBES	2 108	67	13	6	2
30	KONGENITALE ANOMALIEN (ANGEBORENE MISSBILDUNGEN, EINSCHL. CONTERGANGESCHAEDIGTE)	145	115	30	-	-
31	FRAKTUR DER WIRBELSAEULE MIT RUECKENMARKSSCHAEDIGUNG (QUERSCHNITTLAEHMUNG)	258	7	2	1	4
32	SCHAEDELFRAKTUR, SONSTIGE FRAKTUREN DER WIRBELSAEULE (OHNE QUERSCHNITTLAEHMUNG), FRAKTUREN DES RUMPFsKELETTS, DER EX- TREMITAETEN; INTRAKRANIELLE VERLETZUNGEN	172	19	3	5	1
33	TRAUMATISCHE ABTRENUNG VON GLIEDMASSEN ODER TEILEN VON GLIEDMASSEN	168	1	2	9	1
34	SONSTIGE VERLETZUNGEN UND SCHAEDIGUNGEN (EINSCHL. LUXA- TIONEN, VERSTAUCHUNGEN, ZERRUNGEN, PRELLUNGEN, QUETSCHUN- GEN, VERBRENNUNGEN)	209	4	1	5	1
35	KOMPLIKATIONEN NACH CHIRURGISCHEN EINGRIFFEN (EINSCHL. POST- OPERATIVER ZUSTAENDE)	29	-	-	-	-
36	VERGIFTUNGEN DURCH DROGEN, MEDIKAMENTE, SEREN UND IMPFSTOF- FE; TOXISCHE WIRKUNGEN DURCH MEDIZINISCHE NICHTGEBRAEUCH- LICHE SUBSTANZEN	5	1	-	-	-
37	SYMPTOME UND SCHLECHT BEZEICHNETE AFFEKTIONEN	3 676	14	2	-	-
38	INSGESAMT	9 774	579	126	31	11



Arbeits- und Berufsleben 1990  
 Rehabilitation)  
 und Ursache der Behinderung

URSACHE DER BEHINDERUNG								LFD. NR.
BETRIEBS- WEGE- UNFALL	VERKEHRUNFALL	HAUSLICHER UNFALL	SONSTIGER ODER NICHT NAHER BEZEICHNETER UNFALL	ANERKANNTE KRIEGS-, WEHR- DIENST- ODER ZIVILDIENT- BESCHADIGUNG	BERUFSSKRANKHEIT	ALLGEMEINE KRANKHEIT (EINSCHL. IMPFCHADEN)	SONSTIGE UR- SACHE ODER MEHRERE URSACHEN	
-	-	-	-	-	-	1	1	1
-	-	-	-	-	-	27	23	2
-	-	-	-	-	-	1	-	3
-	-	-	-	-	-	5	4	4
-	-	-	-	-	-	14	25	5
-	-	-	-	-	-	13	13	6
-	-	-	-	-	-	108	173	7
-	-	-	-	-	-	5	6	8
-	-	-	-	-	-	1	8	9
-	-	-	1	-	-	43	65	10
-	3	-	1	-	-	82	116	11
-	-	-	1	-	-	28	53	12
-	-	-	-	-	-	58	63	13
-	-	-	1	-	-	35	42	14
-	-	-	-	-	-	21	34	15
-	2	1	5	4	2	109	410	16
-	-	-	1	-	-	8	38	17
-	1	-	2	1	-	92	257	18
-	-	-	-	-	-	7	18	19
-	5	1	3	-	-	43	74	20
-	-	-	-	1	-	17	68	21
-	-	-	-	-	1	33	77	22
-	-	-	2	-	-	13	43	23
-	-	-	-	-	-	19	24	24
-	-	-	-	-	-	12	22	25
-	-	-	-	-	1	16	22	26
-	-	-	-	-	-	13	17	27
-	-	-	-	-	1	1	11	28
2	7	-	12	4	3	466	1 526	29
-	-	-	-	-	-	-	-	30
1	49	5	29	1	-	35	124	31
1	7	2	11	3	-	20	100	32
-	19	9	18	2	-	20	87	33
1	10	8	12	2	-	22	143	34
-	-	-	-	-	-	11	18	35
-	-	1	-	-	-	1	2	36
-	1	-	-	-	-	99	3 560	37
5	104	27	99	18	8	1 499	7 267	38

**6 Begleitende Hilfe im Arbeits- und Berufsleben 1990**  
**(Berufsfördernde Rehabilitation)**  
**6.3 Rehabilitationsmaßnahmen nach Art der Maßnahme sowie**  
**Geschlecht und Alter der Rehabilitanden**

GESCHLECHT ART DER MASSNAHME	INSGESAMT	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN					
		14 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 61
MAENNLICH							
HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	6 308	409	1 342	1 406	842	1 212	1 097
FORTBILDUNG	203	32	53	53	31	15	19
SONSTIGE BERUFSFOERDERNDE MASSNAHME	426	30	133	128	51	49	35
WEITERE MASSNAHMEN	4	1	2	-	-	-	1
ZUSAMMEN	6 941	472	1 530	1 587	924	1 276	1 152
WEIBLICH							
HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	2 783	290	833	643	313	406	298
FORTBILDUNG	81	20	35	8	10	4	4
SONSTIGE BERUFSFOERDERNDE MASSNAHME	182	16	56	52	25	20	13
WEITERE MASSNAHMEN	1	-	1	-	-	-	-
ZUSAMMEN	3 047	326	925	703	348	430	315
INSGESAMT							
HILFE ZUR ERLANGUNG ODER ERHALTUNG EINES ARBEITSPLATZES	9 091	699	2 175	2 049	1 165	1 618	1 395
FORTBILDUNG	284	52	88	61	41	19	23
SONSTIGE BERUFSFOERDERNDE MASSNAHME	608	46	189	180	76	69	48
WEITERE MASSNAHMEN	5	1	3	-	-	-	1
INSGESAMT	9 988	798	2 455	2 290	1 272	1 706	1 467

# ANHANG

Lfd. Nr.	Personenkreis <sup>1)</sup>	Früheres Bundes- gebiet 2)	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen
	Beschädigte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von					
1	30 vH .....	234 085	7 392	6 254	26 394	4 064
2	40 vH .....	97 720	3 311	2 239	11 299	1 603
3	50 vH .....	105 786	3 786	3 120	12 285	1 844
4	60 vH .....	51 654	1 949	994	6 154	638
5	70 vH .....	47 579	1 918	1 529	5 700	793
6	80 vH .....	38 877	1 701	921	4 986	435
7	90 vH .....	20 202	865	291	2 657	154
8	100 vH .....	37 652	1 487	892	4 128	341
9	Beschädigte zusammen .....	633 555	22 409	16 240	73 603	9 872
10	Witwen und Witwer .....	697 275	32 560	17 610	88 718	11 031
11	Halbwaisen .....	9 103	454	210	1 186	86
12	Vollwaisen .....	6 466	288	180	764	68
13	Elternteile .....	16 913	757	1 153	1 968	223
14	Elternpaare <sup>3)</sup> .....	706	22	62	74	10
15	Anspruchsberechtigte insgesamt .....	1 364 018	56 490	35 455	166 313	21 290

1) Personen mit Anspruch auf laufende Versorgungsbezüge (Renten, Beihilfen, Härteausgleiche) einschl. der Fälle, in denen das Recht auf Versorgung ganz oder teilweise ruht.

2) Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; die Angaben schließen Berlin-West ein.

3) Zahl der Personen.

h a n g  
dem Bundesversorgungsgesetz Januar 1990

Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin-West	Lfd. Nr.
58 651	21 822	15 084	38 131	46 908	4 219	5 166	1
22 255	10 034	7 029	15 991	19 404	1 847	2 708	2
26 200	10 478	6 583	18 233	18 954	1 653	2 650	3
11 472	5 131	3 630	8 851	10 229	1 111	1 495	4
11 719	4 309	2 958	7 942	8 609	670	1 432	5
8 936	3 575	2 631	6 359	7 449	775	1 109	6
4 304	2 022	1 699	3 530	3 819	310	551	7
9 348	3 780	3 244	6 523	6 395	610	904	8
152 885	61 151	42 858	105 560	121 767	11 195	16 015	9
172 287	67 036	44 409	103 421	119 007	11 478	29 718	10
2 429	719	581	1 339	1 697	150	252	11
1 734	497	467	928	1 258	117	165	12
3 394	2 033	1 032	3 136	2 640	194	383	13
142	92	40	150	106	2	6	14
332 871	131 528	89 387	214 534	246 475	23 136	46 539	15

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Orthopädisch versorgte Personen nach dem Bundesversorgungsgesetz\*)

Art der Schädigung Benutztes Hilfsmittel	1987	1988	1989	1990
Gesamtzahl der orthopädisch Versorgten .....	283 111	274 374	266 989	255 722
Orthopädisch versorgte Amputierte, Querschnittgelähmte und Blinde:				
Einseitig Oberschenkelamputierte .....	32 447	30 337	28 871	27 706
Einseitig Unterschenkelamputierte .....	26 009	24 843	23 901	22 910
Einseitig Oberarmamputierte .....	13 315	12 716	12 104	11 550
Einseitig Unterarm- bzw. Handamputierte .....	8 149	7 781	7 322	7 039
Doppelbeinamputierte .....	2 978	2 728	2 481	3 033
Doppel-Oberarmamputierte .....	44	33	32	31
Sonstige Doppelarm- bzw. Handamputierte .....	586	556	525	501
Andere Mehrfachamputierte .....	1 473	1 348	1 300	1 314
Querschnittgelähmte .....	561	544	503	481
Blinde .....	3 202	3 115	2 933	2 817
Benutzer bzw. Träger bestimmter Hilfsmittel:				
Träger von Apparaten an den oberen Extremitäten .....	7 668	7 226	6 899	6 635
Träger von Apparaten an den unteren Extremitäten .....	9 289	9 211	8 431	8 000
Träger von Apparaten für den Rumpf .....	6 181	6 011	5 854	5 673
Träger orthopädischen Maßschuhwerks .....	103 377	97 865	93 538	89 403
Benutzer von Hörgeräten .....	22 833	22 501	22 137	21 557
Benutzer von Blindenführhunden .....	139	130	121	108
Benutzer handbetr. Rollstühle für den Straßengebrauch .....	2 511	2 375	2 323	2 186
Benutzer handbetr. Rollstühle für den Hausgebrauch .....	5 570	5 946	6 224	6 421
Benutzer von elektrisch betriebenen Rollstühlen .....	1 070	1 149	1 234	1 293
Besitzer von mit Kostenzuschüssen beschafften Motorfahrzeugen .....	19 872	19 286	18 636	18 172

\*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten Gesetze.

Orthopädische Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz\*) (Bewilligte Leistungen)

Bewilligte Leistungen	1987	1988	1989	1990
Im Berichtszeitraum bewilligte Erst- und Ersatzbeschaffungen von Hilfsmitteln:				
Rohrskelett-Kunstbeine .....	227	278	335	439
Myoelektrik-Kunstarme .....	47	41	37	29
Kunstaugen .....	13 392	12 957	12 391	11 435
Orthopädische Schuhe für den Straßengebrauch, Paare .....	44 867	42 513	38 200	33 705
Orthopädische Schuhe für den Straßengebrauch, Dreierausstattung .....	654	550	530	378
Orthopädische Turnschuhe .....	252	220	212	174
Prothesenschuhe, Paare .....	10 806	10 623	9 201	7 868
Prothesenschuhe, Dreierausstattung .....	5 193	4 886	3 897	2 969
Perücken .....	408	405	285	275
Im Berichtszeitraum bewilligte Ersatzleistungen:				
Kostenübernahmen für die Beschaffung und den Einbau von Zusatzgeräten, Ausstattung mit einer automatischen Kupplung einer halb- oder vollautomatischen Kraftübertragung oder einer ähnlichen Vorrichtung am Motorfahrzeug .....	7 198	6 307	5 535	5 398
Kostenübernahme für sonstige Änderungen der Bedienungseinrichtungen an Motorfahrzeugen .....	2 967	2 585	2 070	2 015
Kostenübernahmen für Instandsetzungen von Zusatzgeräten, automatischen Kupplungen, halb- oder vollautomatischen Kraftübertragungen oder ähnlichen Vorrichtungen an Motorfahrzeugen .....	1 003	674	634	579
Kostenübernahme für sonstige Änderungen an Motorfahrzeugen .....	916	811	592	550
Mietkostenzuschüsse für Unterstellmöglichkeiten für Motorfahrzeuge ...	5 279	5 198	4 607	4 492
Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbandgeräten und Taschendiktiergeräten .....	478	450	345	317
Jährliche Zuschüsse zur Beschaffung von Tonbändern .....	1 250	1 149	1 008	944
Kostenübernahme für Änderungen an Konfektionsschuhen .....	2 435	2 292	2 301	2 505
Mehrkostenübernahmen für Maßkonfektions- und Maskleidung .....	74	91	80	76
Zuschüsse für Kommunikationsgeräte des häuslichen Bereichs .....	73	106	74	96

\*) Einschl. der für die Versorgung als anwendbar erklärten Gesetze.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Klassifizierung der Berufe 1975

Berufsgruppe	Berufsabschnitt	
00	I	Nicht erwerbstätig <sup>1)</sup>
01-06	Ia	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe (hierunter sind auch zu erfassen: Landwirte, landwirtschaftliche Unternehmer und deren Ehegatten, mitarbeitende Familienangehörige, sonstige Beschäftigte in der Landwirtschaft)
07-09	IIa	Bergleute, Mineralgewinner
10-11	IIIa	Steinbearbeiter, Baustoffhersteller
12-13	IIIb	Keramiker, Glasmacher
14-15	IIIc	Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter
16-17	IIId	Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker
18	IIIe	Holzaufbereiter, Holzwarenfertiger und verwandte Berufe
19-24	IIIf	Metallerzeuger, -bearbeiter
25-30	IIIg	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe
31	IIIh	Elektriker
32	IIIi	Montierer und Metallberufe, anderweitig nicht genannt
33-36	IIIk	Textil- und Bekleidungsberufe
37	IIIl	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter
39-43	IIIm	Ernährungsberufe
44-47	IIIn	Bauberufe
48-49	IIIo	Bau-, Raumausstatter, Polsterer
50	IIIp	Tischler, Modellbauer
51	IIIq	Maler, Lackierer und verwandte Berufe
52	IIIr	Warenprüfer, Versandfertigmacher
53	IIIs	Hilfsarbeiter, ohne nähere Tätigkeitsangabe
54	IIIt	Maschinisten und zugehörige Berufe
60-61	IVa	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker
62-63	IVb	Techniker, Technische Sonderfachkräfte
68	Va	Warenkaufleute
69-70	Vb	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe
71-74	Vc	Verkehrsberufe
75-78	Vd	Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe
79-81	Ve	Ordnungs-, Sicherheitsberufe
82-83	Vf	Schriftwerkschaffende, schriftwerkordnende sowie künstlerische Berufe
84-85	Vg	Gesundheitsdienstberufe
86-89	Vh	Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte geistes- und naturwissenschaftliche Berufe
90-93	Vi	Allgemeine Dienstleistungsberufe
97-99	VIa	Sonstige Arbeitskräfte

1) Ist in der Klassifizierung der Berufe 1975 nicht enthalten.

# Fachserie 13: Sozialleistungen

## Reihe 1: Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung

Die Mikrozensus-Ergebnisse über den Krankenversicherungsschutz und über Altersvorsorge in der gesetzlichen Rentenversicherung werden in jährlichen Berichten dargestellt. Die Angaben zur Krankenversicherung beziehen sich auf die Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, der Art der Krankenkasse/-versicherung des Versicherungsschutzes. Weitere Unterteilungen erfolgen u.a. nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen.

Die Tabellen zur Altersvorsorge enthalten Daten über Pflichtmitglieder und Beitragszahler nach der Beteiligung am Erwerbsleben; gegliedert nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf, Art der gesetzlichen Rentenversicherung und Versicherungsverhältnis. Einige Eckdaten sind im langfristigen Vergleich nachgewiesen.

## Reihe 2: Sozialhilfe

Die Jahresberichte bringen Angaben über den Sozialhilfeaufwand (Ausgaben/Einnahmen) und über Sozialhilfeempfänger in ländereiswer Gliederung. Nachgewiesen werden Hilfearten sowie Hilfen außerhalb und innerhalb von Einrichtungen. Dabei werden die Empfänger von Sozialhilfe u.a. nach Hilfearten, Geschlecht, Altersgruppen und Ausländereigenschaft sowie Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt auch nach Hauptursache der Hilfgewährung und nach der Art weiterer Einkünfte aufgeführt.

### Reihe 2.S.1: Sozialhilfe in den neuen Bundesländern

Die in diesem Sonderheft dargestellten Ergebnisse über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe sowie über die Sozialhilfeempfänger in den neuen Bundesländern im zweiten Halbjahr 1990 dokumentieren u.a. Zahl und Struktur der Hilfeempfänger in einem Zeitraum unmittelbar nach Einführung des Sozialhilfegesetzes. Im Vordergrund stehen dabei die Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt. Außerdem werden im Anhang Grunddaten über die erste, zum Stichtag 30. 9. 1990, durchgeführte Erhebung nachgewiesen.

## Reihe 3: Kriegsofopferfürsorge

In jährlicher Erscheinungsfolge berichtet diese Reihe über die Ausgaben und Einnahmen sowie über die Empfänger laufender und die Fälle einmaliger Leistungen in ländereiswer Gliederung. Der Nachweis erfolgt nach Hilfearten sowie nach Empfängergruppen (Beschädigte und Hinterbliebene sowie Sonderfürsorgeberechtigte).

## Reihe 4: Wohngeld

Die jährliche Veröffentlichung enthält detaillierte Angaben über Wohngeldempfänger und Wohngeldansprüche. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale betreffen Haushaltsgröße und soziale Stellung des Wohngeldempfängers, Höhe des Familieneinkommens und des Wohngeldes, Bezugsfertigkeit und Ausstattung der Wohnung, Wohnfläche, monatliche Mietbelastung je m<sup>2</sup>, Belastungsgrad der Einkommen und bei der Einkommensermittlung abzusetzende Beträge.

## Reihe 5: Schwerbehinderte und Rehabilitationsmaßnahmen

### 5.1: Schwerbehinderte

Die Veröffentlichung – Erscheinungsfolge alle zwei Jahre – enthält in ländereiswer Gliederung Daten über die von den Versorgungsämtern als Schwerbehinderte anerkannten Personen, d.h. bei denen ein Grad der Behinderung von 50 und mehr festgestellt worden ist. Nachgewiesen werden die Schwerbehinderten nach Geschlecht, Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Grad der Behinderung, Art und Ursache der Behinderung sowie nach Mehrfachbehinderung.

### 5.2: Rehabilitationsmaßnahmen

Der Jahresbericht enthält Angaben über die von den gesetzlichen Trägern der Rehabilitation im Berichtsjahr durchgeführten medizinischen und berufsfördernden Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Maßnahmen zur sozialen Eingliederung. Dabei wird u.a. nach Art, Dauer und Ergebnis der Maßnahme differenziert. Außerdem finden sich Angaben über die Rehabilitanden u.a. in der Gliederung nach Geschlecht, Altersgruppen, Stellung im Beruf sowie Art und Ursache der Behinderung.

## Reihe 6: Jugendhilfe

### 6.1: Erzieherische Hilfen und Aufwand für die Jugendhilfe

Die jährliche Veröffentlichung unterrichtet über erzieherische und fürsorgerische Maßnahmen der Jugendhilfe (u.a. Amtspflegschaft, Amtsvormundschaft, Beistandschaft, Adoptionen, Sorgerechtsentziehungen, Erziehungs- und Familienberatung, Erziehungsbeistandschaft, formlose erzieherische Betreuung, Hilfe zur Erziehung, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung, Hilfe für junge Volljährige, Jugendgerichtshilfe) sowie über den Aufwand der Jugendwohlfahrtsbehörden für die Jugendhilfe (außerhalb von Einrichtungen und in Einrichtungen) einschl. der Zuschüsse an die Träger der freien Jugendhilfe. Wesentliche Änderungen der Statistik erfolgen ab Berichtsjahr 1991 im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Jugendhilferechts.

### 6.2: Maßnahmen der Jugendarbeit im Rahmen der Jugendhilfe

Dieser in vierjährigen Abständen erscheinende Bericht enthält Angaben über die von den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführten Maßnahmen der Jugendarbeit im Bereich der Kinder- und Jugenderholung, der internationalen Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit und der Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Nachgewiesen wird u.a. die Zahl der Maßnahmen und der Teilnehmer; die Maßnahmen werden nach Dauer und Trägerschaft gegliedert.

### 6.3: Einrichtungen und tätige Personen in der Jugendhilfe

Diese Veröffentlichung berichtet alle vier Jahre über Einrichtungen der Jugendhilfe und – soweit möglich – die in ihnen verfügbaren Plätze sowie über dort tätige Personen. Dabei wird gegliedert nach Trägerschaft und Art der Einrichtung, sowie nach Alter, Ausbildungsabschluß, Stellung im Beruf und Arbeitsbereich der in der Jugendhilfe tätigen Personen.

## Reihe S: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Daten aus Sondererhebungen der Sozialhilfe, der Kriegsofopferfürsorge und der Jugendhilfe veröffentlicht.

### S. 5: Hilfe zur Pflege November 1977

In diesem Sonderbeitrag wurde tiefgegliedertes Zahlenmaterial über die gesundheitlichen und sozialen Verhältnisse der Pflegebedürftigen, ihre Einkommenslage sowie die Höhe und Zusammensetzung der Aufwendungen für Hilfe zur Pflege veröffentlicht.

### S. 6: Laufende Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981

In dieser Zusatzstatistik wurden über die in der jährlichen Statistik ermittelten Grunddaten hinaus zusätzliche Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises der Hilfeleistungen und über die Art der Hilfeleistungen gewonnen.

### S. 7: Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt September 1981 bis August 1982

Diese Zusatzstatistik erbrachte Erkenntnisse über die Struktur des Empfängerkreises und über die Art der Hilfeleistungen. Im Vordergrund stehen dabei Informationen über die Zusammensetzung des Kreises der Hilfeempfänger nach bestimmten Personengruppen, speziell über Ausländer und Asylbegehrende.



STATISTISCHES BUNDESAMT  
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11  
6200 WIESBADEN 1

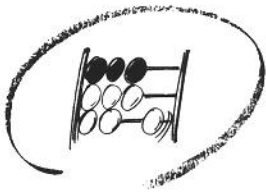
Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag  
METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung Hermann Leins,  
Postfach 11 52, 7408 Kusterdingen, erhältlich.











Statistisches Bundesamt

# Statistisches Jahrbuch 1992

**Statistisches Jahrbuch 1992**  
für die Bundesrepublik Deutschland

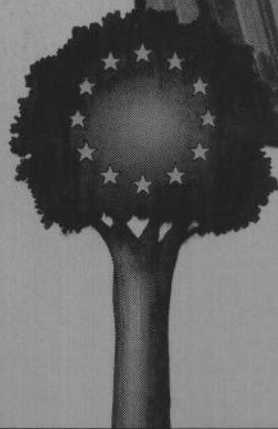
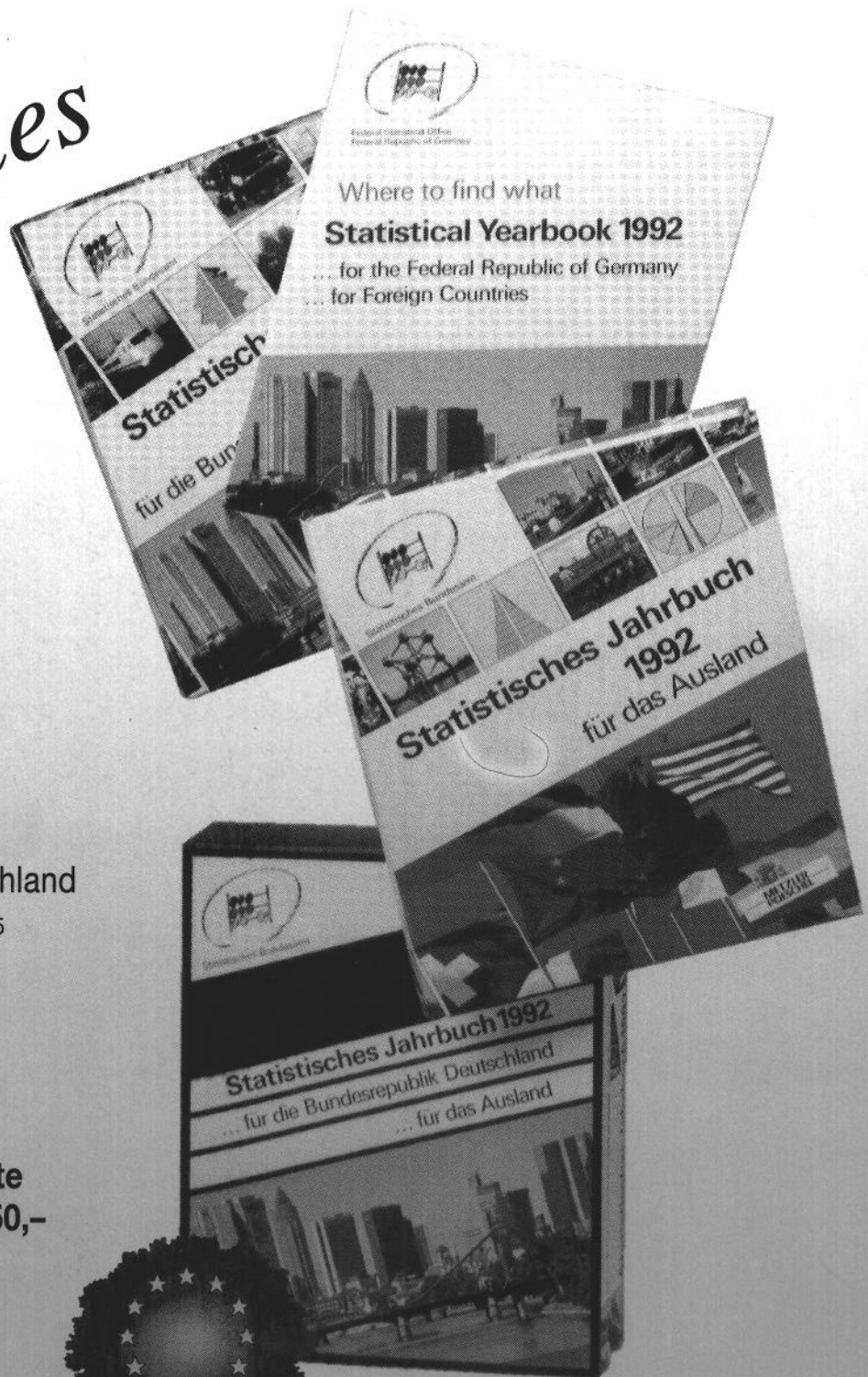
764 Seiten, DM 120,- ISBN 3-8246-0238-5

**Statistisches Jahrbuch 1992**  
für das Ausland

376 Seiten, DM 51,- ISBN 3-8246-0239-3

**Beide Bände in einer Kassette**  
zum Vorzugspreis von DM 150,-

ISBN 3-8246-0237-7



**METZLER  
POESCHEL**

Bestell-Nr. 2130520-90700